



# GEMEINDE GOLDACH

- RECHNUNG 2018
- BUDGET UND STEUERPLAN 2019
- BERICHT UND ANTRAG ÜBER DEN NACHTRAG ZUR GEMEINDEORDNUNG
- BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION



**Goldach**  
european energy award



Die neue Überbauung im Dorfzentrum steht exemplarisch für die Zielsetzungen der neuen Ortsplanung: Verdichtung gegen innen, siedlungsorientierte, verkehrsberuhigte Strassen und ökologische Aufwertung durch die Offenlegung eines Gewässers.

Und es zeigen sich hier auch eindrücklich die Möglichkeiten der Visualisierung. Haben Sie es bemerkt? Das Titelbild ist entstanden, als das Gelände noch unbebaut war.

## WICHTIGES AUF EINEN BLICK

### RECHNUNGSERGEBNIS 2018

Ertragsüberschuss CHF 1'147'601

### BUDGET 2019

Aufwandüberschuss CHF 1'393'475

### STEUERBELASTUNG 2019

Gemeindesteuerfuss inkl. Schule  
101 % (bisher 104 %)

#### Grundsteuer

0,4 ‰ (wie bisher)

#### Feuerwehersatzabgabe

maximal CHF 350.00  
12 % (wie bisher)

Wünschen Sie weitere Informationen?  
Bestellen Sie mit der Karte auf der letzten Umschlagseite Detailunterlagen oder rufen Sie uns an.  
Wir sind für Sie da.  
Telefon 058 228 78 00

## 2 BÜRGERVERSAMMLUNG

Datum	3
Parteiveranstaltungen	3
Geschäftsordnung	3

## 3 EINLEITUNG

Vorwort	4
---------	---

## 4 FINANZEN

Finanzbericht	7
Finanzplanung	11
Steuerplan 2019	14

## 5 GEMEINDERAT

Jahresbericht	15
---------------	----

## 6 VERWALTUNG

Jahresbericht	27
---------------	----

## 7 BILDUNGSKOMMISSION

Jahresbericht	36
---------------	----

## 8 SCHULKREISE

Jahresbericht	44
---------------	----

## 9 JAHRESRECHNUNGEN

Rechnung/Budget Gemeinde	52
Rechnung/Budget TBG	68
Rechnung/Budget La Vita Seniorenzentrum	73
Geschäftsprüfung	76

## 10 BERICHT UND ANTRAG

Anpassung von Art. 34 der Gemeindeordnung	77
--	----

**DATUM**

- Montag, 25. März 2019, 19.30 Uhr

**ORT**

- Wartegghalle Goldach

**PARTEIVERANSTALTUNGEN**■ **CVP**

Montag, 11. März 2019, 19.30 Uhr  
Restaurant Fontana  
ordentliche Hauptversammlung  
Details unter [www.cvp-goldach.ch](http://www.cvp-goldach.ch)

■ **FDP**

Montag, 18. März 2019, 19.30 Uhr  
Restaurant Fontana  
ordentliche Mitgliederversammlung  
Details unter [www.fdp-goldach.ch](http://www.fdp-goldach.ch)

■ **SP Rorschach Stadt am See**

Freitag, 15. März 2019, 19.30 Uhr  
Aula Berufs- und Weiterbildungszentrum  
BZR Rorschach  
Vorversammlung zu den Bürger-  
versammlungen

■ **SVP**

Donnerstag, 7. März 2019, zum 20-Jahr-  
Jubiläum  
Die Hauptversammlung findet in einem  
besonderen Rahmen statt. Es werden  
persönliche Einladungen verschickt  
(wir bitten um Verständnis).

**GESCHÄFTSORDNUNG/TRAKTANDEN  
GEMEINDE**

1. Jahresrechnungen und Jahresbericht 2018
2. Budget und Steuerplan 2019
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Bericht und Antrag über den Nachtrag zur Gemeindeordnung
5. Allgemeine Umfrage

**ORGANISATORISCHES**

- Der Stimmausweis wird durch die Post anfangs März zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 25. März 2019, 18 Uhr, beim Sekretariat der Gemeindeverwaltung bezogen werden.
- Wer das Wort an der Versammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benützen. Bitte geben Sie die Anträge auch schriftlich ab, damit bei der Interpretation der Anträge keine Missverständnisse entstehen.

**IMPRESSUM****Gestaltung und Druck**

Druckerei Schmid-Fehr AG, Goldach

**Fotos**

Gemeinde Goldach

**Auflage**

4700 Exemplare; gedruckt auf Recycling-Papier.  
Wird an alle Haushaltungen in Goldach  
verteilt. Weitere Exemplare liegen im Rathaus auf.

**Abdruck**

Der Abdruck mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

**Kontakt**

Gemeinde Goldach, Rathaus  
Hauptstrasse 2, Postfach, 9403 Goldach  
Telefon 058 228 78 00  
[info@goldach.ch](mailto:info@goldach.ch), [www.goldach.ch](http://www.goldach.ch)



No. 01-19-804275 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership



Geschätzte Goldacherinnen  
Geschätzte Goldacher

Das vergangene Jahr hat in vielerlei Hinsicht Türen geöffnet.

### **Projekt Zentrumsentwicklung**

Nachdem die Bürgerschaft Ende 2017 die Kreditanträge für die drei Teilprojekte zur Zentrumsentwicklung (Verlängerung der Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung, Realisierung des Bushofs und Gestaltung der Hauptstrasse) genehmigt hatte, wurde das Projekt im Jahr 2018 weiter verfeinert. Im November 2018 fand die Auflage der ersten beiden Teilprojekte statt. Die einzige Einsprache, welche eingegangen ist, konnte noch im Dezember 2018 erledigt werden. Somit sind die beiden Teilprojekte rechtskräftig, d.h. die Realisierung kann bereits im Jahr 2019 beginnen. Dieser Umstand ist bemerkenswert. Insbesondere die Verlängerung der Mühlegutstrasse tangiert die Interessen vieler Anstösser. Der bestehende Strassenkorridor wird verlängert, und mittels einer Unterführung unter dem SBB-Bahntrasse mit Anbindung der verlängerten Strasse an die Untereggerstrasse soll der barrierefreie Verkehrsfluss auch bei geschlossener Bahnschranke gewährleistet werden. Ein ganz wichtiges Infrastrukturprojekt für die Gemeinde Goldach, mit welchem die verkehrlichen Defizite mitten im Dorfkern behoben oder zumindest deutlich reduziert werden dürften, steht also vor der baulichen Umsetzung. Das neue Verkehrsregime bringt indessen viele Veränderun-

gen mit sich. Umso mehr gebührt der Dank auch all den Direktbetroffenen, welche ihre persönlichen Interessen dem Gemeinwohl untergeordnet haben. Die vielen wertschätzenden Gespräche sind Zeugnis des respektvollen Umgangs miteinander. Auch das gute Einvernehmen mit der Ortsgemeinde und ihren Vertretern hat viel zum positiven Projektverlauf beigetragen.

### **Überbauung Mühlegut**

Mit der neuen Verkehrsachse ergeben sich auch für die städtebauliche Entwicklung von Goldach zahlreiche Möglichkeiten. Der Architekturwettbewerb der Ortsgemeinde sieht im Mühlegut die Realisierung einer Überbauung von hoher Qualität vor. Die Nähe zum historischen Dorfkern an der Hauptstrasse und die vorgesehenen direkten Wegverbindungen lassen eine moderne Erweiterung von Wohn- und Gewerberaum an attraktiver und gut erschlossener Lage zu. Für eine reizvolle und optisch erkennbare Abgrenzung des Siedlungsrandes soll im Weiteren der Goldachpark besorgt sein, welcher als Erholungsraum dient. Damit wird auch dem wichtigen Gleichgewicht zwischen einer massvollen baulichen Entwicklung und dem Erhalt von natürlichem Lebensraum Beachtung geschenkt.

### **Landumlegung Thannäcker**

Ein weiterer Durchbruch liess sich bei der Landumlegung Thannäcker verzeichnen. Im Jahr 2018 wurde auf Basis der bestehenden Grundlagen der Umlegungsplan nochmals angepasst. Dadurch konnten weitere Einigungen erzielt werden. Die letzte Einsprache wurde schliesslich im Dezember 2018 zurückgezogen. Die angepassten Planunterlagen konnten über den Jahreswechsel öffentlich aufgelegt werden. Ziel bleibt es, dass die Bevölkerung von Goldach noch im ersten Semester des laufenden Jahres über den Gemeindeanteil an der neuen Thannäckerstrasse abstimmen kann. Mit der gelungenen Landumlegung bzw. dem Vorliegen von rechtskräftigen Plänen wird der Weg frei für die Ansiedlung von weiteren grösseren Industriebetrieben, welche hoffentlich viel Wertschöpfung für die Region

erzeugen. Aber auch für die bestehenden Unternehmungen wird durch die Neuaufteilung und die direktere Erschliessung über die Thannackerstrasse an das übergeordnete Verkehrsnetz eine verbesserte Situation für den Fortbestand und die Entwicklung ihrer Betriebe erzielt. Durch die neue Verbindung soll im Weiteren das Gebiet der Rietbergstrasse vom Schwerverkehr entlastet werden. Dies ist nicht nur wichtig für die Anstösser und Quartierbewohner, sondern ergibt auch vor dem Hintergrund der Sanierung und Neugestaltung der Rietbergstrasse Sinn, welche Anliegen des Langsamverkehrs aufnimmt und damit die bessere Anbindung der Fussgänger und der Velofahrer an den See ermöglicht.

### **Blockierte Zentrumsüberbauung**

Natürlich ist auch im Jahr 2018 nicht alles nach Plan verlaufen. Die Zentrumsüberbauung, welche den Abriss des ehemaligen Restaurants Schäfli und die Entwicklung des gesamten Areals zum Gegenstand hat, ist nach wie vor durch ein Rechtsmittelverfahren blockiert. Zwar hat das Baudepartement nach einer langen Verfahrensdauer die Einsprache gegen das Bauprojekt abgewiesen. Der Entscheid wurde indessen weitergezogen und liegt nun beim Verwaltungsgericht zur Beurteilung. Es bleibt zu hoffen, dass der Gerichtsentscheid noch im Jahr 2019 vorliegt, damit eine rasche Umsetzung dieses Vorhabens erfolgen kann.

### **Neues Rechnungsmodell**

Auch auf Verwaltungsebene blieb im Jahr 2018 einiges zu erledigen. Die per 1. Januar 2019 notwendige Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell (abgekürzt RMSG) blieb eine Herausforderung. Für den Gemeinderat hiess es, Entscheide zu treffen, welche für künftige Generationen verbindlich sind und die Finanzpolitik der Gemeinde prägen. Kernstück der Fragestellung bildete dabei die Wahl der möglichen Variante zur künftigen Darstellung des Verwaltungsvermögens: Anders als beim Finanzvermögen – welches nach den neuen Regeln zwingend einer Aufwertung bedarf – lässt das HRM2 nach St.Galler Ausprägung unterschiedliche

Modelle zu. Vom Verzicht auf eine Aufwertung bis zur vollständigen Aufwertung sind verschiedene Varianten wählbar. Der Gemeinderat hat sich – auch unter Beizug externer Berater – intensiv mit dem Thema beschäftigt und sich schliesslich für eine volle Aufwertung des Verwaltungsvermögens entschieden, verbunden mit dem Anspruch, die daraus resultierenden Reserven nicht zu beziehen. Dadurch wird sich der künftige reguläre Abschreibungsaufwand erhöhen, steht jedoch in einem adäquaten Verhältnis zu den künftigen Investitionen. Es kann so die Zielsetzung verfolgt werden, mit der Präsentation eines ausgeglichenen Ergebnisses der Laufenden Rechnung die Verschuldung gut im Griff zu behalten. Die längeren Abschreibungsdauern und die Möglichkeit des Bezugs der Aufwertungsreserve über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren hinweg verleiten nämlich dazu, das Jahresergebnis zu beschönigen. Das ist sehr gefährlich und steht nach Ansicht des Gemeinderates im Widerspruch zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik, welche auch einer zunehmenden Verschuldung entgegenwirken soll. Bei der aktuellen Zinssituation am Kapitalmarkt ist die Verschuldung vielleicht nicht der wichtigste Parameter in Bezug auf die Beurteilung der Kennzahlen. Ändern sich hingegen die Rahmenbedingungen zur Geldmittelbeschaffung, bleibt dieser Umstand nicht ohne Folge für die Gemeinden: Je nach benötigtem Fremdkapital steigt der Zinsaufwand beträchtlich, verbunden mit Auswirkungen auf das operative Ergebnis der Gemeindefinanzrechnung. Daher ist es zentral, ein gesundes Gleichgewicht zwischen den verschiedenen finanziellen Kennzahlen zu gewährleisten: Der Erhalt eines attraktiven Steuerfusses unter Berücksichtigung der künftigen Investitionen und einer gleichzeitigen Beschränkung der Verschuldung muss unsere Vorgabe bleiben.

### **Ortsplanung**

Ein oft unterschätztes Thema der Kommunalpolitik bleibt die komplette Überarbeitung der Ortsplanung inklusive Baureglement. Diese Arbeiten wurden vor

dem Hintergrund des revidierten Raumplanungsgesetzes sowie des neuen kantonalen Planungs- und Baureglements notwendig. Die Vorgaben von Bund und Kanton lassen nämlich eine innere bauliche Verdichtung zu, welche gewachsene Strukturen massiv verändern oder zerstören können. Es ist daher notwendig, auf kommunaler Ebene – mit entsprechenden Instrumenten – Einschränkungen dieser Minimalvorgaben zu definieren. Damit wird versucht, die innere Verdichtung gemeindespezifisch auf die tatsächlichen Verhältnisse zu adaptieren. Die entscheidende Frage lautet also: Wo soll in der Gemeinde welche Entwicklung möglich bleiben. Dazu wurden die einzelnen Quartiere analysiert und Aussagen zu den gewünschten Entwicklungen getätigt. Dieser Prozess ist notwendig, soll Ortsplanung als Mittel und Möglichkeit verstanden werden, die bauliche Zukunft der Gemeinde proaktiv zu gestalten. Im Jahr 2018 hat die erste Informationsveranstaltung zu diesem Thema stattgefunden. Nun wird es im Jahr 2019 darum gehen, die Zwischenergebnisse zu präsentieren und die Meinung der Bevölkerung einzuholen.

#### **Und 2019?**

Viele der vorstehend erwähnten Projekte werden den Gemeinderat auch im Jahr 2019 beschäftigen. Ergänzend ist im Weiteren auf das Projekt des neuen Autobahnzubringers mit Kantonsstrasse zum See hinzuweisen. Bereits im November 2019 sollen die Rorschacher und Goldacher Stimmbürger im Rahmen von Art. 35 des kantonalen Strassengesetzes über den Vernehmlassungsbeschluss des Gemeinderates abstimmen können. Damit werden die Weichen in den Kommunen verbindlich gestellt. Mit dem neuen Anschluss an das übergeordnete Verkehrsnetz im Witen sowie der

Realisierung einer direkten Verbindung vom Anschluss Sulzstrasse nach Rorschach wird nicht nur die verkehrliche Belastung in den Zentren verringert, sondern auch eine städtebauliche Entwicklung ermöglicht, welche private und gewerbliche Nutzungen zulässt. Parallel dazu erfahren stark belastete Verkehrsabschnitte – wie die St.Galler Strasse in Goldach – eine verkehrliche Entlastung. Dieser Effekt soll durch ein Betriebs- und Gestaltungskonzept noch verstärkt werden. Motorisierter Individual- und Langsamverkehr werden auf diese Weise entflochten.

Die Kreditanträge für die vorgesehenen Projekte im Jahr 2019 sind aus dem Budget ersichtlich.

Die erste Hälfte meiner ersten Amtszeit in Goldach ist bereits vorüber. Ich durfte sehr viel Vertrauen erfahren. Darüber habe ich mich gefreut. Die vielen angenehmen Begegnungen und der Zuspruch sind für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Zu guter Letzt möchte ich allen Goldacherinnen und Goldachern danken, welche mir im vergangenen Jahr mit sehr viel Wohlwollen begegnet sind. Ebenfalls gebührt der Dank den Mitgliedern des Gemeinderates und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, welche letztlich mit ihrem Einsatz entscheidend zum Gelingen der zahlreichen Projekte beitragen.



Dominik Gemperli,  
Gemeindepräsident

## DI E FINANZLAGE DER POLITISCHEN GEMEINDE

### JAHRESRECHNUNG 2018

Die Jahresrechnung 2018 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 1'147'601 aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 1'331'350. Die Besserstellung beträgt damit CHF 2'478'951.

In diesem Resultat enthalten ist die Bildung einer Vorfinanzierung für die Projekte aus der Zentrumsentwicklung in der Höhe von CHF 3'222'060 aus den im Jahr 2018 getätigten Verkäufen von Bauparzellen im Sonnental (Erschliessungsstrasse «Am Rebberg»). Die Bürgerversammlung hat am 21. März 2016 in einer Grundsatzabstimmung diese Gewinnverwendung beschlossen. Für den Gemeinderat ist dieser Beschluss verbindlich. Der effektive Ertragsüberschuss 2018 beläuft sich folglich auf CHF 4'369'661.

Das gute Ergebnis ist primär das Resultat tieferer Ausgaben. Aber auch höhere Einnahmen trugen dazu bei. Höher waren insbesondere die Einkommens- und Vermögenssteuern, und zwar im Umfang von rund CHF 785'283. Diese Mehreinnahmen konnten allerdings den regelrechten Einbruch bei den Steuern juristischer Personen nicht ganz ausgleichen. Hier gingen rund CHF 900'000 oder 26 % weniger ein als budgetiert. Deutlich über dem Budget lagen die Erträge aus den Gebühren, und zwar um rund CHF 300'000. Ebenfalls gingen höhere Rückerstattungen im Umfang von rund CHF 430'000 ein, insbesondere im Sozialbereich.

Bei den Ausgaben trug vor allem der Bildungsbereich zum guten Resultat bei. Der Gesamtaufwand liegt um rund CHF 530'000.00 unter dem Voranschlag. Beim baulichen Unterhalt wurde das Budget ebenfalls nicht voll ausgeschöpft, und zwar im Umfang von rund CHF 340'000. Ein Teil davon betrifft allerdings den Schulbereich und ist in dessen Minderkosten bereits enthalten. Weitere Einsparungen von rund CHF 220'000 konnten bei den externen

Dienstleistungen erzielt werden. Auch in der Kontengruppe Soziale Wohlfahrt mussten die Kredite nicht ausgeschöpft werden. Rund CHF 300'000 liegen die Kosten unter dem Budget. Schliesslich ergab sich beim öffentlichen Verkehr ein Minderaufwand. Dieser beläuft sich auf rund CHF 125'000. Darin enthalten sind auch die Rückerstattungen von Postauto.

Der Gemeinderat beantragt, den ausgewiesenen Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuweisen. Demnach ergibt sich folgende Gewinnsituation:

Ertragsüberschuss vor Vorfinanzierung	CHF	4'369'661
Zuweisung in Vorfinanzierung		
Zentrumsentwicklung	CHF	3'222'060
Ausgewiesener Ertragsüberschuss	CHF	1'147'601
Zuweisung ins Eigenkapital	CHF	1'147'601
Gewinnvortrag	CHF	0.00

Das Eigenkapital betrug per 1. Januar 2018 CHF 5'474'755. Zusammen mit der Gewinnverwendung 2018 ergibt sich per 1. Januar 2019 ein neues Eigenkapital von CHF 6'622'357.

### VERSCHULDUNG

Die Nettoinvestitionen liegen insbesondere dank des Buchgewinns aus dem Verkauf der Bauparzellen Sonnental deutlich unter der Summe von Ertragsüberschuss und Abschreibungen. Damit sinkt die Verschuldung weiter (siehe Tabellen auf Seite 8).

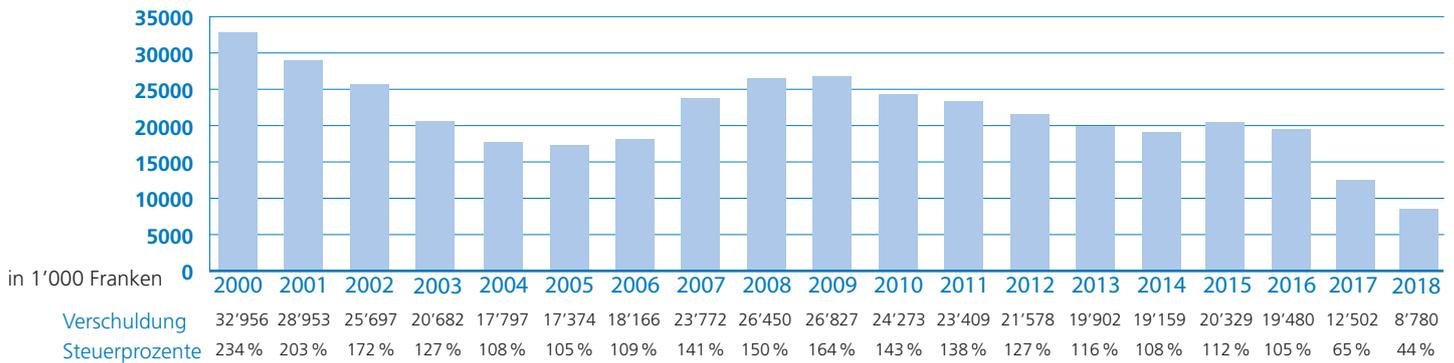
### RECHNUNGSMODELL ST.GALLER GEMEINDEN RMSG

Das Budget 2019 basiert erstmals auf dem RMSG und damit auf einem neuen Kontenplan. Folglich ist im Übergangsjahr ein Vergleich des Budgets mit den Vorjahreszahlen kaum möglich.

#### Ziele des RMSG

RMSG lehnt grundsätzlich an das harmonisierte Rechnungsmodell HRM2 an, berücksichtigt aber einige St.Galler Eigenheiten.

## VERSCHULDUNG<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Verschuldung = Verwaltungsvermögen abzüglich Eigenkapital (Eigenkapital + Vorfinanzierungen)

Der Nettozinsaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

## NETTOZINSAUFWAND GEMEINDE (inkl. Schule)



Beispielsweise stehen den Gemeinden bei der Umsetzung wahlweise verschiedene Varianten zur Verfügung, wenn es um die Bewertung des Verwaltungsvermögens und den Bezug von Reserven geht.

HRM2 hat insbesondere zum Ziel, die Vergleichbarkeit der öffentlichen Rechnungen zu vereinfachen und damit eine Vereinheitlichung der Rechnungslegung zu erreichen. Der Rechnungsaufbau lehnt sich an jenen der Privatwirtschaft an. Die Elemente dazu sind:

- Bilanz (bisher Bestandesrechnung)
- Erfolgsrechnung (bisher Laufende Rechnung)
- Investitionsrechnung (wie bisher)
- Geldflussrechnung (neu, Nachweis der Veränderung der flüssigen Mittel)
- Anhang (wie bisher, jedoch mit höherem Stellenwert)

Die Wahlfreiheit, welche die Gemeinden bei der Umsetzung von RMSG haben, wider-

spricht grundsätzlich den Zielsetzungen von HRM2. Da daraus über Jahre grosse Verwerfungen entstehen können, wird der Grundgedanke der besseren Vergleichbarkeit nicht im vollen Umfang erreicht.

### Längere Abschreibungsdauern

RMSG sieht unter anderem längere Abschreibungsdauern für die verschiedenen Anlagekategorien vor. Sie orientieren sich am effektiven betriebswirtschaftlichen Nutzen. Ohne weitere Massnahmen reduziert sich damit kurz- und mittelfristig der Abschreibungsbedarf. Was auf den ersten Blick positiv erscheint, kann auf Dauer grossen Einfluss auf die Verschuldung haben. Diese steigt, wenn die Netto-Investitionsausgaben auf Dauer höher sind als der Geldfluss aus der Betriebstätigkeit (vereinfacht: Jahresergebnis + Abschreibungen).

### **Neubewertung Verwaltungsvermögen**

Damit die Abschreibungen von Beginn weg der betriebswirtschaftlich notwendigen Höhe entsprechen, sieht RMSG die Möglichkeit vor, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten. Dabei ist es das Ziel, die Vermögenssituation so darzustellen, wie sie sich am 1. Januar 2019 präsentierte, würde HRM2 seit jeher gelten. Da die Abschreibungsdauern nach altem Rechnungsmodell teilweise deutlich kürzer waren, ergibt sich in der Konsequenz ein Aufwertungsbedarf. Damit werden die bisher stillen Reserven offengelegt und als Eigenkapital ausgewiesen. Die Abschreibungen orientieren sich in der Folge am neu bewerteten (höheren) Verwaltungsvermögen.

### **Verschuldung eingrenzen**

Der Gemeinde Goldach stehen mit den Projekten aus der Zentrumsentwicklung, dem Autobahnanschluss samt den Begleitmassnahmen, der Sanierung des Dorfbaches, der Erneuerung der Rietbergstrasse oder der Beteiligung an der Verlängerung der Thannackerstrasse mittelfristig hohe Investitionen bevor. Die Verschuldung wird also deutlich ansteigen.

Aus Sicht des Gemeinderates lässt es sich bei dieser Ausgangslage nicht verantworten, die verlängerten Abschreibungsdauern ohne weitere Massnahmen umzusetzen, auch wenn die aktuelle Verschuldung dank der Buchgewinne aus dem Verkauf des Baulandes im Sonntal deutlich gesenkt werden konnte. Der Abschreibungsaufwand würde sich im Jahr 2019 auf rund 1,6 Mio. Franken reduzieren. Ohne einen jährlichen Rechnungsüberschuss würde die Verschuldung folglich einzig in diesem Ausmass reduziert und wegen der viel höheren Investitionen laufend steigen.

### **Hohe Aufwertungsreserven**

Die PricewaterhouseCoopers PWC hat den Gemeinderat bei der Aufarbeitung der notwendigen Entscheidungsgrundlagen unterstützt. Von besonderer Bedeutung war die Erarbeitung des neuen Anlagebuches. Daraus geht hervor, dass sich der Aufwertungsbedarf nach RMSG beim Verwaltungsver-

mögen aufgrund der Neubewertung auf rund 45 Mio. Franken beläuft. Die betriebswirtschaftlich notwendige Abschreibung erhöht sich in der Folge auf rund 2,9 Mio. Franken pro Jahr. Mittelfristig lässt sich damit die Verschuldung auf einem vertretbaren Niveau halten, eine ausgeglichene Jahresrechnung vorausgesetzt.

Zusätzliches Eigenkapital im Umfang von etwa 1,3 Mio. Franken ergibt sich im Übergang zum RMSG aus der Neubewertung des Finanzvermögens. Dieses ist zwingend zum Verkehrswert in die Bilanz aufzunehmen. Diesbezüglich kennt RMSG kein Wahlrecht.

### **Bezug der Reserve**

Das RMSG lässt es zu, die Aufwertungsreserve aus Verwaltungsvermögen innert 10 bis 15 Jahren ganz oder teilweise aufzulösen. Damit könnte in Goldach die Jahresrechnung im Extremfall also um jährlich bis zu 4,5 Mio. Franken entlastet werden. Das gäbe zwar Spielraum für eine hohe Steuerfussenkung, würde aber die positiven Effekte auf die Verschuldung, die sich aus den erhöhten Abschreibungen ergeben, im Umfang des Reservebezugs aufheben oder gar ins Gegenteil verkehren. Zudem würde das über Jahrzehnte angesparte Volksvermögen ohne nachhaltigen Nutzen vernichtet. Nach dem Verzehr der Reserven müsste der Steuerfuss wieder im gleichen Mass erhöht werden. Als Konsequenz wäre dann aber die Verschuldung um die Höhe der Reserveauflösung, d. h. um bis zu 45 Mio. Franken, höher.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, das Verwaltungsvermögen (exkl. Spezialfinanzierung) zwar voll aufzuwerten, auf einen Bezug der Aufwertungsreserve aber komplett zu verzichten. Diese wird im vollen Umfang als Eigenkapital (Volksvermögen) ausgewiesen. Die Abschreibung wird damit ab 2019 rund 2,9 Mio. Franken betragen und mit den anstehenden Investitionen zusätzlich steigen. Im Jahr 2018 betrug die ordentliche Abschreibung 2 Mio. Franken.

### **Analogie zur Vergangenheit**

Goldach hat seit der Einführung der Einheitsgemeinde im Jahr 2003 durchschnitt-

lich 3 Mio. Franken pro Jahr investiert. In der gleichen Zeit konnte sie ordentlich im Durchschnitt 2,15 Mio. und ausserordentlich aus Jahresergebnissen 1,02 Mio. Franken pro Jahr abschreiben. Hinzu kommt ein ausgewiesener Ertragsüberschuss von durchschnittlich 0,13 Mio. Franken pro Jahr. Total stand den jährlichen Investitionen von 3 Mio. Franken also ein Cashflow aus der Betriebstätigkeit von rund 3,3 Mio. Franken gegenüber, was seit 2003 einen Abbau der Verschuldung um rund 5 Mio. Franken ermöglichte.

Goldach konnte seine Verschuldung in der Vergangenheit folglich nur dank ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen in der Höhe von gut 3 Mio. Franken pro Jahr stabil halten. Mit der vom Gemeinderat gewählten RMSG-Umsetzung nähern sich die ordentlichen Abschreibungen diesem Wert an.

### **Nachhaltige Lösung**

Mit einem auf 1,6 Mio. Franken reduzierten Abschreibungsaufwand, wie er sich ohne Neubewertung des Verwaltungsvermögens ergäbe, wäre die Gemeinde jährlich auf hohe Ertragsüberschüsse aus dem ordentlichen Betrieb angewiesen, um die Verschuldung nicht unkontrolliert ansteigen zu lassen. Damit würde der Gemeinderat auf das Prinzip «Hoffnung» setzen. Mit dem gewählten Vorgehen reicht eine ausgeglichene Rechnung, um den Gemeindehaushalt langfristig im Gleichgewicht zu halten. Sollten sich auch in Zukunft positive Rechnungsabschlüsse ergeben, so ist der daraus resultierende zusätzliche Abbau der Verschuldung durchaus willkommen.

### **Zweistufiger Rechnungsabschluss**

Die Erfolgsrechnung schliesst neu zweistufig ab. In der ersten Stufe wird das operative Ergebnis, bestehend aus Betriebs- und Finanzergebnis, ausgewiesen. Die zweite Stufe beinhaltet das Ergebnis aus Reserveveränderungen, d. h. Reservebildungen und -auflösungen. Die Ergebnisse aus der ersten und zweiten Stufe bilden zusammen das Gesamtergebnis.

### **Vorfinanzierungen und zusätzliche Abschreibungen**

Vorfinanzierungen und zusätzliche Abschreibungen sind auch im RMSG noch möglich, sofern aus der ersten Stufe der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss resultiert. Im Gegensatz zum alten Rechnungsmodell kann Verwaltungsvermögen aber nicht mehr direkt auf null abgeschrieben werden. Sowohl Vorfinanzierungen als auch zusätzliche Abschreibungen werden als Eigenkapital bilanziert. Die Auflösung erfolgt dann in jährlichen Tranchen über die ordentliche Nutzungsdauer des Investitionsobjektes in der zweiten Stufe der Erfolgsrechnung. Folglich bleiben die ordentlichen Abschreibungen in der ersten Stufe der Erfolgsrechnung über die gesamte Nutzungsdauer des Investitionsobjektes unverändert und führen allenfalls zu einem Aufwandüberschuss in der ersten Stufe, der dann jeweils mit der scheinweisen Auflösung der als Eigenkapital bilanzierten Vorfinanzierung oder zusätzlichen Abschreibung in der zweiten Stufe ausgeglichen wird.

Die erste Stufe der Erfolgsrechnung zeigt folglich immer das betriebswirtschaftlich korrekte, unverfälschte operative Ergebnis.

### **Gemeindebetriebe**

Die gleichen Fragen wie beim Gemeindehaushalt stellten sich dem Gemeinderat im Übrigen auch bei den Gemeindebetrieben. Er hat sich deshalb sowohl bei den Technischen Betrieben als auch beim La Vita Seniorenzentrum für dieselbe Vorgehensweise, d. h. die vollständige Aufwertung des Verwaltungsvermögens ohne Reservebezug, entschieden.

### **BUDGET 2019**

Das Budget 2019 weist unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Ausgangslage und unter Einbezug einer Steuerfussenkung um 3 % einen Aufwandüberschuss von CHF 1'393'475 aus. Bei der Budgetierung der laufenden Steuern stützt sich der Gemeinderat auf die Empfehlungen des Kantons. Es ist nicht mit einem Bevölkerungswachstum wie im Vor-

jahr zu rechnen, weshalb sich wohl auch die Steuern nicht mehr im gleichen Mass überdurchschnittlich entwickeln werden. Bei den Steuern juristischer Personen geht das Budget für die neue Berechnung vom tieferen Niveau 2018 aus.

Ansonsten ergibt sich kein genereller Erklärungsbedarf zum Voranschlag. Aussergewöhnliche Positionen oder besondere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind direkt in der Jahresrechnung ab Seite 55 erläutert.

## FINANZPLANUNG

Der Gemeinderat führt die Finanzplanung sowohl für den Haushalt der Gemeinde als auch für jenen der Nebenbetriebe laufend nach. Damit stellt er die Kontinuität seiner Finanzpolitik sicher.

Im Zuge von RMSG hat der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der PWC auch das Finanzplanmodell angepasst.

Finanzplanungen stützen sich immer auf verschiedene Annahmen. Diese basieren auf

### Gemeinde Goldach

#### Finanzplanung integral HRM2 (RMSG)

	2017 IST HRM1	2018 IST HRM1	2019 HRM2 Budget	2020 HRM2	2021 HRM2	2022 HRM2	2023 HRM2	2024 HRM2	2025 HRM2
30 Personalaufwand	-19'990'895	-19'805'259	-20'035'700	-20'234'179	-20'234'179	-20'332'141	-20'332'141	-20'551'692	-20'551'692
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	-6'306'404	-6'571'607	-7'746'700	-7'468'199	-7'468'199	-7'571'313	-7'604'750	-7'604'750	-7'604'750
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-2'166'964	-2'109'669	-2'886'450	-3'127'585	-3'296'767	-3'391'767	-3'474'902	-3'496'588	-3'531'378
35 Einlagen in Spezialfinanzierungen & Fonds	-174'352	-76'723	0	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
36 Transferaufwand	-12'047'157	-12'005'746	-13'293'340	-13'100'000	-13'100'000	-13'100'000	-13'100'000	-13'100'000	-13'100'000
39 Interne Verrechnungen	-871'407	-1'016'925	-977'800	-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000	-1'000'000
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>	<b>-41'557'179</b>	<b>-41'585'929</b>	<b>-44'939'990</b>	<b>-45'029'964</b>	<b>-45'199'146</b>	<b>-45'495'221</b>	<b>-45'611'793</b>	<b>-45'853'030</b>	<b>-45'887'821</b>
40 Fiskalertrag	28'271'092	27'725'976	28'648'000	29'077'040	29'411'376	29'750'726	30'095'167	30'269'971	30'410'863
41 Regalien und Konzessionen	0	0	550'000	600'000	600'000	600'000	600'000	600'000	600'000
42 Entgelte	7'112'839	7'458'795	6'775'150	6'975'000	6'775'150	6'775'150	6'775'150	6'775'150	6'775'150
43 Verschiedene Erträge	408'564	583'078	0	0	0	0	0	0	0
45 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Fonds	57'832	65'502	609'740	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000	450'000
46 Transferertrag	5'002'196	5'089'348	4'038'500	4'041'500	4'041'500	4'041'500	4'041'500	4'041'500	4'041'500
49 Interne Verrechnungen	871'407	1'016'925	977'800	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>41'723'929</b>	<b>41'939'624</b>	<b>41'599'190</b>	<b>42'143'540</b>	<b>42'278'026</b>	<b>42'617'376</b>	<b>42'961'817</b>	<b>43'136'621</b>	<b>43'277'513</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>166'750</b>	<b>353'696</b>	<b>-3'340'800</b>	<b>-2'886'424</b>	<b>-2'921'120</b>	<b>-2'877'845</b>	<b>-2'649'975</b>	<b>-2'716'409</b>	<b>-2'610'308</b>
34 Finanzaufwand	-5'830'601	-3'537'669	-373'675	-303'668	-336'259	-363'277	-393'345	-405'666	-418'381
340/2/3/9 Zinsaufwand / Lg-Aufwand FV	-395'651	-315'609	-373'675	-303'668	-336'259	-363'277	-393'345	-405'666	-418'381
341 Realisierte Kursverluste	-5'434'950	-3'222'060	0	0	0	0	0	0	0
44 Finanzertrag	6'619'396	4'412'188	2'321'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000
440/2-3/5 Zinsertrag / Erträge FV	1'013'598	1'022'719	2'321'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000	2'325'000
441/4 Realisierte Kursgewinne	5'605'798	3'389'469	0	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>788'795</b>	<b>874'519</b>	<b>1'947'325</b>	<b>2'021'332</b>	<b>1'988'741</b>	<b>1'961'723</b>	<b>1'931'655</b>	<b>1'919'334</b>	<b>1'906'619</b>
<b>1. Stufe – Operatives Ergebnis</b>	<b>955'546</b>	<b>1'228'214</b>	<b>-1'393'475</b>	<b>-865'092</b>	<b>-932'380</b>	<b>-916'122</b>	<b>-718'321</b>	<b>-797'075</b>	<b>-703'688</b>
38 Einlage in Reserven	-144'615	-87'059	0	0	0	0	0	0	0
Einlage Rücklagen, Vorfinanzierungen, Zusatzabschreibungen	-144'615	-87'059	0	0	0	0	0	0	0
Einlage Reserven (Ausgleich, Werterhalt FV)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
48 Bezug aus Reserven	42'659	6'446	0	314'286	314'286	314'286	314'286	314'286	314'286
Bezug Rücklagen, Vorfinanzierungen, Zusatzabschreibungen	42'659	6'446	0	314'286	314'286	314'286	314'286	314'286	314'286
Bezug Reserven (Ausgleich, Werterhalt FV)	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bezug Aufwertungsreserve VV	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bezug Aufwertungsreserve SF	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>2. Stufe – Ergebnis Reserveveränderungen</b>	<b>-101'956</b>	<b>-80'613</b>	<b>0</b>	<b>314'286</b>	<b>314'286</b>	<b>314'286</b>	<b>314'286</b>	<b>314'286</b>	<b>314'286</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>853'590</b>	<b>1'147'601</b>	<b>-1'393'475</b>	<b>-550'806</b>	<b>-618'094</b>	<b>-601'836</b>	<b>-404'035</b>	<b>-482'790</b>	<b>-389'403</b>

Plan-Erfolgsrechnungen

aktuellen Einschätzungen und sollen eine möglichst realistische Prognose der finanziellen Entwicklungen ermöglichen, wobei insbesondere auch die geplanten Investitionen einbezogen werden. Sie sind jedoch jährlich zu überprüfen und anzupassen. Die Finanzplanungen gehen vom aktuellen Budget aus. Sie präsentieren sich wie folgt:

### Gemeindehaushalt (siehe Tabelle auf Seite 11)

Die Verschuldung der Gemeinde wird wegen der hohen Investitionen trotz der höheren Abschreibungen in den kommenden Jahren wieder stark ansteigen. Dank der Buchgewinne aus dem Verkauf der Bauparzellen im Sonntal konnte die Verschuldung in den beiden vergangenen Jahren stark gesenkt werden, sodass sich die Investitionen verkraften lassen. Ziel muss es sein,

### Technische Betriebe Goldach

Finanzplanung integral HRM2 (RMSG)									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	IST HRM1	IST HRM1	Budget/HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2
Ertrag Eigenproduktion	80'211	62'653	59'800	59'979	60'159	60'280	60'400	60'461	60'521
Ertrag Erdgas-Netznutzung	2'946'607	1'590'621	1'703'900	1'709'012	1'714'139	1'717'567	1'721'002	1'722'723	1'724'446
Ertrag Strom-Netznutzung	4'508'624	3'599'082	3'274'300	3'284'123	3'293'975	3'300'563	3'307'164	3'310'472	3'313'782
<b>Produktionsertrag</b>	<b>7'535'442</b>	<b>5'252'355</b>	<b>5'038'000</b>	<b>5'053'114</b>	<b>5'068'273</b>	<b>5'078'410</b>	<b>5'088'567</b>	<b>5'093'655</b>	<b>5'098'749</b>
Ertrag Strom-Energie	2'750'143	2'899'765	3'674'900	3'674'900	3'674'900	3'674'900	3'674'900	3'674'900	3'674'900
Ertrag Erdgas-Energie	2'309'058	3'706'355	4'225'700	4'225'700	4'225'700	4'225'700	4'225'700	4'225'700	4'225'700
Ertrag Wasser	2'265'518	2'231'982	1'944'900	1'944'900	1'944'900	1'944'900	1'944'900	1'944'900	1'944'900
Ertrag sonstiger	52'414	38'738	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500	36'500
Erlösminderungen	52'260	-5'654	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000
<b>Handelsertrag</b>	<b>7'429'393</b>	<b>8'871'187</b>	<b>9'832'000</b>						
Ertrag Dienstleistungen	223'780	564'315	598'500	598'500	598'500	598'500	598'500	598'500	598'500
Ertrag übriger	567'029	453'193	334'400	334'400	334'400	334'400	334'400	334'400	334'400
Ertrag Eigenleistungen	223'688	142'065	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000
<b>Nettoertrag Betrieb</b>	<b>15'979'332</b>	<b>15'283'115</b>	<b>16'002'900</b>	<b>16'018'014</b>	<b>16'033'173</b>	<b>16'043'310</b>	<b>16'053'467</b>	<b>16'058'555</b>	<b>16'063'649</b>
- Strom-Einkauf	-2'345'667	-2'592'063	-2'953'200	-2'953'200	-2'953'200	-2'953'200	-2'953'200	-2'953'200	-2'953'200
- Erdgas-Einkauf	-3'152'008	-3'565'519	-4'130'000	-4'130'000	-4'130'000	-4'130'000	-4'130'000	-4'130'000	-4'130'000
- Wasser-Einkauf	-384'411	-362'426	-347'600	-347'600	-347'600	-347'600	-347'600	-347'600	-347'600
- System-DL	-261'611	-206'175	-157'300	-157'300	-157'300	-157'300	-157'300	-157'300	-157'300
- Konzessionen	-152'156	-148'666	-156'400	-156'400	-156'400	-156'400	-156'400	-156'400	-156'400
- Energieverluste	-41'568	-44'886	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000
- Strom-Netzkosten vorgelagert	-1'416'208	-1'462'211	-1'383'500	-1'383'500	-1'383'500	-1'383'500	-1'383'500	-1'383'500	-1'383'500
- Erdgas-Netzkosten vorgelagert	-616'148	-521'877	-482'400	-482'400	-482'400	-482'400	-482'400	-482'400	-482'400
- Materialaufwand	-354'182	-482'180	-532'000	-532'000	-532'000	-532'000	-532'000	-532'000	-532'000
- Fremdleistungen	-454'635	-414'903	-480'700	-480'700	-480'700	-480'700	-480'700	-480'700	-480'700
<b>DB I (Bruttogewinn)</b>	<b>6'800'739</b>	<b>5'482'208</b>	<b>5'334'800</b>	<b>5'349'914</b>	<b>5'365'073</b>	<b>5'375'210</b>	<b>5'385'367</b>	<b>5'390'455</b>	<b>5'395'549</b>
- Personalaufwand	-1'311'639	-1'260'898	-1'363'100	-1'366'503	-1'369'915	-1'373'335	-1'376'763	-1'380'201	-1'383'646
<b>DB II (Deckungsbeitrag)</b>	<b>5'489'100</b>	<b>4'221'310</b>	<b>3'971'700</b>	<b>3'983'411</b>	<b>3'995'159</b>	<b>4'001'875</b>	<b>4'008'603</b>	<b>4'010'255</b>	<b>4'011'903</b>
- Sonstiger Betriebsaufwand	-360'521	-339'014	-375'300	-375'300	-375'300	-375'300	-375'300	-375'300	-375'300
- Verwaltungs-/Vertriebsaufwand	-1'252'497	-1'232'632	-1'424'000	-1'424'000	-1'424'000	-1'424'000	-1'424'000	-1'424'000	-1'424'000
<i>Betriebsaufwand, Verwaltung</i>	<i>-1'613'018</i>	<i>-1'571'646</i>	<i>-1'799'300</i>						
<b>EBITDA</b>	<b>3'876'081</b>	<b>2'649'664</b>	<b>2'172'400</b>	<b>2'184'111</b>	<b>2'195'859</b>	<b>2'202'575</b>	<b>2'209'303</b>	<b>2'210'955</b>	<b>2'212'603</b>
- Abschreibungen mobile Sachanlagen	-331'610	-326'827	-225'964	-211'584	-197'779	-199'435	-192'681	-197'507	-198'301
- Abschreibung immobile Sachanlagen	-3'308'661	-1'251'713	-1'914'836	-1'961'027	-1'972'189	-2'000'516	-2'012'075	-2'019'140	-2'003'431
- Direktabschreibung Eigenleistungen	-223'688	-142'065	0	0	0	0	0	0	0
<i>Abschreibungen netto</i>	<i>-3'863'959</i>	<i>-1'720'605</i>	<i>-2'140'801</i>	<i>-2'172'612</i>	<i>-2'169'968</i>	<i>-2'199'952</i>	<i>-2'204'756</i>	<i>-2'216'647</i>	<i>-2'201'732</i>
<b>EBIT</b>	<b>12'122</b>	<b>929'059</b>	<b>31'599</b>	<b>11'499</b>	<b>25'891</b>	<b>2'623</b>	<b>4'547</b>	<b>-5'693</b>	<b>10'871</b>
Bezug Aufwertungsreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12'122</b>	<b>929'059</b>	<b>31'599</b>	<b>11'499</b>	<b>25'891</b>	<b>2'623</b>	<b>4'547</b>	<b>-5'693</b>	<b>10'871</b>

Plan-Erfolgsrechnungen

die Verschuldung mittelfristig wieder zu stabilisieren bzw. zu senken.

### Technische Betriebe Goldach

Bei den Technischen Betrieben geht der Gemeinderat davon aus, dass der Geschäftsgang keinen grossen Schwankungen unterworfen ist und er sich im Rahmen der Vorjahre entwickeln wird. Nach RMSG werden die jährlichen Investitionen nicht mehr über das Jahresergebnis amortisiert. Neu erfolgt die ordentliche Abschreibung

des aufgewerteten Verwaltungsvermögens. Wegen der laufenden Senkungen der Tarife reduziert sich das Jahresergebnis (siehe Tabelle links).

### La Vita Seniorenzentrum

Die Vorgabe an das La Vita Seniorenzentrum, nämlich die vollständige Selbstfinanzierung, ist gemäss Finanzplanung zu erreichen (siehe Tabelle unten).

Gemeinderat

### La Vita Seniorenzentrum Goldach

Finanzplanung integral HRM2 (RMSG)									
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	IST HRM1	IST HRM1	Budget/HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2	HRM2
Ertrag Pensions- und Pflegekosten	5'600'785	5'803'288	5'958'000	5'972'895	5'987'827	6'002'797	6'017'804	6'032'848	6'047'930
Ertrag medizinische Nebenleistungen	32'050	27'467	17'600	17'644	17'688	17'732	17'777	17'821	17'866
Ertrag Spezialdienste	4'222	1'385	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag übrige Leistungen für Heimbewohner	54'636	56'596	40'000	40'100	40'200	40'301	40'402	40'503	40'604
Ertrag Miet- und Kapitalzinse	4'476	4'869	3'000	3'008	3'015	3'023	3'030	3'038	3'045
Ertrag Nebenbetriebe (Cafeteria/Restaurant)	118'693	121'494	120'000	120'300	120'601	120'902	121'205	121'508	121'811
Ertrag Leistungen an Personal/Dritte	57'931	81'696	68'200	68'371	68'541	68'713	68'885	69'057	69'229
Ertrag Betriebsbeiträge und Spenden	1'983	3'650	1'500	1'504	1'508	1'511	1'515	1'519	1'523
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'874'776</b>	<b>6'100'445</b>	<b>6'208'300</b>	<b>6'223'821</b>	<b>6'239'380</b>	<b>6'254'979</b>	<b>6'270'616</b>	<b>6'286'293</b>	<b>6'302'008</b>
– Löhne Pflege	-1'419'775	-1'742'551	-1'801'000	-1'810'005	-1'819'055	-1'828'150	-1'837'291	-1'846'478	-1'855'710
– Löhne andere Fachbereiche	-92'353	-88'004	-110'000	-110'550	-111'103	-111'658	-112'217	-112'778	-113'342
– Löhne Leitung und Verwaltung	-222'672	-233'753	-232'500	-233'663	-234'831	-236'005	-237'185	-238'371	-239'563
– Löhne Ökonomie/Hausdienst	-1'037'205	-1'109'209	-1'160'000	-1'165'800	-1'171'629	-1'177'487	-1'183'375	-1'189'291	-1'195'238
– Löhne Technische Dienste	-42'065	-41'824	-75'000	-75'375	-75'752	-76'131	-76'511	-76'894	-77'278
– Sozialleistungen	-551'612	-621'172	-688'000	-691'440	-694'897	-698'372	-701'864	-705'373	-708'900
– Honorare für Leistungen Dritter	0	-5'136	-2'000	-2'000	-2'000	-2'000	-2'000	-2'000	-2'000
– Übriger Personalnebenaufwand	-35'528	-46'054	-62'600	-58'893	-59'187	-59'483	-59'781	-60'080	-60'380
<i>Total Personal</i>	<i>-3'401'210</i>	<i>-3'887'702</i>	<i>-4'131'100</i>	<i>-4'147'726</i>	<i>-4'168'454</i>	<i>-4'189'286</i>	<i>-4'210'223</i>	<i>-4'231'264</i>	<i>-4'252'410</i>
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>2'473'566</b>	<b>2'212'743</b>	<b>2'077'200</b>	<b>2'076'095</b>	<b>2'070'926</b>	<b>2'065'692</b>	<b>2'060'393</b>	<b>2'055'029</b>	<b>2'049'598</b>
– Medizinischer Bedarf	-41'461	-53'458	-71'000	-71'000	-71'000	-71'000	-71'000	-71'000	-71'000
– Lebensmittel und Getränke	-357'067	-414'015	-366'000	-366'000	-366'000	-366'000	-366'000	-366'000	-366'000
– Haushalt	-74'390	-112'553	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000	-81'000
– Unterhalt, Reparatur, Erneuerung, Leasing	-184'950	-237'109	-220'000	-220'000	-220'000	-220'000	-220'000	-220'000	-220'000
– Energie, Wasser, Entsorgung	-127'772	-121'385	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000	-120'000
– Verwaltungsaufwand, Übriges	-287'068	-235'017	-287'100	-287'100	-287'100	-287'100	-287'100	-287'100	-287'100
<b>EBITDA</b>	<b>1'400'858</b>	<b>1'039'206</b>	<b>932'100</b>	<b>930'995</b>	<b>925'826</b>	<b>920'592</b>	<b>915'293</b>	<b>909'929</b>	<b>904'498</b>
– Abschreibungen Mobilien	-528'372	-119'500	-5'400	-104'247	-103'207	-106'165	-106'461	-107'793	-110'954
– Abschreibungen Immobilien	-725'613	-713'027	-730'600	-679'107	-679'732	-681'982	-684'857	-685'482	-686'107
<b>EBIT</b>	<b>146'874</b>	<b>206'679</b>	<b>196'100</b>	<b>147'641</b>	<b>142'887</b>	<b>132'445</b>	<b>123'975</b>	<b>116'654</b>	<b>107'438</b>
– Finanzerfolg	-133'052	-133'278	-136'000	-140'000	-128'374	-122'409	-116'438	-110'703	-104'964
– Bezug Aufwertungsreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>13'822</b>	<b>73'401</b>	<b>60'100</b>	<b>7'641</b>	<b>14'514</b>	<b>10'036</b>	<b>7'537</b>	<b>5'952</b>	<b>2'474</b>

Plan-Ertragsrechnungen

## STEUERPLAN 2019 GEMEINDE

A. Einkommens- und Vermögenssteuern	Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (1 % der einfachen Steuer = CHF 201'900)	CHF 20'192'300
	Einkommens- und Vermögenssteuern bei einem Steuerfuss von 101 %	CHF 20'400'000
	Nachzahlung aus Vorjahren	CHF 800'000
B. Grundsteuern	0,4 Promille	CHF 920'000
C. Feuerwehersatzabgabe	Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer	
	12 %; max. CHF 350.–	CHF 570'000
D. Nebensteuern	Juristische Personen	CHF 2'690'000
	Grundstückgewinnsteuern	CHF 1'000'000
	Quellensteuern	CHF 890'000
	Handänderungssteuern	CHF 1'150'000
	Hundesteuern	CHF 48'000

**ANTRAG:** Wir beantragen Ihnen für 2019 folgende Steuersätze:

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>1. Gemeindesteuer<br/>(bisher 104 %)    <b>101 %</b></p> | <p>2. Grundsteuer vom Verkehrswert<br/>des Grundeigentums<br/>(wie bisher)    <b>0,4‰</b></p> | <p>3. Feuerwehersatzabgabe<br/>der einfachen Steuer,<br/>max. CHF 350.– pro Jahr<br/>(wie bisher)    <b>12 %</b></p> |
|---|---|--|

## AUSTRITTE AUS DEM GEMEINDEDIENST

- Bötschi Michèle, Mitarbeiterin Front Office, 2015–2018
- Graf Rolf, Hauswart, 1986–2018
- Stäheli Franziska, Mitarbeiterin Finanzverwaltung, 2005–2018

## NEU BEI DER GEMEINDE

- Dürst Melanie, Mitarbeiterin Betriebsamt, seit 1. April 2018
- Hollenstein Seraina, Mitarbeiterin Finanzverwaltung, seit 1. August 2018
- Langenegger Marcel, Hauswart, seit 1. September 2018
- Peduzzi Angela, Assistentin der Gemeindeleitung, seit 1. April 2018
- Schwarzhans Pascal, Schulsozialarbeiter, seit 1. Mai 2018

## AUSSERGERICHTLICHE EINIGUNG IM VERUNTREUUNGSFALL

Der vor dem Kreisgericht Rorschach anhängige Zivilprozess der Gemeinde Goldach gegen eine ehemalige Mitarbeiterin des Front Office konnte durch Abschluss einer Vergleichsvereinbarung gütlich erledigt werden. Die ehemalige Mitarbeiterin hat sich zur ratenweisen Rückerstattung eines namhaften Betrages der eingeklagten Forderungssumme verpflichtet. Mit Vollzug der Vergleichsvereinbarung ist die Angelegenheit definitiv erledigt.

## SANIERUNG RATHAUS

Im Voranschlag 2018 waren CHF 80'000.00 enthalten für die Planung der Rathaus-Sanierung. Vor der Vergabe eines Architekturauftrages erarbeitete der Gemeinderat zusammen mit der Witzig The Office Company AG die betrieblichen Anforderungen an die neuen Büros und daraus abgeleitet den baulichen Anpassungsbedarf. Diese Arbeiten sind abgeschlossen. Derzeit berechnet die beauftragte Baumgartner Bau-realisation AG, Rorschach, die Baukosten. Für 2019 sind dafür Planungskosten in der Höhe von CHF 60'000.00 reserviert.



*Die Aussenhülle des Rathauses ist renovationsbedürftig. Im Innern sind nur geringfügige Anpassungen geplant.*

Es zeichnet sich ab, dass der Investitionsbedarf über CHF 750'000.00 liegen wird. Der entsprechende Kredit untersteht folglich einer Urnenabstimmung. Das Datum dafür steht noch nicht fest.

## NEUES WLAN FÜR DIE ÖFFENTLICHEN GEBÄUDE

Im Jahr 2018 erfolgte für die öffentlichen Gebäude eine Umstellung von bisher individuellen WLAN-Lösungen auf eine zentral gesteuerte Gesamtlösung, wie sie für die Schulgebäude bereits eingeführt war.

Die neue Lösung basiert auf einem zentralen, leistungsfähigen Internetzugang im Rathaus. Die Verteilung in die einzelnen Gebäude erfolgt über das gemeindeeigene Glasfasernetz und innerhalb der Gebäude über diverse Access-Points. Das System kann zentral überwacht werden. Zudem ist es möglich, die Zugangsberechtigungen und die zulässigen Inhalte zu steuern.

## E-UMZUG

Seit Mitte Oktober 2018 sind Umzugsmeldungen unabhängig von den Schalteröffnungszeiten elektronisch über das neue eportal.sg.ch im Internet möglich. Der eUmzug beinhaltet sowohl die An- und Abmeldungen als auch die Adressänderungen innerhalb der Gemeinde und ist als medienbruchfreier Gesamtprozess konzipiert.

## BEFRAGUNG DER ZU- UND WEGZÜGER

Die Gemeinde Goldach beteiligt sich 2019 an der Zu- und Wegzugerbefragung, welche das statistische Amt des Kantons Zürich



*Im Fall der Veruntreuung im Front Office konnte die Gemeinde mit der ehemaligen Mitarbeiterin eine aussergerichtliche Einigung finden.*



*Die öffentlichen Gebäude verfügen nun über ein modernes WLAN, für welches die Zugangsberechtigungen und die zulässigen Inhalte zentral gesteuert werden können.*

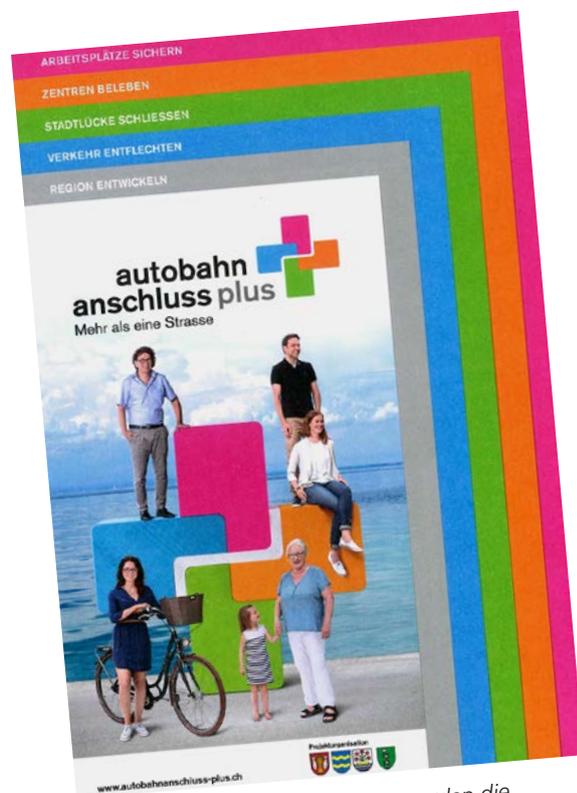
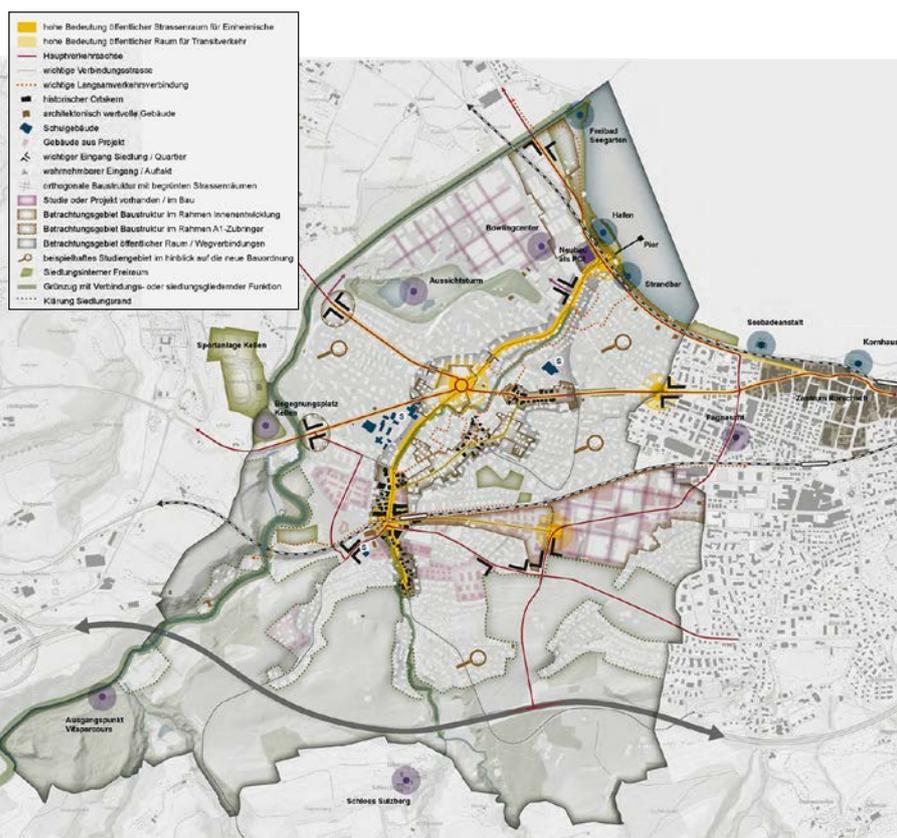
durchführt. Konzipiert ist die Befragung als Benchmarkingprojekt für mittelgrosse Gemeinden ab 7'500 Einwohnern und Städte aus unterschiedlichen Kantonen.

Aus dem Kanton St.Gallen nehmen verschiedene Gemeinden teil, darunter auch die Städte Wil, Rapperswil-Jona, Gossau und St.Gallen. Die Kosten belaufen sich auf CHF 5'500.00.

## UMSETZUNG PLANUNGS- UND BAUGESETZ

Das neue Planungs- und Baugesetz (PBG) gibt den Gemeinden 10 Jahre Zeit, ihre Ortsplanung an die übergeordnete Gesetzgebung anzupassen. Der Gemeinderat setzte dazu eine Planungskommission ein, die in Zusammenarbeit mit der ERR Raumplaner AG sowie Städteplaner Matthias Wehrli und unter Einbezug des Baukollegiums sowie der Kommission Bau, Verkehr und Umwelt die notwendigen Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Es gilt, die bestehende Richtplanung zu überprüfen und gestützt darauf den Zonenplan und das Baureglement auf die neuen Vorgaben abzustimmen. Die Arbeiten verlaufen plangemäss. Ziel ist es, die neuen Grundlagen bis Ende 2019 soweit vorzubereiten, dass die öffentliche Auflage möglich ist.

*Im Zuge der Ortsplanung entwickelt der Gemeinderat zusammen mit der ERR Raumplaner AG und mit Städteplaner Matthias Wehrli eine Raumplanungs-Strategie für Goldach.*



*Im Rahmen der Vernehmlassung wurden die Einwohnerinnen und Einwohner der Region mit einer Broschüre umfassend über das Projekt «Autobahnanschluss Plus – mehr als eine Strasse» informiert.*

## PROJEKT AUTOBAHNANSCHLUSS PLUS

Die Räte der beteiligten Gemeinden genehmigten im Berichtsjahr den Masterplan «Autobahnanschluss Plus – mehr als eine Strasse». Der Masterplan ist in erster Linie als Stadtentwicklungskonzept zu verstehen. Darin wird aufgezeigt, wie sich die Region Rorschach mit der neuen Kantonsstrasse zum See betreffend Nutzung, Bebauung, Freiraum und Verkehr entwickeln kann.

Rund 300 Personen aus der Region nahmen an einer Vernehmlassung zum Masterplan teil und äusserten sich mit grosser Mehrheit positiv zum Gesamtvorhaben.

Gleichzeitig mit der Genehmigung des Masterplans starteten die Räte die Projektierungsphase, indem sie den Auftrag für die Erarbeitung des Vorprojektes auslösten. Dieses soll bis Mitte 2019 vorliegen.

Ziel ist es, dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Goldach und Rorschach an einer Urnenabstimmung im November 2019 zum Vorhaben äussern können.

## BETRIEBS- UND GESTALTUNGSKONZEPT BGK ST.GALLERSTRASSE

Damit der geplante Autobahnanschluss Witen seine volle Wirkung entfalten kann, sind verschiedene Begleitmassnahmen nötig. Unter anderem muss der Durchfahrts-widerstand auf der St.Gallerstrasse erhöht werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, vergab der Gemeinderat den Planungsauftrag für das Betriebs- und Gestaltungskonzept St.Gallerstrasse in Absprache mit dem Kanton als Strasseneigentümer gestützt auf ein Ausschreibungsverfahren an die B+S AG, Bern.

## ZENTRUMSENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt der gemeinderätlichen Arbeit lag im 2018 auf der Erarbeitung der Auflagepläne für die Projekte aus der Zentrumsentwicklung, namentlich die Verlängerung der Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung und den Bushof beim Bahnhof. Die öffentliche Auflage konnte vom 13. November bis 12. Dezember 2018 stattfinden. Es ging einzig eine Einsprache ein, die der Gemeinderat noch im Berichtsjahr erledigen konnte.

Damit ist der Weg frei für die Umsetzung dieses für Goldach so wichtigen Verkehrsprojektes. Der Baubeginn ist auf Anfang Juni 2019 geplant.

Parallel dazu starten die Planungsarbeiten am Auflageprojekt für die Neugestaltung der Hauptstrasse.

## VERLEGUNG ABWASSERKANAL

Im Bereich der aufgehobenen Baulinie für die Westumfahrung der Kernzone verläuft heute der Abwasserkanal des Abwasserverbandes Altenrhein. Es drängt sich auf, den Kanal auf die Linienführung der neuen Mühlegutstrasse zu verlegen, da er sonst den Bauvorhaben in die Quere kommt.



Die Gesamtkosten für die Kanalverlegung belaufen sich auf rund CHF 760'000.00. Daran leistet der Abwasserverband einen Anteil von CHF 450'000.00, sodass der Gemeinde CHF 310'000.00 verbleiben. Das Projekt ist im Budget 2019 der Investitionsrechnung berücksichtigt.

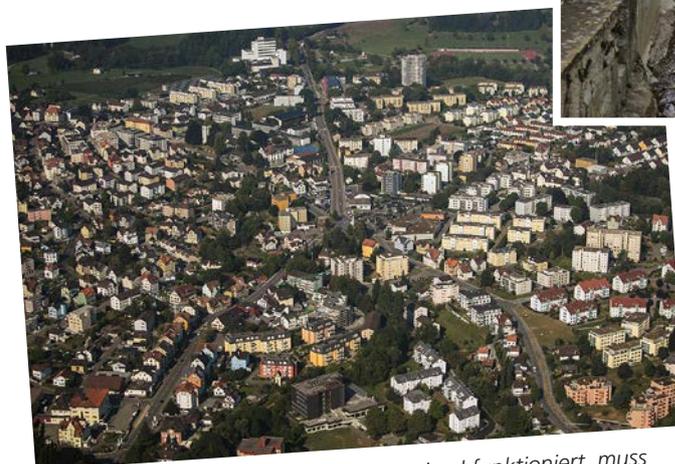
## SANIERUNG DORFBACH

Unabhängig von der Neugestaltung der Hauptstrasse muss der Dorfbachkanal zwischen Dorfplatz- und Rathauskreisel saniert und auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis ausgebaut werden. Die Investitionskosten werden sich voraussichtlich auf rund 5 Millionen Franken belaufen. Die Kosten gehen zu Lasten von SBB, Kanton und Gemeinde.

Im Budget 2019 der Investitionsrechnung ist für die weitere Planung ein Kredit von CHF 260'000.00 reserviert.

*Die Projekte aus der Zentrumsentwicklung gehen in die Umsetzungsphase.*

*Die Dorfbacheindolung muss vor der Neugestaltung der Hauptstrasse ausgebaut werden.*



*Damit der neue Autobahnanschluss optimal funktioniert, muss der Durchfahrts-widerstand auf der St.Gallerstrasse erhöht werden. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept ist Teil der flankierenden Massnahmen.*



*Mit dem Baubeginn für die Verlängerung der Mühlegutstrasse starten auch die Abbrucharbeiten am Industriegleis.*



*Der Gemeinderat will 2019 prüfen, in welcher Weise sich der Goldachpark umsetzen lässt.*



*Mittlerweile sind sämtliche Bau-parzellen im Sonnental verkauft.*

## ERSATZ DER MESSSTATION BLUMENEGG

Die Messstation Blumenegg muss sowohl baulich als auch betrieblich erneuert werden. Die Abklärungen der Technischen Betriebe ergaben, dass ein Neubau günstiger kommt und mehr Vorteile bietet als die Sanierung des bestehenden Gebäudes.

Der Abbruch der Station kommt auch dem Projekt Verlängerung Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung entgegen, führt die neue Strasse doch unmittelbar am alten Stationsgebäude vorbei. Der Neubau schafft auch für die Strasse eine bessere Situation.

Die Gesamtkosten für die Erneuerung belaufen sich auf CHF 740'976.00.

## AUFHEBUNG INDUSTRIEGLEIS BRUGGMÜHLE

Bereits im Jahr 2017 konnte sich der Gemeinderat mit der Bruggmühle Goldach AG über die Aufhebung des Industriegleises einigen. Dieses hätte die verlängerte Mühlegutstrasse gekreuzt und damit auch auf der neuen Umfahrlösung zeitweise zu Behinderungen geführt.

Die Finanzierung der Entschädigung an die Bruggmühle Goldach AG für den Verzicht auf das Industriegleis und der Kosten für den Abbruch der Anlagen erfolgt durch verschiedene Grundstücksgeschäfte bzw. durch den Erlass des Teilzonenplanes Mühlegut und der daraus resultierenden Wertsteigerungen des Bodens. Die Gemeinde konnte sowohl von der Bruggmühle Goldach AG als auch von den SBB Land zu günstigen Konditionen erwerben und dank der Umzonungen zu einem höheren Preis an die Ortsgemeinde Goldach zur sinnvollen Erweiterung ihres Baugebietes verkaufen. Diese Verkäufe erfolgten nach dem unbenutzten Ablauf des Referendums. Die Frist dauerte vom 15. Februar bis am 26. März 2018. Der Gesamtverkaufspreis beläuft sich auf CHF 1'784'510.00.

## PLANUNG GOLDACHPARK

Als ein Teilprojekt der Zentrumsentwicklung benannte der Gemeinderat immer auch den Goldachpark. Dieser soll zwischen dem heutigen Industriegleis und dem Goldachfluss entstehen und als öffentliches Naherholungsgebiet dienen.

Die Landschaftsplanerin aus dem Projektteam für die Zentrumsentwicklung präsentierte bereits erste Entwürfe für eine mögliche Gestaltung. Als Grundeigentümer sind die Gemeinde und die Ortsgemeinde betroffen. Einzubeziehen sind aber auch die Pächter der Liegenschaften.

Es bestünde die Möglichkeit, das Katzenbächli nach der Unterführung beim Bahndamm abzunehmen und als zusätzliches Gestaltungselement durch den Goldachpark in die Goldach zu führen. Ob eine solche Lösung zum Tragen kommen kann, wird sich zeigen. Es sind aber kurzfristig Entscheidungen nötig, weil der weitere Verlauf des Baches Einfluss auf das Projekt im Bereich der Unterführung hat.

Im Budget 2019 der Investitionsrechnung ist für die weitere Planung ein Kredit von CHF 260'000.00 enthalten.

## VERKAUF BAULAND SONNENTAL

Im Jahr 2018 konnte der Gemeinderat die letzten Kaufverträge über Baulandparzellen im Sonnental abschliessen. Der Buchgewinn zu Gunsten der Vorfinanzierung der Projekte aus der Zentrumsentwicklung beläuft sich voraussichtlich auf rund 11 Mio. Franken.

Noch nicht vollständig bezahlt sind die beiden Mehrfamilienhaus-Grundstücke. Der Rest-Kaufpreis wird mit der Rechtskraft der Baubewilligung für das Siegerprojekt aus dem Investorenwettbewerb fällig.



Der Sondernutzungsplan Sonnentäl ermöglicht die Umsetzung des Siegerprojektes aus dem Studienwettbewerb.

### SONDERNUTZUNGSPLAN SONNENTÄL

Der Sondernutzungsplan Sonnentäl basiert auf dem Siegerprojekt aus dem Investorenwettbewerb, den die Gemeinde als Grundeigentümerin im Jahr 2016 durchführte. Geplant sind vier Mehrfamilienhäuser an der neuen Erschliessungsstrasse Am Rebbenberg. Das offengelegte Katzenbächli wird in die Umgebungsgestaltung integriert.

Der Gemeinderat informierte die Anwohner am 18. September 2018 über den damaligen Planungsstand. Der Sondernutzungsplan lag Anfang Jahr öffentlich auf. Sobald dieser rechtskräftig ist, kann gestützt darauf das Baubewilligungsverfahren stattfinden.

### SONDERNUTZUNGSPLAN KIRCHENFELD

Südlich des Schulhauses Kirchenfeld soll eine neue Wohnüberbauung entstehen. Ursprünglich waren daran drei Grundeigentümer beteiligt. Der Gemeinderat verlangte

eine koordinierte Planung und Überbauung gestützt auf einen Sondernutzungsplan. Die Erarbeitung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Baukollegium.

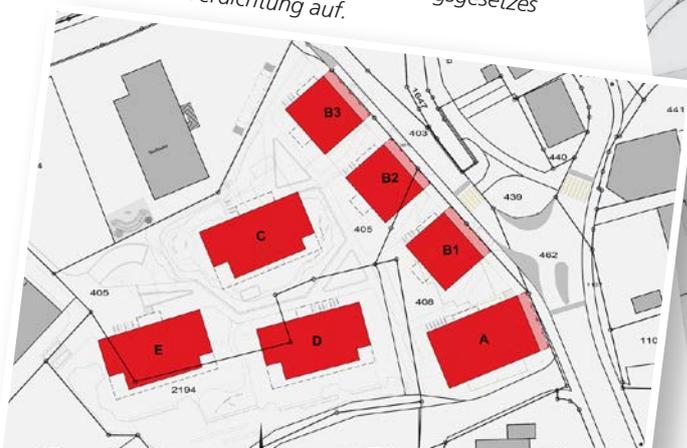
Der Gemeinderat stellte den damaligen Stand der Planung an einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 29. Oktober 2018 vor. Geplant sind verschiedene Baukörper, die über eine neue Zufahrt ab der Untereggerstrasse und eine gemeinsame Tiefgarage erschlossen sind. Die öffentliche Auflage ist im ersten Halbjahr 2019 vorgesehen.

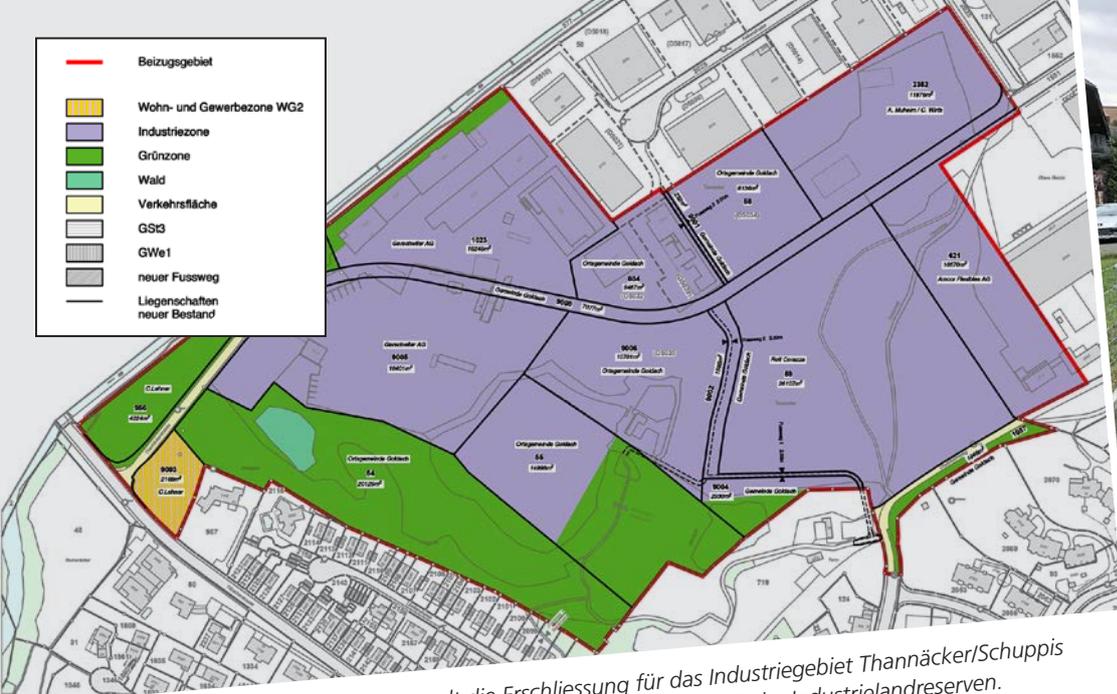
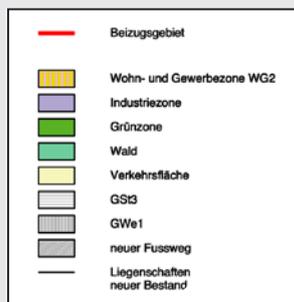
### ÜBERBAUUNGSPLAN SULZ-/TELLSTRASSE

Am 13. September 2018 genehmigte das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation den neuen Überbauungsplan Sulz-/Tellstrasse. Dieser ermöglicht der AVD Goldach AG den Bau eines neuen Lagers sowie zweier Mehrfamilienhäuser auf dem Gelände südlich des bestehenden Betriebsgebäudes.

An der Tellstrasse können gestützt auf den Überbauungsplan Sulz-/Tellstrasse ein neues Rollenlager für die AVD Goldach AG sowie zwei neue Mehrfamilienhäuser entstehen.

Der Sondernutzungsplan Kirchenfeld ermöglicht eine gemeinsame Erschliessung der Überbauung und nimmt die Forderung des Raumplanungsgesetzes nach innerer Verdichtung auf.





Die Landumlegung Thannacker regelt die Erschliessung für das Industriegebiet Thannacker/Schuppis und ermöglicht dank Landabtausch eine bessere Überbaubarkeit der Industrielandreserven.

Dank dem Grünstreifen hat es genügend Platz, um den Gehweg entlang der Rietbergstrasse zu einem Rad-/Fussweg auszubauen.

## LANDUMLEGUNG THANNÄCKERSTRASSE

Der Gemeinderat konnte mit dem letzten verbliebenen Einsprecher aus der ersten öffentlichen Auflage der Landumlegung Thannackerstrasse eine gütliche Einigung erzielen. In der Folge fand vom 18. Dezember 2018 bis 16. Januar 2019 die Änderungsaufgabe statt. Diese ergab sich aus Anpassungen aufgrund von weiteren Einigungsvereinbarungen.

Der Anteil der Gemeinde Goldach an den gesamten Erschliessungskosten beläuft sich auf CHF 1'785'000.00. Davon entfallen CHF 890'000.00 auf die öffentliche Kanalisation, die durch Anschlussbeiträge grösstenteils refinanziert werden können und ansonsten zu Lasten der Gewässerschutzreserve gehen. Gleichwohl findet über den Gesamtkredit eine Urnenabstimmung statt.

## SANIERUNG RIETBERGSTRASSE

Für die Rietbergstrasse liegt ein Bauprojekt vor. Dieses umfasst den Abschnitt zwischen Kronenkreisel und Langrütistrasse. Die Fahrbahnbreite ist mit 6.00 m geplant. Das Trottoir auf der Ostseite der Strasse ist neu durchgehend mit einer Breite zwischen 1.80 m und 2.00 m vorgesehen. Auf der Westseite ist zwischen Langrütistrasse und Seebüelstrasse – also im steilen Abschnitt – ein kombinierter Rad- und Gehweg mit 3.00 m Breite projektiert. Auf den flache-

ren Abschnitten nördlich und südlich davon ist für die Velofahrer ein Radstreifen von 1.50 m Breite und ein angrenzendes Trottoir geplant.

Die Baukosten sind auf CHF 2'054'000.00 veranschlagt. Über den Kredit ist folglich an der Urne zu entscheiden. Die Abstimmung soll mit jener über den Gemeindeanteil an die Verlängerung der Thannackerstrasse koordiniert werden. Die Planaufgabe erfolgt nach einem Ja zum Baukredit.

## HÄNGEBRÜCKE ÜBER DIE GOLDACH

Die weiteren Abklärungen zur Hängebrücke über die Goldach im Bereich des Vitaparcours im Rantelwald verliefen positiv. Die Machbarkeit ist gegeben, womit nun die weitere Planung in Angriff genommen werden kann. Dafür ist im Budget 2019 der Investitionsrechnung ein Kredit von CHF 80'000.00 enthalten.

Sichergestellt ist auch der Anschluss der Wegführung ab der neuen Brücke auf Gemeindegebiet von Untereggen und Mörschwil. Beide Gemeinden haben eine entsprechende Bestätigung abgegeben. Insbesondere wird die Brücke bei der Lochmüli erneuert.



Die Gemeinde hat die Grundstücke Blumenstrasse 1 und 3 gekauft.

## SONNENTALWEG, 2. ETAPPE

Der Sonnentälweg soll dereinst eine öffentliche Fusswegverbindung von der Untereggerstrasse (Höhe Unionstrasse) bis ins Naherholungsgebiet im Rantelwald schaffen. Bereits gebaut ist die erste Etappe. Diese führt als Verlängerung der neuen Erschliessungsstrasse Am Rebberg im Gebiet Sonnentäl bis zum Sängenweg. In der zweiten Etappe soll der Fussweg bis zur Untereggerstrasse verlängert werden.

Der Baukredit von CHF 240'000.00 ist im Budget 2019 der Investitionsrechnung enthalten. Bezüglich der genauen Linienführung ist die Gemeinde mit dem betroffenen Grundeigentümer noch im Gespräch.

## KAUF DER LIEGENSCHAFTEN BLUMENSTRASSE 1 UND 3

Die Gemeinde erwarb von Stefan und Elisabeth Meyer das Wohn- und Geschäftshaus Blumenstrasse 3, und zwar zu einem Preis von CHF 850'000.00. Kurz darauf stand auch die Nachbarliegenschaft Blumenstrasse 1 zum Verkauf, auf der ebenfalls ein Wohn- und Geschäftshaus steht. Der Gemeinderat stimmte auch dem Kaufvertrag mit Marlen Tormen zu. Der Kaufpreis beläuft sich in diesem Fall auf CHF 935'000.00.

Ausschlaggebend für die Kaufentscheidung war die strategisch wichtige Lage der bei-

den Grundstücke im Dorfzentrum. Zudem ist eine aktive Bodenpolitik weiterhin Teil der Strategie des Gemeinderates.

## UMBAU UND ERWEITERUNG LA VITA SENIORENZENTRUM

Nach langem Hin und Her sowie rechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Architekturbüro konnte der Gemeinderat im Mai 2018 die Schlussabrechnung für den Umbau und die Erweiterung des La Vita Seniorenzentrums genehmigen. Die Gesamtkosten belaufen sich unter Berücksichtigung des vereinbarten Honorarverzichts durch den Architekten sowie der erzielten Vergleiche mit den einzelnen Unternehmen auf CHF 19'253'998.05 (exkl. Anschlussgebühren für Kanalisation und Strom). Die Mehrkosten liegen damit deutlich über den 10% des genehmigten Baukredites und damit ausserhalb der Zuständigkeit des Gemeinderates. Dieser hat die Prozessabläufe und das interne Controlling so angepasst, dass sich eine solche Kostenüberschreitung ohne Genehmigungsgrundlage nicht mehr wiederholt.

Wichtig bleibt die Feststellung, dass der Bau an sich sehr gelungen ist und die Bewohnerinnen und Bewohner sich wohlfühlen. Zudem zeigen die Jahresabschlüsse, dass sich das Haus trotz der Mehrkosten vollumfänglich selbst trägt.

Das La Vita Seniorenzentrum hat bei einer Zufriedenheitsumfrage gut abgeschnitten.



Die Gemeinde führt die kostenlosen Energieberatungsangebote weiter.

## ZUFRIEDENHEITSUMFRAGE IM LA VITA SENIORENZENTRUM

In Zusammenarbeit mit der derwort-consulting AG führte das La Vita Seniorenzentrum eine Zufriedenheitsumfrage bei Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen sowie bei den Mitarbeitenden durch. Die Resultate sind durchwegs gut ausgefallen, auch wenn selbstverständlich in verschiedenen Bereichen Verbesserungspotenzial besteht.

Durchschnittlich sind bei den Bewohnerinnen und Bewohnern 86 % zufrieden. Bei den Angehörigen sind es 85 %, bei den Mitarbeitenden 79 %. Es geht nun darum, aus den Rückmeldungen die richtigen Schlüsse zu ziehen und wo nötig Massnahmen umzusetzen.

## SCHWERPUNKTPRÜFUNG FÜR DAS LA VITA SENIORENZENTRUM

Im Auftrag des Gemeinderates unterzog die PricewaterhouseCoopers PWC das La Vita Seniorenzentrum einer Schwerpunktprüfung. Diese beinhaltete die Aufnahme und Beurteilung der Schlüsselprozesse und Kontrollen in den Bereichen Ertrag, Personal und Einkauf, die Aufnahme und Beurteilung der aktuellen Organisation und Empfehlungen zu relevanten Kennzahlen zu Händen des Gemeinderates.

Die PWC stellt in ihrem Prüfungsbericht fest, dass die wesentlichen Kontrollen in den Bereichen Ertrag, Personal und Einkauf durchgeführt wurden und nachvollziehbar dokumentiert sind. Die Organisation und die Kommunikation wird als zweckmässig beurteilt. Schliesslich empfiehlt die PWC die Ergänzung des Quartals-Reportings mit verschiedenen Kennzahlen. Der Gemeinderat wird diese Empfehlungen aufnehmen.

## ERGÄNZUNG DER BETRIEBSKOMMISSION LA VITA SENIORENZENTRUM

Die Betriebskommission für das La Vita Seniorenzentrum wird um ein zweites Gemeinderatsmitglied ergänzt. Damit soll

dieser wichtige Gemeindebetrieb noch besser im Gemeinderat verankert werden.

Die Leitung der Betriebskommission obliegt Gemeinderätin Kathrin Metzler. Neu ist zusätzlich Gemeindepräsident Dominik Gemperli Mitglied des Gremiums.

## WECHSEL IN DER BETRIEBSKOMMISSION TBG

Per 31. Dezember 2018 reichte Egon Federpiel seinen Rücktritt aus der Betriebskommission TBG ein, in welcher er die Funktion als Fachmann EW abdeckte. Der Gemeinderat wählte Roman Helfenberger als seinen Nachfolger.

Roman Helfenberger ist seit mehr als zehn Jahren bei der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG SAK tätig. Als Leiter Regionalnetze ist er ein ausgewiesener Fachmann im Bereich Elektrizitätswerke und in seiner Funktion verantwortlich für die vorgelagerten Netze von Goldach.

## NEUES FAHRZEUG FÜR DIE TECHNISCHEN BETRIEBE

Die Technischen Betriebe schafften gestützt auf die entsprechende Budgetposition einen neuen Transporter mit Kranaufbau an. Das Fahrzeug der Marke Mercedes-Benz Sprinter wurde zu einem Preis von CHF 105'893.85 (inkl. MwSt.) bei der Sulz-Garage Studer AG bezogen.

## WEITERFÜHRUNG DER ENERGIEBERATUNGSANGEBOTE

Der Gemeinderat verlängert die kostenlosen Beratungsangebote «Strom im Haushalt» und «Energieersterberatung» trotz mässiger Nachfrage um ein weiteres Jahr.

«Strom im Haushalt» ist ein kostenloses Beratungsangebot für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Goldach. Ein Fachmann der Energieagentur besucht Interessierte zu Hause, analysiert den Stromverbrauch vor Ort und zeigt das Sparpotenzial auf.



Die schadhafte Brandschutzbekleidung der Feuerwehr stellte die Einsatzfähigkeit in Frage.



Der Kindergarten Haini-Rennhas wird 2019 saniert.

Die «Energieerstberatung» richtet sich an Hauseigentümer und Vermieter. Wer eine Sanierung des Wohnhauses in Betracht zieht, einen Neubau plant oder einfach die Energiekosten senken will, kann aus der Energieerstberatung wertvolle Hinweise ziehen. Das Beratungsgespräch mit einem Spezialisten der Energieagentur findet im Rathaus statt.

### **ERSATZBESCHAFFUNG BRANDSCHUTZBEKLEIDUNG FEUERWEHR**

Im Laufe des Jahres 2018 musste die Feuerwehr feststellen, dass ihre Brandschutzbekleidung wegen schadhafte Membranen teilweise nicht mehr wasserdicht ist. Wasser (Regen oder Löschwasser) durchnässt in der Folge die Kleider und verdampft bei Wärmeeinwirkung – beispielsweise bei einem Einsatz im Feuer – wieder, was zu schweren Verbrennungen führen kann.

Es musste deshalb kurzfristig und ohne entsprechende Budgetierung eine Ersatzbeschaffung erfolgen, und zwar im Umfang von CHF 78'080.35. Da die Feuerwehr mit der alten Bekleidung im Brandfall nicht mehr einsatztauglich war, handelte es sich um eine dringliche und gebundene Ausgabe, für die der Gemeinderat abschliessend zuständig ist.

### **RÜCKTRITT VON FEUERWEHRKOMMANDANT ROBERT FUCHS PER 31. DEZEMBER 2019**

Feuerwehrkommandant Robert Fuchs reichte per 31. Dezember 2019 seinen Rücktritt ein. Er wird neuer Geschäftsführer der Feuerwehr Rheineck-Thal-Lutzenberg.

Der Gemeinderat beauftragte die Feuerschutzkommission, eine Nachfolge vorzuschlagen.

### **NEUES REGLEMENT ÜBER LUFTREINHALTEMASSNAHMEN BEI FEUERUNGEN**

Seit 1. Februar 2018 ist das neue Reglement über Luftreinhaltmassnahmen bei Feuerungen in Vollzug. Dieses liberalisiert die Feuerungskontrolle bei Öl- und Gasheizungen. Bis dahin erfolgten die Kontrollen im Monopol durch die Gemeinde bzw. den beauftragten Kaminfegermeister.

### **UMBAU UND SANIERUNG KINDERGARTEN HAINI-RENNHAS**

Der Kindergarten Haini-Rennhas soll für CHF 152'000.00 saniert und umgebaut werden. Der Umbau beinhaltet primär den Ausbau des Kellergeschosses, damit dieses für Kindergartenzwecke nutzbar wird.

Weiter sollen die Fassade neu gestrichen und undichte Oblichter saniert werden. Der Kredit ist im Budget 2019 der Investitionsrechnung enthalten.

## NEUER BESCHULUNGSVERTRAG MIT UNTEREGGEN

Der Gemeinderat schloss mit der Gemeinde Untereggen einen neuen Beschulungsvertrag ab. Dieser gewährt den Unteregger Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern nach wie vor die Wahlfreiheit, für welche Oberstufe sie sich entscheiden. Neu besteht für die Schule Goldach aber kein Aufnahmewang mehr. Sie kann also Unteregger Schülerinnen und Schüler abweisen, wenn beispielsweise in den bestehenden Klassen kein Platz mehr ist.

Der Beschulungsvertrag unterstand vom 23. April bis 1. Juni 2018 dem fakultativen Referendum und gilt seit dem Schuljahr 2018/19.

## DEUTSCHKURSE FÜR ERWACHSENE

Seit August 2018 bietet die Gemeinde Intensiv-Quartalskurse für Asylsuchende an. Diese sollen befähigt werden, sich im Alltag deutschsprachlich zurechtzufinden und den Austausch mit anderen Menschen pflegen zu können.

Die Quartalskurse finden in den Räumen des TZM statt, und zwar an drei Wochentagen à 3 Lektionen.

Aktuell laufen drei Parallelkurse mit unterschiedlichen Sprachniveaus von Grund- bis B2-Niveau in Gruppen von mindestens sechs Teilnehmenden. Nach Bedarf wird eine Kinderbetreuung für Vorschul- und Kindergartenkinder angeboten.

Die Finanzierung erfolgt über die Integrationspauschale des Kantons.

## INTERKULTURELLES FRAUENCAFÉ

Seit Mitte 2018 betreibt die Gemeinde im Pavillon beim Wartegg Schulhaus ein interkulturelles Frauencafé. Dieses soll ein Begegnungsort für Frauen aller Sprachen und Religionen sein und richtet sich sowohl an Migrantinnen als auch Schweizerinnen aus Goldach. Der interkulturelle Austausch in deutscher Sprache soll Berührungspunkte zu unserer Landessprache wie auch zu unseren Gepflogenheiten abbauen. Eine professionelle Kinderbetreuung ermöglicht auch Müttern die Teilnahme.

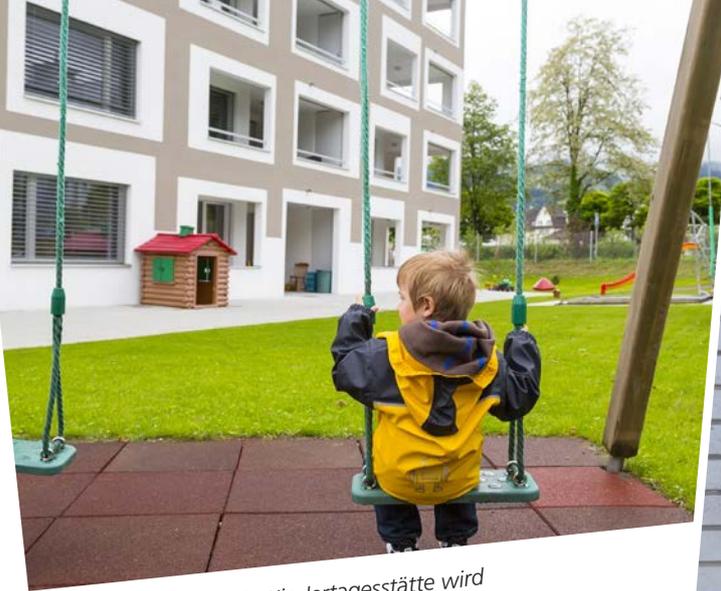
Das Frauencafé wird bis Ende 2020 vorläufig als Versuch betrieben. Die Gesamtkosten für die Versuchsphase belaufen sich auf CHF 28'100.00. Daran leistet der Kanton Beiträge von rund einem Drittel der Kosten.

## FAMILIENERGÄNZENDE KINDER- BETREUUNG

Die Kommission Jugend, Familie und Integration befasste sich im Berichtsjahr zusammen mit externer Begleitung intensiv mit der Zukunft der familienergänzenden Kinderbetreuung. Im September stellte sie ihren Bericht vor, der verschiedene Strategieleitlinien formuliert und Empfehlungen an den Gemeinderat enthält. Dieser beauftragte die Kommission, verschiedene Ziele weiterzuentwickeln und ihm zur abschliessenden Beurteilung vorzulegen. Überdies sollte die Kommission die Möglichkeiten zur Einfüh-

*Im interkulturellen Frauencafé können sich Migrantinnen und Schweizerinnen austauschen.*





Der Globalkredit an die Kindertagesstätte wird um CHF 20'000.00 auf CHF 220'000.00 erhöht.



Seit Sommer 2018 ist das Areal der Oberstufe videoüberwacht.

zung einer «Tagesschule» mit unterschiedlichen Ausprägungen untersuchen und den Bericht mit den entsprechenden Resultaten ergänzen. Diese Arbeiten waren Ende 2018 noch im Gange.

### ERHÖHUNG GLOBALKREDIT AN VEREIN KINDERTAGESSTÄTTE

Der Gemeinderat stimmte einer Erhöhung des Globalkredites an den Verein Kindertagesstätte zu, und zwar um CHF 20'000.00 auf neu CHF 220'000.00. Trotz des höheren Gemeindebeitrages weist die Rechnung der Kindertagesstätte weiterhin ein strukturelles Defizit auf. Dieses kann aber im verbleibenden Umfang über das Eigenkapital gedeckt werden.

2019 ist ein Übergangsjahr. Der Gemeinderat wird im Laufe des Jahres über seine Strategie zur familienergänzenden Kinderbetreuung beschliessen. Diese kann auch Auswirkungen auf den Betrieb der Kindertagesstätte und damit auf deren Finanzbedarf haben.

### NETZWERK ORDNUNG IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Im Jahr 2009 genehmigte der Gemeinderat das Konzept über das «Netzwerk Jugendliche im öffentlichen Raum». Dieses hatte zum Ziel, Jugendliche bis 18 Jahre, die sich nicht an geltende Regeln halten, frühzeitig zu erfassen und mit gezielten, koordinierten Massnahmen eine Verhaltensänderung zu bewirken.

Aufgrund verschiedener organisatorischer Anpassungen im Bereich der Jugendarbeit und auch wegen personeller Wechsel verliefen die Aktivitäten des «Netzwerkes Jugendliche im öffentlichen Raum» zusehends im Sand, bis sie schliesslich ganz zum Erliegen kamen.

Der Gemeinderat hat das Netzwerk unter der Leitung von Schulpräsident Andreas Gehrig nun reaktiviert. Darin sind die Gemeindeverwaltung, die Schule, die Jugendarbeit, die Polizei und die Securitas vertreten. Das Netzwerk trifft sich in der Regel vier Mal im Jahr zu einer Sitzung, um Fragen rund um die Ordnung im öffentlichen Raum zu besprechen und frühzeitig Massnahmen zu ergreifen, sollten sich Probleme abzeichnen.

### VIDEOÜBERWACHUNG OBERSTUFE

Seit Sommer 2018 wird das Areal der Oberstufe videoüberwacht. Zunehmende Sachbeschädigungen und Littering ausserhalb der Schulzeiten waren für den Gemeinderat die Auslöser für diese Massnahme. Die Kameras sollen die Jugendlichen aber nicht vertreiben. Wer sich an die Regeln hält, ist auf den öffentlichen Anlagen immer willkommen.

Die Installation der Kameras war im Budget 2018 vorgesehen.

## ABSCHLUSS NACHLASSTEILUNG ZINGG HANS PETER

Im Jahr 2015 verstarb Hans Peter Zingg. In seinem Testament setzte er die Gemeinde Goldach als Erbin ein.

Die Nachlassteilung konnte im Jahr 2018 abgeschlossen werden. Die Gemeinde Goldach erhielt zu Gunsten von Bedürftigen einen Anteil von CHF 240'869.03.

## NEUE LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER BODENSEE-SCHIFFFAHRT

Der Gemeinderat genehmigte die neue Vereinbarung mit der Schweizerischen Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft (SBS) AG und der SBS Schifffahrt AG über die Beiträge an die Bodensee-Schifffahrt 2019–2023. Die Gemeinde Goldach wird die Bodensee-Schifffahrt auch in Zukunft mit CHF 20'000.00 pro Jahr unterstützen. Die Beiträge stehen jährlich unter dem Vorbehalt der Budgetgenehmigung durch die Bürgerversammlung.

## NEUE VERGABERICHTLINIEN FÜR DEN HAFEN RIETLI

Der Gemeinderat verabschiedete in Bezug auf Eignergemeinschaften neue Richtlinien für den Hafen Rietli. Eignergemeinschaften dienen je länger je mehr als Möglichkeit, ein Schiff samt Hafenplatz zu verkaufen, indem man vorerst einen neuen Miteigener aufnahm und diesem nach Ablauf der

Mindestlaufdauer von fünf Jahren den Platz als Alleinmieter übergab. Damit wurde es immer schwieriger, auf dem ordentlichen Weg via Warteliste zu einem Hafenplatz zu kommen.

Aus diesem Grund sehen die neuen Vergaberichtlinien für Hafenplätze im Rietli ab sofort keine Eignergemeinschaften mehr vor. Bereits existierende Gemeinschaften dürfen bestehen bleiben. Die Mindestlaufdauer bis zur Möglichkeit einer Übernahme des Platzes durch den neu eintretenden Miteigener wird aber von fünf auf zehn Jahre verlängert. Der Gemeinderat gleicht damit seine Praxis den umliegenden Häfen an.

Weiterhin möglich bleiben Eignergemeinschaften innerhalb der Familie.

## NEUER PÄCHTER FÜR DAS BADI-RESTAURANT

Seit der Saison 2018 ist die miggroup gmbh, Wil, verantwortlich für das Restaurant und die Eingangskontrolle im Freibad Seegarten. Die miggroup gmbh ist in Goldach keine Unbekannte, betreibt sie doch seit vielen Jahren auch die beliebte TIKI-Strandbar an der Seepromenade.

*Der Gemeinderat hat für den Hafen Rietli neue Richtlinien in Bezug auf Eignergemeinschaften erlassen.*



*Das Badirestaurant steht seit der Saison 2018 unter neuer Führung.*

## ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Die Separatsammlungen haben sich wie folgt entwickelt:

Abfallart in kg	2016	2017	2018	Aufwand in Franken
Papier und Karton	648'660	614'160	557'640	4'254.55
Glas	260'550	248'235	244'027	-14'635.30
Metalle aus Abfuhr	26'389	24'590	20'500	12'127.65
Stahlblechdosen/Aluminium	14'500	13'000	13'015	-2'296.40
Gartenabfälle	794'560	737'950	678'110	165'270.35
Sonder- + Giftsammelstelle	2'333	2'750	2'604	8'564.60
<b>Abfallart in t</b>				
Muldengut, Bauschutt	21.46	26.28	19.56	3'261.30
<b>Abfallart in Stunden</b>				
Häckseldienst	65	62.5	47.25	8'381.35
<b>Abfallart in Litern</b>				
Ölsammelstelle	2'430	2'750	3'180	1'666.40

Die internen Aufwendungen für Personal und Maschinen betragen CHF 195'237.50. Wegen des sehr schönen Sommerhalbjahres war der Aufwand bei der Abfallentsorgung enorm hoch.

Der rückläufige Trend bei den Sammlungen für Papier, Glas, Metall und Grüngut hält weiter an.

Bei der Entsorgung von Glas sowie bei den Stahlblechdosen/Aluminium sind noch immer Gewinne möglich.

## BAUVERWALTUNG

Nebst den Aufgaben der Baupolizei befasste sich die Bauverwaltung mit verschiedenen Aufgaben, wie zum Beispiel:

### Sanierung Blumeneggstrasse

Die Bauarbeiten im westlichen Teil der Blumeneggstrasse konnten dieses Jahr bis auf den Deckbelag und die Wegabgrenzung abgeschlossen werden. Die Arbeiten am östlichen Teil mit den Werkleitungserneuerungen und der Strassenverbreiterung sind im Gange.

### Fussweg Sonnental Südwest

Der Fussweg vom Rantelwald bis zum Rebberg konnte dieses Jahr fertiggestellt werden. Die Baukosten belaufen sich auf CHF 196'311.40. Im Budget waren CHF 260'000.00 enthalten. Der Kanton beteiligt sich mit CHF 116'083.90. Somit verbleiben CHF 80'227.50 zu Lasten der Gemeinde.

Ziel ist es, 2019 den zweiten Abschnitt vom Rebberg bis zur Untereggerstrasse zu erstellen.

*Die erste Etappe des Sonnentalwegs bis zum Rantelwald ist fertiggestellt.*



*Die Erneuerung der Blumeneggstrasse ist im Bereich des Rutschgebietes abgeschlossen.*



*Da der Weg vom Rantelwald zur Lochmühle wegen Abrutschungen immer wieder gesperrt werden muss, plant die Gemeinde eine Hängebrücke über die Goldach, um den Erdgletscher zu umgehen.*



*Die Blumenstrasse ist zwischen St.Gallerstrasse und Raiffeisenbank saniert.*

### **Bauprojekt Blumenstrasse**

Fertiggestellt (mit Ausnahme des Deckbelags) ist der Abschnitt zwischen St.Gallerstrasse und Raiffeisenbank. Im 2019 erfolgt die Etappe bis zum Breitenweg.

### **Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) St.Gallerstrasse**

Im Zusammenhang mit dem Projekt Autobahnanschluss Plus müssen verschiedene Begleitmassnahmen auf den Anschluss abgestimmt werden. Dazu gehört auch die Neugestaltung der St.Gallerstrasse. Die Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes erfolgt in einem Mitwirkungsprozess unter Beizug einer Begleitgruppe. Diese setzt sich aus Vertretern von Schule, Gemeinde, Gewerbe, Politik, Polizei, öffentlichem Verkehr, Kanton und Anwohnern zusammen. Die neue Strasse soll die Aufenthalts- und Wohnqualität verbessern, die objektive und subjektive Sicherheit der Fussgänger und Radfahrer erhöhen, das Ortsbild aufwerten und unter bestmöglicher Schonung der Ressourcen eine hohe Nachhaltigkeit aufweisen.

### **Hängebrücke Rantelwald**

Da der beliebte Fussweg vom Rantelwald bis zur Lochmühle (Gemeinde Untereggen) dauernd abrutscht, plant die Gemeinde einen neuen Weg mit einer Hängebrücke über die Goldach. Voruntersuchungen zur Machbarkeit liegen vor. Erste Gespräche wurden mit den Naturverbänden, den kantonalen Stellen, den anstossenden Gemeinden sowie mit den Grundeigentümern bereits geführt.

### **Sanierung Dorfbach**

Der Dorfbach wurde im eingedolten Abschnitt zwischen Dorfplatz- und Rathauskreisel hydraulisch und bautechnisch überprüft. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Hauptstrasse ist es von grosser Bedeutung, dass die Eindolung die aktuellen Anforderungen erfüllt. Leider vermag das Bauwerk weder hydraulisch noch statisch zu genügen. Der Dorfbach muss deshalb vor der Neugestaltung der Hauptstrasse saniert werden.

### **LIEGENSCHAFTSUNTERTHALT**

Die Liegenschaften der Gemeinde werden zentral und systematisch auf ihren Zustand überprüft und unterhalten. Der Liegenschaftsverantwortliche hat unter anderem folgende Massnahmen an Liegenschaften veranlasst und begleitet:

- **Rathaus / Werkhof / Gruppenunterkunft**
  - Einbau und Inbetriebnahme einer neuen Brandmeldeanlage
- **Lagerhaus Gonda, Ladir**
  - Energetische und optische Optimierung der Fassade beim Altbau
  - Aufhebung eines Leiterzimmers zu Gunsten einer Gemeinschaftsdusche sowie eines separaten WCs mit Dusche für Lehrpersonen
- **Freibad Seegarten**
  - Montage einer Schwimmbadfolie im grossen Becken
- **Schulhaus Rosenacker**
  - Montage von Geländern beim Durchgang von der Schule zum Jugendzentrum zwecks Gewährleistung der Absturzsicherheit
- **Villa am See**
  - Einbau einer neuen Zu- und Abluftanlage

## BETREIBUNGSAMT

Die Statistik des Betreibungsamtes präsentiert sich wie folgt (Tabelle rechts).

## BIBLIOTHEK

Die Bibliothek lieh im 2018 rund 60'000 Medien an die 720 Mitglieder und die 1'070 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen aus.

Ebenfalls gut genutzt ist das für Mitglieder kostenlose Angebot der digitalen Bibliothek dibiost. Knapp 7'000 Medien wurden auf E-Book-Reader oder Tablets geladen.

In der Gemeindebibliothek stehen rund 16'000 Medien zur Ausleihe bereit.

## EINWOHNERAMT

Die Bewegungsstatistik 2018 zeigt folgendes Bild:

Stand am	Total	CH	Ausländer
01.01.2018	8'949	6'778	2'171
31.12.2018	9'176	6'970	2'206
Veränderung	+227	+192	+35

Der Ausländeranteil beträgt 24.04 % (Vorjahr 24.26 %). Davon besitzen 81.78 % (Vorjahr 81.85 %) die Niederlassungsbewilligung.

Mutationen	Total	CH	Ausländer
Geburten	75	61	14
Todesfälle	88	79	9
Zuzug	796	499	297
Wegzug	556	348	208
Geburtenüberschuss	-13		
Wanderungsgewinn	+240		

BETREIBUNGSSTATISTIK	2017	2018
Betreibungsfälle / ausgestellte Zahlungsbefehle	2070	2190
Fortsetzungsbegehren	1580	1670
vollzogene Pfändungen	1168	1333
Konkursandrohungen	58	48
Liegenschaftsverwaltungen	1	0
Retentionen	0	0
Arreste	3	3
Rechtshilfesuche auswärtiger Betreibungsämter	107	67
Rechtshilfesuche an auswärtige Betreibungsämter	23	61
Auskünfte aus dem Betreibungsregister ausgestellte Verlustscheine	1552	1477
	772	643
Eigentumsvorbehalte	2	1
Gebührenertrag in Franken	367'286.38	383'264.34
Ø pro Betreibungsfall	177.45	175.00

## JUGEND- UND FAMILIENBERATUNG

Das vergangene Jahr war für die Fachstelle Jugend und Familie ein dynamisches. Das ursprüngliche Konzept der Fachstelle mit den Bereichen Erziehungs- und Jugendberatung, Schulsozialarbeit und Offene Jugendarbeit wurde aufgelöst. Die einzelnen Fachbereiche agieren wieder autonom. Die Kinder- und Jugendpsychologie tritt seither unter der Bezeichnung Jugend- und Familienberatung auf.

Die Anmeldungen für Beratungen und Psychotherapien zeigen sich konstant mit einer starken Auslastung. Ein relativ hoher Anteil betrifft Kinder aus belasteten Familien. Die Belastungen ergaben sich einerseits aus psychischen Erkrankungen der Eltern und / oder weiteren psychosozialen Risikofaktoren wie Sozialhilfebedürftigkeit. Auch der Umstand, alleinerziehend und mit einer Doppelbelastung konfrontiert zu sein, oder ein Migrationshintergrund der Familien mit Schwierigkeiten der sozialen Integration, waren Ursachen für Beratungen.



Der Jugendtreff erfreut sich grosser Beliebtheit.

## SCHULSOZIALARBEIT

Die Stelle der Schulsozialarbeit konnte am 1. Mai 2018 nach einer mehrmonatigen Vakanz mit Pascal Schwarzhans neu besetzt werden. Pascal Schwarzhans verfügt über eine gewerbliche Erstausbildung und ist ausgebildeter Sozialpädagoge mit Erfahrung in der schulischen Sozialarbeit.

Ziel der Schulsozialarbeit ist es, Schülerinnen und Schülern durch niederschwellige und kurzfristige Beratungen und Klasseninterventionen im Entwicklungsraum der Schule zu unterstützen, zu fördern und zu stärken. Auch Eltern und Lehrpersonen steht der Zugang zur Schulsozialarbeit offen.

## OFFENE JUGENDARBEIT

Im Jahr 2018 hat die Offene Jugendarbeit verschiedene Angebote geplant und durchgeführt. Neu ist das Jugendzentrum auch am Samstagabend geöffnet. Diese Erweiterung ermöglicht den Jugendlichen einen zusätzlichen Treffpunkt während des Wochenendes. Im Jahr 2018 besuchten 6'272 Jugendliche das Jugendzentrum. Der Besucherrekord wurde an einem Freitagabend erreicht, als 350 Jugendliche das Angebot nutzten.

Die Jugendarbeit führte im Berichtsjahr 32 besondere Aktionen und Projekte durch. Die Teilnehmerzahl lag bei total 865 Jugendlichen, was eine Steigerung um über 10 Prozent bedeutet.

Die Rundgänge der Aufsuchenden Jugendarbeit während den wärmeren Monaten konzentrierten sich vor allem auf die Freitag- und Samstagabende. Das Durchschnittsalter der angetroffenen Jugendlichen betrug 16 Jahre.



Die Rechnung des Geschirrverleihs ging 2018 nicht auf.

## GESCHIRRVERLEIH

Im letzten Jahr gab der Geschirrverleih 165'417 Einzelstücke aus (Vorjahr 156'434). Die Einnahmen aus der Vermietung belaufen sich auf CHF 36'342.10. Diesen stehen Ausgaben von CHF 41'438.55 gegenüber. Erstmals ergab sich ein Defizit, ohne dass grössere Anschaffungen angestanden wären. Der Gemeinderat wird das Ergebnis analysieren und Massnahmen einleiten, damit die Rechnung in Zukunft wieder ausgeglichen ist.

## GRUNDBUCHAMT

Im Jahr 2018 trugen die Mitarbeitenden des Grundbuchamtes 685 Belege (Vorjahr 767) im Grundbuch Goldach ein.

### ■ Handänderungen

- 126 Kaufverträge
- 38 erbrechtliche Übernahmen und Erbteilungen
- 11 übrige Handänderungen

### ■ Hypotheken

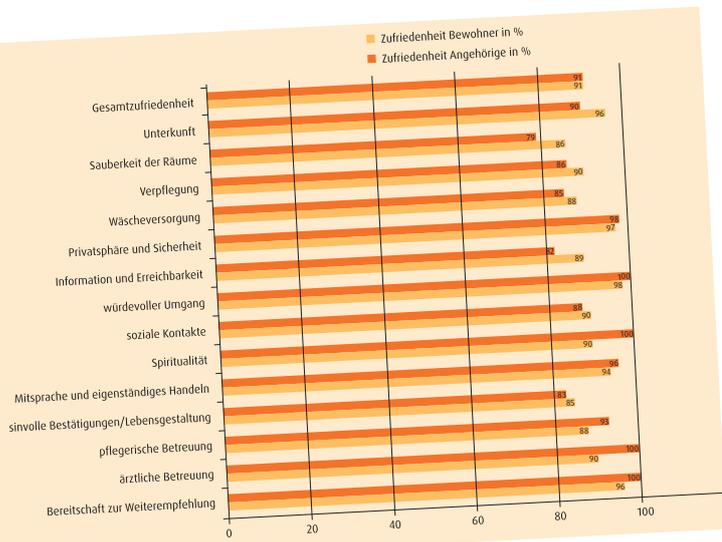
- 136 neue Pfandrechte
- 20 Erhöhungen von Pfandrechten
- 123 Löschungen von Pfandrechten
- 188 Änderungen an Pfandrechten

### ■ Übrige Geschäfte

- 22 Dienstbarkeiten
- 40 Anmerkungen
- 23 Vormerkungen
- 87 Löschungen von Einträgen
- 102 Grundstückteilungen, Grenzverschiebungen, Begründungen von Stockwerk- und Miteigentum usw.

Zudem wirkte das Grundbuchamt in Goldach an 294 Grundstückschätzungen mit.

Insgesamt bearbeitete das regionale Grundbuch Goldach-Tübach-Untereggen-Berg 1'067 Belege (Vorjahr 1'191).



Die Zufriedenheitsumfragen bei Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden ergaben ein positives Bild des La Vita Seniorenzentrums.

## LA VITA SENIORENZENTRUM GOLDACH

Vor allem in den Jahren 2016 und 2017 ist der Pflegebedarf im La Vita stark gestiegen. Diese Tendenz setzte sich im Jahr 2018 in etwas abgeschwächter Form fort. Bis Mitte 2018 verschärfte der Mangel an qualifizierten Pflegemitarbeitenden die Situation. Mittlerweile konnten alle geplanten und bewilligten Stellen tatsächlich mit geeigneten Pflegefachkräften besetzt werden. Die generelle Entwicklung in der Schweiz deutet darauf hin, dass der Pflegebedarf weiterhin steigen wird.

Der Gemeinderat Goldach beauftragte die Betriebskommission mit der Durchführung einer Bewohner- und Angehörigen-Befragung. Das La Vita schliesst dabei mit einer über 90%igen Gesamtzufriedenheit sehr positiv ab. Das zeigt, dass sowohl die Bewohnenden als auch die Angehörigen mit der Arbeit der Mitarbeitenden im La Vita sehr zufrieden sind. Bei der mündlichen Präsentation der Ergebnisse wurde auch auf kritische Fragen eingegangen. Aktuell diskutiert die Betriebskommission einen Massnahmenplan, um die gute Arbeit weiter zu verbessern.

Auch bei den Mitarbeitenden fand eine Befragung statt. Fast alle Rückmeldungen waren positiv geprägt. Das La Vita ist ein guter sowie vertrauenswürdiger Arbeitsort, an dem man gerne mitwirkt und Verantwortung übernehmen will. Es kamen sehr viele Verbesserungsvorschläge zusammen, die allesamt aufzeigen, dass es sich lohnt, im La Vita zu arbeiten und die Arbeitsqualität zu verbessern. Auch für diesen Bereich befasst sich die Betriebskommission mit einem Massnahmenplan.

## MITTAGSTISCH

Der Mittagstisch Goldach feierte im August 2018 sein 10-Jahre-Jubiläum. Zu diesem Anlass fand im September ein kleines Fest statt, zu dem Kinder, Eltern und Behörden eingeladen waren.

Aktuell nutzen 50 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen den Mittagstisch. Zusätzlich werden kurzfristige Anmeldungen für Spontanessen berücksichtigt, durchschnittlich 18 bis 25 pro Monat.

Die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler schätzen das Angebot sehr.

## NEUE LERNENDE

Im Jahr 2018 haben folgende Lernende ihre Ausbildung bei der Gemeinde begonnen:

- Bücheler Fadri, als Kaufmann, Branche öffentliche Verwaltung



Die neuen Lernenden: Jovin Gubser, Fadri Buecheler und Horo Abdulkarim (v.l.)

Der Mittagstisch feierte im Berichtsjahr sein 10-jähriges Bestehen.



- Gubser Jovin, als Kaufmann, Branche öffentliche Verwaltung
- Horo Abdulkarim, als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

## PILZKONTROLLE

Die Pilzkontrolleurin, Gertrud Jäger, prüfte im Jahr 2018 bei 663 Kontrollen (Vorjahr 492) 1'084 kg Pilze (Vorjahr 674 kg). Davon waren 918 kg essbar. 166 kg mussten ausgeschieden werden.

Wie das Wetter, so war auch die Pilzsaison 2018 extrem. Die Morcheln machten sich im trockenen Frühjahr ziemlich rar. Im Juni gab es eine bescheidene Vorsaison. Von Juli bis Ende August herrschte totale Flaute. Aber dann, als endlich Regen fiel, fruktifizierten

die Wiesenchampignons zirka 2 bis 3 Wochen in ungewohnt rauen Mengen, noch üppiger als im heissen Sommer 2003. Kaum war dieser Boom etwas vorbei, taten die Steinpilze und Flockenstieligen Hexenröhrlinge es ihnen gleich.

Wie immer musste die Pilzkontrolle auch verschiedene Giftpilze entsorgen. Dieses Jahr waren beispielsweise acht tödlich giftige Grüne Knollenblätterpilze dabei.

## REGIONALES ZIVILSTANDSAMT

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Berg, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St.Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 51'932 Einwohner.

	2017	2018
<b>Geburten (total)</b>	<b>5</b>	<b>4</b>
davon Kinder schweizerischer Eltern	4	3
davon Kinder ausländischer Eltern	0	0
davon Kinder eines schweizerischen Elternteils	1	1
von den Neugeborenen sind 0 Knaben und 4 Mädchen.		
<b>Anerkennungen (total)</b>	<b>88</b>	<b>101</b>
davon durch einen Schweizer Bürger	48	62
davon durch einen Ausländer	40	39
<b>Eheschliessungen (total)</b>	<b>216</b>	<b>262</b>
davon beide Verlobten Schweizer Bürger	117	116
davon ein(e) Verlobte(r) Schweizer/in und Ausländer/in	58	100
davon beide Verlobten Ausländer	41	46
gemeinsamer Familienname	183	207
Beibehaltung der Familiennamen	31	46
ausländisches Namensrecht	2	9
Ziviltrauungen an Samstagen	28	25
Trauungsermächtigungen für auswärtige Trauungen in der Schweiz	25	22
Ehefähigkeitszeugnisse für Trauungen im Ausland	12	14
<b>Eingetragene Partnerschaften (total)</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
davon Frauen	1	1
davon Männer	2	1
<b>Todesfälle (total)</b>	<b>306</b>	<b>301</b>
davon Schweizer Bürger	270	263
davon Ausländer	36	38

## ÖFFENTLICHE SOZIALHILFE

Die Anzahl der Unterstützungen sind leicht rückläufig. Erfreulicherweise liegt der Nettoaufwand von CHF 816'391.23 deutlich unter dem budgetierten Betrag von CHF 997'000.00. Er ist im Vergleich zum Vorjahr um über 20 % gesunken. Die Gründe liegen u.a. darin, dass die Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr ca. CHF 60'000.00 mehr Leistungen von den Sozialversicherungen zurückerstattet erhielt. Auch haben sich die Rückerstattungen von bezogenen Sozialhilfeleistungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Sie belaufen sich auf CHF 71'196.30. Hohe Kosten verursachen aber immer noch die Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen sowie die Haushalte ohne Einnahmen.

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Anbietern von Beschäftigungsprogrammen verlief 2018 mehrheitlich problemlos. Es ist wichtig, betroffene Personen möglichst schnell wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Mit den Einsätzen in den Beschäftigungsprogrammen erhalten die Betroffenen eine geregelte und sinnvolle Tagesstruktur. Die Kosten für den sekundären Arbeitsmarkt belaufen sich 2018 auf netto CHF 35'635.00.

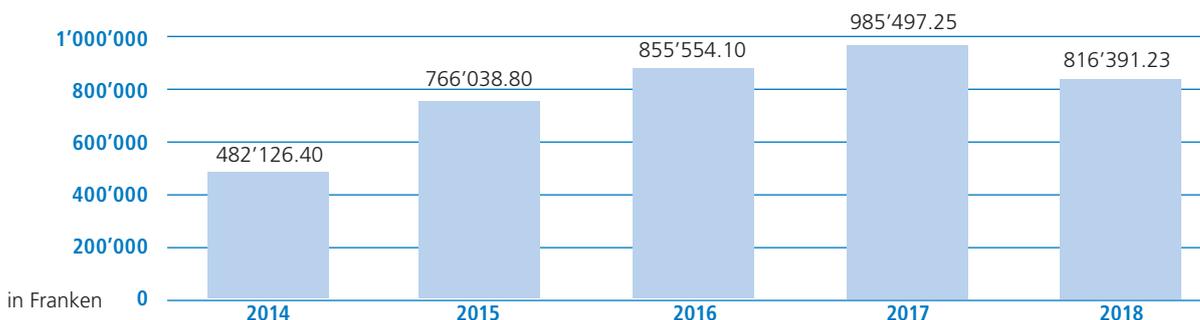
Die Gründe der Unterstützungsbedürftigkeit sind vielfältig (siehe Tabelle unten):

Hauptursache der Unterstützung	Anzahl Fälle	Betroffene Personen	
		Erwachsene	Kinder
Alleinerziehender Elternteil	10 (11)	10	17
Suchtprobleme	5 (4)	5	0
Krankheit, psychisch bedingt	27 (20)	30	12
Krankheit, körperlich bedingt	13 (19)	16	2
Arbeitslosigkeit	41 (45)	46	17
Fremdplatzierung	14 (14)	6	14
Diverses / Rückzahlungen / Überbrückungshilfen	37 (38)	45	19
<b>Total</b> (In Klammern = Jahr 2017)	<b>147 (151)</b>	<b>162 (162)</b>	<b>83 (83)</b>

Rund 2.6 % der Goldacher Bevölkerung sind auf Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen. Die durchschnittlichen Kosten

liegen bei CHF 89.00 (Vorjahr: CHF 110.15) pro Einwohner und Jahr.

### NETTOUNTERSTÜTZUNG DER SOZIALHILFE



## ALIMENTENBEVORSCHUSSUNG UND INKASSOHILFE

Der Bruttoaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert. Dasselbe gilt für den Nettoaufwand, der bei CHF 163'298.65 liegt.

Die Rückerstattungsquote liegt dank konsequenter Inkassobemühungen bei guten 50 %.

Jahr	Bevorschussung	Rückerstattung	Nettobelastung
2014	410'834.85	251'455.08	159'379.77
2015	410'157.50	220'520.65	189'636.85
2016	349'509.90	174'969.83	174'540.07
2017	330'161.35	167'907.39	162'253.96
2018	329'929.40	166'630.75	163'298.65

## ASYLBEREICH

Die Gemeinde Goldach hat zurzeit vom Kanton einen Soll-Bestand von 93 Asylsuchenden vorgegeben. Ende 2018 betreuten die Sozialen Dienste 95 Migrantinnen und Migranten. Insgesamt sind die Asylsuchenden, verteilt über die Gemeinde, in 29 Wohnungen untergebracht. Ein Teil der Wohnungen sind extern angemietet. 10 befinden sich in Liegenschaften, welche der Gemeinde Goldach gehören. Die Betreuung und Zusammenarbeit mit den Asylsuchenden verlief mehrheitlich ohne grosse Probleme.

Ab 1. März 2019 will das Staatssekretariat für Migration (SEM) das beschleunigte Asylverfahren umsetzen. Aufgrund der schnelleren Verfahren werden den Gemeinden ab 2019 nur noch Asylbewerber mit einem positiven Asylentscheid oder einem vorläufigen Bleiberecht in der Schweiz zugewiesen.

Seit August 2018 bietet die Gemeinde via Schule eigene Deutschkurse an. Zurzeit werden ca. 20 Personen in 3 Klassen unterrichtet. Für eine nachhaltige Integration in den ersten Arbeitsmarkt benötigen die Migranten das Deutschniveau B1. Die Sozialen Dienste Goldach werden bei der Integration der Asylbewerber von der Regionalen Potenzialabklärungs- und Arbeitsintegrationsstelle (REPAS) in Thal unterstützt.

Per 31. Dezember 2018 waren in Goldach 19 Asylsuchende, 48 vorläufig aufgenommene Personen, 20 anerkannte Flüchtlinge und 3 vorläufig aufgenommene Flüchtlinge wohnhaft. 5 vorläufig aufgenommene Personen erhielten die B-Bewilligung. 15 stammen aus Eritrea, 2 aus Angola, 33 aus Syrien, 1 aus Äthiopien, 2 aus Somalia, 23 aus Afghanistan, 4 aus Kolumbien, 12 aus der Türkei. Bei 3 Personen ist das Herkunftsland unbekannt.

*Die alte Trafostation Blumenegg wird schon bald dem Neubau weichen.*



Die Werkleitungen in der Dufourstrasse wurden 2018 erneuert.

## TECHNISCHE BETRIEBE

Zur Erhaltung der Versorgungssicherheit und der Qualität führten die TBG im Jahr 2018 wiederum diverse Unterhalts- und Sanierungsarbeiten an Werkleitungen und Anlagen aus.

### Bauvorhaben

Es standen folgende grösseren Bauvorhaben an:

- Erneuerung der Wasserhauptleitung in der Seestrasse (zwischen Gemeindegrenze Rorschach und Hafen Goldach)
- Ersatz der EW-Hauptleitung im Dreieck Tübacher-, St.Galler- und Rosenackerstrasse und gleichzeitige Erneuerung der Wasserhauptleitung in der Tübacherstrasse (inkl. aller Hausanschlüsse im betroffenen Gebiet)
- Erneuerung der Werkleitungen in der Dufourstrasse
- Start des Neubaus der Transformatorstation MS Blumenegg

### Smart Metering

Im Berichtsjahr begann die Montage der ersten intelligenten Stromzähler. Bis zum Jahresende konnten bereits rund 700 Zähler verbaut werden. Die Technischen Betriebe orientieren die betroffenen Kunden jeweils im Voraus. Diese erhalten ein Merkblatt mit den wichtigsten Informationen zum neuen Zähler.

### Preise

Die Strompreise sind im vergangenen Jahr stark gestiegen. Die TBG konnten den Preisanstieg aufgrund der strukturierten Beschaffung teilweise abfedern. Trotzdem mussten sie die Energiepreise für Strom je nach Kundengruppe um rund 10% anheben. Dank der Senkung der Netznutzungspreise bleibt der Gesamtpreis gegenüber jenem des Vorjahres nahezu unverändert.

Auch der Preis für Erdgas musste um rund 0.6 Rp./kWh angehoben werden. Die CO<sub>2</sub>-Abgabe bleibt mit 1.738 Rp./kWh in etwa gleich.



Im Jahr 2018 verbauten die Technischen Betriebe rund 700 intelligente Zähler (Smart Meter).

Betriebskennzahlen	2018	2017
<b>Energie-Beschaffung</b>		
Strom	50'090 MWh	52'798 MWh
Erdgas	81'315 MWh	83'784 MWh
Wasser	713'499 m <sup>3</sup>	764'150 m <sup>3</sup>
<b>Absatz</b>		
Strom Energie	52'763 MWh	53'357 MWh
Strom Netznutzung	64'410 MWh	65'833 MWh
Erdgas	82'712 MWh	82'919 MWh
Wasser	662'316 m <sup>3</sup>	653'973 m <sup>3</sup>
<b>Produktion</b>		
Strom erneuerbare Energie <sup>1</sup>	3'053 MWh	1'651 MWh
davon Anlagen TBG	599 MWh	576 MWh
davon private Anlagen	2'454 MWh	1'075 MWh
Strom nicht erneuerbare Energie	451 MWh	235 MWh
Wasser (Quellen)	67'325 m <sup>3</sup>	88'530 m <sup>3</sup>
<sup>1</sup> ohne KEV-Anlagen		
<b>Leitungsnetze</b>		
Strom	129'564 m	131'285 m
Erdgas	37'041 m	36'754 m
Wasser	90'303 m	90'035 m

Geschätzte Goldacherin  
Geschätzter Goldacher

Seit einem Jahr ist das Schulpräsidium als Vollamt definiert. Diese Entwicklung trägt dem Umstand Rechnung, dass sich das Aufgabenspektrum des Schulpräsidiums über die Jahre deutlich vergrössert hat. Betroffen ist insbesondere die gemeinderätliche Kommission «Jugend, Familie und Integration», welche ich präsidieren darf. Die Kommission ist zuständig für Themen und Angebote des Bereichs **GESELLSCHAFT**.

Die Tätigkeiten sind mittlerweile derart vielfältig, dass ich mir erlaube, an dieser Stelle darüber zu berichten.

Angebote wie «Jugend- und Familienberatung» und «Offene Jugendarbeit» sind etabliert. Weitere Angebote der «Frühen Förderung» (Wunderfitz und Redeblitz), der «Integration» (Deutschkurse für Erwachsene, Interkulturelles Frauencafé), der «Offenen Kinderarbeit» (Villa YoYo) sind nach und nach dazugekommen.

Einen aktuellen Arbeitsschwerpunkt der Kommission bildet ein Auftrag des Gemeinderates zur Bereitstellung von Grundlagen für ein umfassendes familienergänzendes Betreuungsangebot für Kinder. Siehe dazu den Bericht in der Rubrik «Gemeinderat».

Dem Bereich **BILDUNG** zugewiesen ist die Volksschule von Kindergarten bis Oberstufe

sowie die in der Gemeindeordnung festgeschriebene Musikschule. Diese werden durch die Bildungskommission geführt. Weitere in die Zuständigkeit der Bildungskommission fallende Angebote sind die Gemeinde- und Schulbibliothek, der Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler sowie auch die Schulische Sozialarbeit. Diese ist nach einer Vakanz im Mai des Berichtsjahres neu besetzt und betreut primär die Mittelstufe und die Oberstufe.

### Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe, das mit der Schule kooperiert. Die Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Schülerinnen und Schüler im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern.

### Medien und Informatik

Digitale Medien prägen unsere Gesellschaft und verändern unseren Alltag nachhaltig. Deren Bedeutung wird weiter zunehmen. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien wirken sich auch auf die Schule aus.

Ein Arbeitsschwerpunkt im Berichtsjahr war deshalb dem Thema Medien und Informatik gewidmet. Entlang den Empfehlungen des St.Galler Erziehungsrates entstand ein umfassendes Konzept, welches unter anderem eine für die Umsetzung des Lehrplans notwendige Ausstattung an Informatikmitteln definiert und das Supportwesen organisiert. Das Konzept ist erarbeitet und von der Bildungskommission freigegeben.

Lesen Sie dazu mehr auf der nächsten Seite.

### Berufsauftrag Musikschule

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildet die Erarbeitung von Grundlagen für die Einführung eines neuen Berufsauftrages für die Lehrpersonen der Musikschule. Dieser orientiert sich am vor wenigen Jahren realisierten Berufsauftrag für die Lehrpersonen



Von links nach rechts: Reto Kuratli, Corinne Hollenstein, Rolf Deubelbeiss, Urs Bücheler, Stefan Sieber, Susanne Ravaioli, Elmar Hürlimann, Andreas Gehrig

der Volksschule und trägt gleichzeitig den mit der Volksschule nicht deckungsgleichen Rahmenbedingungen der Berufsausübung Rechnung. Ein möglicher neuer Berufsauftrag definiert neben der eigentlichen Unterrichtsarbeit die Zusammenarbeit mit Eltern, Schulleitungen und anderen schulischen Stellen, die individuelle Teilnahme und Mitarbeit an Vortragsübungen, Konventen und Schnuppertagen sowie die persönliche Weiterbildung. In die Grundlagenarbeit einzubeziehen sind laut Bildungskommission entsprechende Entwicklungen in der Region/ im Kanton. Die Arbeiten sind über das Jahr 2018 hinaus im Gange.

### Zum Schluss noch dies

Gemäss Beschluss der Bildungskommission werden die Klassenbestände im Kindergarten wenn möglich in der unteren Hälfte (16 bis 20 Kinder) der gesetzlichen Bandbreite gehalten.

Vor Jahresfrist haben wir Sie an dieser Stelle über die Zustimmung des Gemeinderates zur Eröffnung einer 10. Kindergartenklasse informiert. Diese konnte aus Gründen der fehlenden Infrastruktur leider nicht auf Beginn des Schuljahres eingerichtet werden. Die Folge waren hoch dotierte Klassen mit Beständen zwischen 20 und 23 Kindern in den bestehenden 9 Kindergärten. Zur Entlastung im Unterricht hat die Bildungskommission den Lehrpersonen Unterstützungslektionen nach dem Prinzip «Helfende Hände» bewilligt.



Ich bedanke mich namens der Bildungskommission für das Vertrauen, das Sie unserer Arbeit entgegenbringen.

Andreas Gehrig  
Schulpräsident

## MEDIEN- UND INFORMATIKKONZEPT

Unser Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen hin zu einem mündigen Umgang mit Medien und Informatikmitteln zu führen. Sie sollen diese in der weiterführenden Schule oder in der Berufslehre sinnvoll und gewinnbringend nutzen können.

Das Medien- und Informatikkonzept sieht als strategischen Schwerpunkt einen mobilen und persönlichen Einsatz von Schülergeräten vor und setzt u.a. die folgenden Schwerpunkte:

- den kurzfristigen Ausbau der Ausstattungsichte an Schülergeräten auf allen Stufen als «Basisvariante»:
- Kindergarten: 2 Geräte pro Klasse
- Primarstufen: 4 Geräte pro Klasse
- Oberstufe: 5 Geräte pro Klasse  
1 bis 2 Informatikzimmer

*Die Basisvariante ist bereits umgesetzt.*

- den mittelfristigen Ausbau der Ausstattungsichte an Schülergeräten als «erweiterte Variante»:
- Kindergarten: 1 Gerät pro 4 Kinder
- Primarstufen: 1 Geräte pro 2 Kinder
- Oberstufe: 1 Gerät pro 1 bis 2 Schüler

*Die erweiterte Ausstattungsvariante soll gemäss Konzept bis in 2 bis 5 Jahren angestrebt werden und entspricht den Vorgaben, welche der Erziehungsrat den Schulträgern empfiehlt. Eine Oberstufenausstattung mit einem Gerät pro Schüler erlaubt die Aufhebung der Informatikzimmer.*

- die mittelfristige Einführung einer freiwilligen Variante von *Bring Your Own Device (BYOD)* in der Mittel- und Oberstufe  
*Die Schülerinnen und Schüler können in geeigneten Unterrichtsphasen wie z.B. bei Projektarbeiten unter Aufsicht einer Lehrperson eigene Geräte mitbringen und sie in der Schule für Lernzwecke einsetzen.*

- den Aufbau und die Sicherstellung eines pädagogischen Supports  
*Der pädagogische Support unterstützt die Lehrpersonen dahingehend, dass Informatikmittel mit pädagogisch-didaktischer Re-*

levanz über die Schulstufen hinweg eingesetzt und in allen Fächern integriert werden.

- die (Neu-)Organisation des technischen Supports

*Der technische Support wartet das Informatiksystem nach dem bewährten Prinzip der Dreistufigkeit in einem First-Level-, Second-Level- und Third-Level-Support. Teile des Supportwesens können ausgelagert werden.*

### **PÄDAGOGISCHER INFORMATIKSUPPORT – MEDIENPÄDAGOGIK**

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Bildungskommission die Schaffung einer unbefristeten 60 %-Stelle im Bereich des pädagogischen Informatiksupports beschlossen; dies per August 2019. Ein Pflichtenheft ist erarbeitet, die Anstellungsformalitäten sind geklärt. Nun gilt es, die Stellenbesetzung vorzunehmen.

### **INTERAKTIVE WANDTAFELSYSTEME – ERNEUERUNG**

Im Zuge der Generalsanierung des Bachfeldschulhauses im Jahre 2008 wurden die Klassenzimmer mit interaktiven Wandtafeln ausgestattet. In der Zwischenzeit wurden alle Schulhäuser mit SMART-BOARDS ausgerüstet. Bei der Umstellung von Buchwandtafeln auf das interaktive System wurde von einer Lebensdauer von mindestens 8 Jahren ausgegangen.

Die Bildungskommission hat sich zeitlich mit der Ersatzbeschaffung der interaktiven Systeme auseinandergesetzt und festgestellt, dass die Präsentationsflächen samt Elektronik eine deutlich höhere Lebenserwartung haben. Das Lebensende nach 10 Jahren erreicht haben Projektionsgeräte, welche nun durch leistungsfähigere Beamer ersetzt werden müssen. Im Schulhaus Bachfeld, welches mit interaktiven Systemen der ersten Generation ausgerüstet ist, müssen diese aus Gründen von veralteter Elektronik, fehlender Ersatzteile, Schatzenwurf auf Projektionsfläche u.w.m. ersetzt werden. Damit ist die ganze Schule mit

demselben interaktiven Wandtafelsystem ausgerüstet, was den Unterhalt erleichtert.

### **SCHULRAUM – BEDARFSPLANUNG**

Die Bildungskommission hat sich im Rahmen ihres alljährlichen Herbstseminars mit der Frage des mittelfristigen Schulraumbedarfes befasst. Grundlage bildeten Entwicklungsprognosen zum Einwohnerwachstum und der Schülerzahlen.

In Goldach besuchen rund 10 % der Bevölkerung die Volksschule, was auf einen Schülerjahrgang gerechnet rund 1 % ausmacht, was aktuell 90 bis 95 Schülerinnen und Schüler ergibt. Im Oberstufenbereich ist aufgrund von Schulverträgen mit Nachbargemeinden jeweils mit zusätzlichen Schülerinnen und Schülern zu rechnen.

Die Kindergartenstufe wird aktuell mit 9 Kindergartenklassen betrieben. Aufgrund der aktuellen Auslastung und der soziokulturellen Zusammensetzung der Kindergartenklassen wäre das Führen eines 10. Kindergartens angezeigt. Die absehbare bauliche Entwicklung der nächsten Jahre erfordert die Eröffnung einer zusätzlichen Kindergartenklasse bis spätestens in 3 bis 4 Jahren (2022; 2023). Die dafür notwendige Infrastruktur muss rechtzeitig bereitgestellt werden.

Aktuell zeigt sich im 2. Kindergartenjahr ein aussergewöhnlich grosser Jahrgang, weshalb im kommenden Sommer eine zusätzliche – fünfte – Parallele in der 1. Klasse geführt werden muss. Die Kinderzahlen sinken kurzfristig wieder, bevor aufgrund der demografischen Entwicklung davon auszugehen ist, dass ab August 2023 in der Unterstufe einlaufend mit 5 Parallelklassen geplant werden muss. Die Mittelstufe sieht diese Entwicklung – um drei Jahre verzögert – ab August 2026. Die heutigen Kleinklassen und der Raumbedarf für konfessionellen Unterricht eingerechnet, kann davon ausgegangen werden, dass in den bestehenden vier Schulhäusern über 2026 hinaus genügend Unterrichtsraum vorhanden ist.

Im Bedarfsfall liesse sich das Warteggschulhaus um eine weitere Etage aufstocken.

Die derzeitige Einschulung von 4 Primarklassen-Parallelen in die Oberstufe belegt 16 der total 17 vorhandenen Klassenzimmer, das Förderzentrum nicht mitgerechnet. Bei Einschulung von 5 Primarklassen-Parallelen (erstmalig 2025) erhöht sich der Bedarf an Klassenzimmern um mind. 1 Zimmer pro Jahrgang. Dieser zusätzliche Raumbedarf muss rechtzeitig geplant und bereitgestellt werden.

### **LOKALES FÖRDERKONZEPT – ÜBERARBEITUNG**

Die sonderpädagogischen Massnahmen in den Regelschulen basieren auf der selbst verantworteten Qualitätssteuerung und Qualitätsentwicklung der Schulträger. Gemäss Beschluss des Erziehungsrates zum Erlass des Sonderpädagogik-Konzepts wurden die Schulträger aufgefordert, die bestehenden lokalen Förderkonzepte an das neue kantonale Sonderpädagogik-Konzept anzupassen. Die Bildungskommission hat diesen Auftrag einer schulinternen Arbeitsgruppe übertragen; diese hat den Auftrag zeitgerecht umgesetzt. Neue Angebote sind unter anderem:

- Behinderungsspezifische Beratung und Betreuung in der Regelschule durch die Sonderschulen (B&U-Angebot)
- Nachteilsausgleich aufgrund der entsprechenden Gesetzgebung
- Jährliche Überprüfung der Kleinklassenbeschulungen
- Integrierte schulische Förderung (ISF) ab dem Kindergarten.

Das Konzept gibt einen Gesamtüberblick über die sonderpädagogischen Angebote, beschreibt diese, legt Verfahren fest und definiert die Pflichtenhefte der an Verfahren und den fördernden Massnahmen beteiligten Fachpersonen.

### **EINFÜHRUNGSKLASSEN – SYSTEMWECHSEL**

Goldach führt zwei Einführungsklassen, je eine im Bachfeld- und im Warteggschulhaus. In der Einführungsklasse bleibt mehr Zeit, um Entwicklungsverzögerungen im Lern- und Sozialbereich aufzuholen sowie Grundlagen zu festigen. Besonders gefördert werden die Wahrnehmung, die motorische Entwicklung, das Selbstwertgefühl, die Belastbarkeit, die Ausdauer und das Sozialverhalten. Das Kind verweilt zwei Jahre in der Einführungsklasse. Danach tritt es in die zweite Regelklasse oder in Ausnahmefällen in eine Sonderschule ein. Die Einführungsklassen wurden bisher in Doppeljahrgängen geführt.

Die Lehrpersonen der Einführungsklassen stellten zunehmend fest, dass der Unterricht in Doppeljahrgangsklassen (EK1 und EK2) für viele Kinder eine Herausforderung darstellt. Die Ablenkung ist gross, das Konzentrationsvermögen noch wenig entwickelt.

Mit Beginn des aktuellen Schuljahres wurde auf ein neues Modell umgestellt, welches dem Kind erlaubt, über zwei Jahre in einem homogenen Klassenverband zu verbleiben und damit mehr Zeit für individuelles Üben und Vertiefen zu haben. Es werden weiterhin zwei Einführungsklassen geführt mit alternierendem Beginn im Wartegg- und im Bachfeld-Schulhaus.

### **ERG-UNTERRICHT – ANPASSUNG**

Seit Einführung des neuen Lehrplans der St.Galler Volksschule wird in den dritten bis sechsten Primarklassen je eine Wochenlektion Ethik, Religion und Gemeinschaft (ERG) unterrichtet. Der Unterricht in ERG kann sowohl durch Lehrpersonen der Volksschule als auch Lehrpersonen der Kirchen unterrichtet werden. Der Lehrplan gilt für beide gleichermassen. Die Eltern haben in diesem Bereich ein Wahlrecht.

Die Schule Goldach und die örtlichen Landeskirchen waren sich aus pädagogischen

und organisatorischen Gründen einig, dass der ERG-Unterricht im Klassenverband gehalten werden sollte. Dennoch haben sich die schulischen und kirchlichen Träger anfangs an die kantonalen Vorgaben der Wahlmöglichkeit nach ERG-Schulen und ERG-Kirchen gehalten. Im ersten ERG-Jahr haben nur wenige Eltern für ihre Kinder den ERG-Kirchen-Unterricht gewählt. Aus Sicht aller Beteiligten war dies nicht zufriedenstellend. Die Bildungscommission schlug den kirchlichen Partnern eine Anpassung des ERG-Modells in Goldach vor mit ausschliesslicher ERG-Beschulung durch die Lehrpersonen der Volksschule. Die Vorstände der örtlichen Landeskirchen haben dieser Lösung vertrauensvoll zugestimmt. Sie trat am 1. August 2018 in Kraft.

### **KLASSENEINTEILUNGEN – ELTERNWÜNSCHE**

Gemäss Artikel 1 der Verordnung über den Volksschulunterricht bildet der Schulrat in Goldach die Bildungscommission (delegiert an die Schulleitungssitzung) – nach Leistungsfähigkeit, sozialer Herkunft und Muttersprache ausgeglichene Klassen. Dabei werden Quartiergrenzen und Schulwege nach Möglichkeit berücksichtigt.

Einteilungswünsche der Eltern haben in den letzten Jahren stark zugenommen, weshalb in dieser Hinsicht keine Wünsche mehr entgegengenommen werden können. Die Lehrpersonen sind angehalten, allfällige Beobachtungen bezüglich problematischer Schülerkonstellationen in den Prozess der Klasseneinteilungen einfließen zu lassen.

### **SCHULLEITUNGSPRÄSIDIUM – WECHSEL**

Nach 13 Jahren hat Schulleiterin Beata Rausch am Ende Juli 2018 ihr Amt als Vorsitzende der Schulleitungssitzung abgegeben. Sie verbleibt weiterhin im Amt als Schulleiterin des Schulkreises Feld. Die Bildungscommission bedankt sich bei Beata Rausch herzlich für die umsichtige und loyale Amtsführung als Präsidentin der Schulleitungssitzung.

In der Nachfolge als Schulleitungspräsidentin am 1. August 2018 hat die Bildungscommission Oberstufenschulleiter Elmar Hürliemann gewählt.

### **MUSIKALISCHE GRUNDSCHULE – SYSTEMWECHSEL**

Im neuen «Lehrplan St.Galler Volksschule» wird das Fach «Musikalische Grundschule» (MGS) innerhalb des Zeitgefässes «Musik» während zwei Jahren mit je einer Jahreslektion ausgedeutet. Den einzelnen Schullehrpersonen stehen dafür seit dem Schuljahr 2016/2017 zwei Modelle zur Ausgestaltung der MGS zur Verfügung.

*Modell 1: MGS im 2. Kindergartenjahr  
und im 1. Primarschuljahr.*

*Modell 2: MGS im 1. und 2. Primarschuljahr.*

In Goldach ist die Musikalische Grundschule seit dem Schuljahr 2008/09 nach Modell 1 mit je einer Wochenlektion in die Lektionentafel des zweiten Kindergartenjahres und der ersten Primarklasse eingebunden.

Aus pädagogischen Überlegungen hat die Bildungscommission nun beschlossen, die Musikalische Grundschule ab dem Schuljahr 2019/20 mit je einer Wochenlektion in die 1. und 2. Primarklasse zu verschieben (Modell 2). Der pädagogische Auftrag in musikalischer Grundschulung lässt sich mit älteren Kindern besser umsetzen. Hinzu kommt, dass die Ausbildung der MGS-Lehrpersonen auf deren Einsatz in der Unterstufe ausgerichtet ist.

## PERSONELLES

### Jubiläen

Schulpräsident Andreas Gehrig besuchte im Berichtsjahr folgende Angestellten und dankte ihnen im Namen der Bildungskommission für ihre langjährige Treue zur Schule Goldach:

#### 10 Jahre

- Bärlocher Helene, Leiterin Mittagstisch
- Behije Shala, Mitarbeitende Hauswartin
- Giger Tanja, Fächergruppenlehrerin
- Haag Edith, Schulzahnpflegehelferin
- Inauen Edith, Fächergruppenlehrerin
- Kopp Christian, Leitender Hauswart
- Lussy Widrig Isabella, Primarlehrerin
- Metzler Beatrice, Therapeutin und SL-Stv. Zentrum
- Näf Jakob, Kindergärtner
- Riedener Cäcilia, Mitarbeiterin Mittagstisch
- Sieber Stefan, Schulsekretär

#### 15 Jahre

- Gehrig Andreas, Schulpräsident

#### 20 Jahre

- Krempf Bernhard, Oberstufenlehrer und EDV-Verantwortlicher
- Gasser Daniela, Primarlehrerin

#### 25 Jahre

- Heinzle Egon, Musiklehrer Posaune, Trompete, Eufonium

#### 30 Jahre

- Hollestein Nicola, Kindergärtnerin
- Meyer Susanne, Schulische Heilpädagogin

#### 40 Jahre

- Schwalt Guido, Schulleiter Musikschule und Musiklehrer

### Eintritte im Jahr 2018

#### Primarschule

- Brändle Nathalie, Primarlehrerin Schulkreis Zentrum
- Bünzli Marco, Primarlehrer Schulkreis Zentrum
- Good Sarah, Klassenassistentin Schulkreis Feld

#### Oberstufe

- Gründler Naemi, Förderlehrperson

#### Musikschule

- Berchtold Thomas, Violoncello

#### Verschiedenes

- Langenegger Marcel, Hauswart Schulhaus Rosenacker

### Austritte im Jahr 2018

#### Primarschule

- Hürlimann Peter, Primarlehrer Schulkreis Zentrum (Pensionierung)
- Bürge Brigitte, Lehrerin Integrationsklasse (Pensionierung)
- Hehli Cornelia, Schulische Heilpädagogin Schulkreis Zentrum

#### Oberstufe

- Sonderegger Nadja, Fächergruppenlehrerin Oberstufe

#### Musikschule

- Hollenstein Mariana, Violoncello, (Pensionierung)
- Leumann Andy, Schlagzeug (Pensionierung)

#### Verschiedenes

- Graf Rolf, Hauswart Schulhaus Rosenacker (Pensionierung)

### Pensionierungen

Im Jahr 2018 wurden folgende Mitarbeitenden mit einem riesengrossen Dank in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet:

#### Peter Hürlimann, Primarlehrer Schulkreis Zentrum

Nach mehr als 42 Jahren Unterrichtstätigkeit in Goldach verabschiedete sich Peter Hürlimann im August in den Ruhestand. Peter Hürlimann war eine zuverlässige, hilfsbereite und motivierte Lehrperson. Es war ihm stets ein grosses Anliegen, den Schülerinnen und Schülern nicht nur theoretisches Wissen zu vermitteln, sondern Schule auch ausserhalb des Zimmers – in der Natur – erleben zu lassen. Auch das soziale Engagement auf Kinder- und Erwachsenenenebene

war ihm stets wichtig, seien es adventliche Besuche im Altersheim oder das aktive Mitwirken mit seiner Klasse an Schulanlässen.

**Brigitte Bürge,**  
**Lehrerin Integrationsklasse**

Brigitte Bürge unterrichtete von August 2010 bis Juli 2018 als Fachlehrperson Deutsch als Zweitsprache. Von August 2016 bis Juli 2018 führte sie die neu eröffnete Integrationsklasse der Schule Goldach als Klassenlehrerin.

Brigitte Bürge war als fröhliche, verständnisvolle und hoch motivierte Lehrperson bekannt. Ihr Unterricht war sowohl im Kleingruppen- wie auch im Klassensetting geprägt von Intensität, Flexibilität und Humor.

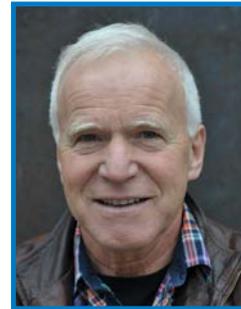
**Rolf Graf,**  
**Hauswart Schulhaus Rosenacker**

Seit April 1986 war Rolf Graf Mitglied des Hauswartteams der Schule und der Gemeinde.

Rolf Graf war sehr engagiert und zeigte grösste Motivation und Begeisterung für seinen Beruf. Viele Reparaturen konnte er dank seines handwerklichen Geschicks selbst erledigen. Er achtete auf Sauberkeit und hat bei Problemen hingeschaut und diese angepackt. Für die Lehrpersonen wie auch für die Schülerinnen und Schüler war er stets als Ansprechperson erreichbar. Mit seiner positiven Art gewann er das Vertrauen der Kleinen und Grossen gleichermaßen.



Von links nach rechts: Peter Hürlimann, Brigitte Bürge, Rolf Graf



**Andy Leumann,**  
**Schlagzeug**

Andy Leumann hat seine Tätigkeit als Schlagzeuglehrer an unserer Musikschule im April 1986 aufgenommen.

Als kooperativer, loyaler und immer bestens gelaunter Mitarbeiter genoss er das Vertrauen des Teams. Auch bei seinen vielen Schülerinnen und Schülern war er sehr beliebt und hat etlichen ausgezeichneten Schlagzeugerinnen und Schlagzeugern ein schönes Hobby ermöglicht.

An vielen Lehrerkonzerten hat Andy Leumann jeweils sein grosses Können zur Verfügung gestellt und damit die Musikstücke rhythmisch verschönert.



**Mariana Hollenstein,**  
**Violoncello**

Mariana Hollenstein unterrichtete von August 1989 bis Januar 2018 als Musiklehrerin für Violoncello an der Musikschule

Goldach. Mariana Hollenstein galt als zuverlässige und motivierte Lehrerin. In ihrer langen Tätigkeit in Goldach hat sie mit ihrem temperamentvollen Engagement ausserordentlich viele überdurchschnittlich talentierte Musikerinnen und Musiker ausgebildet, welche teilweise sogar die Musik zum Beruf machen konnten.

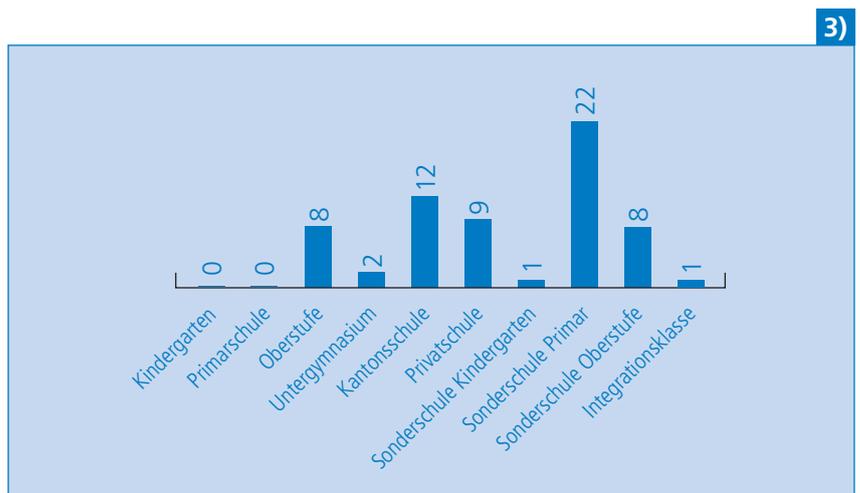
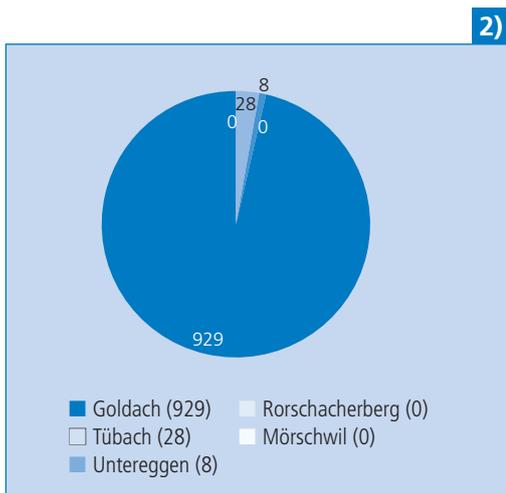
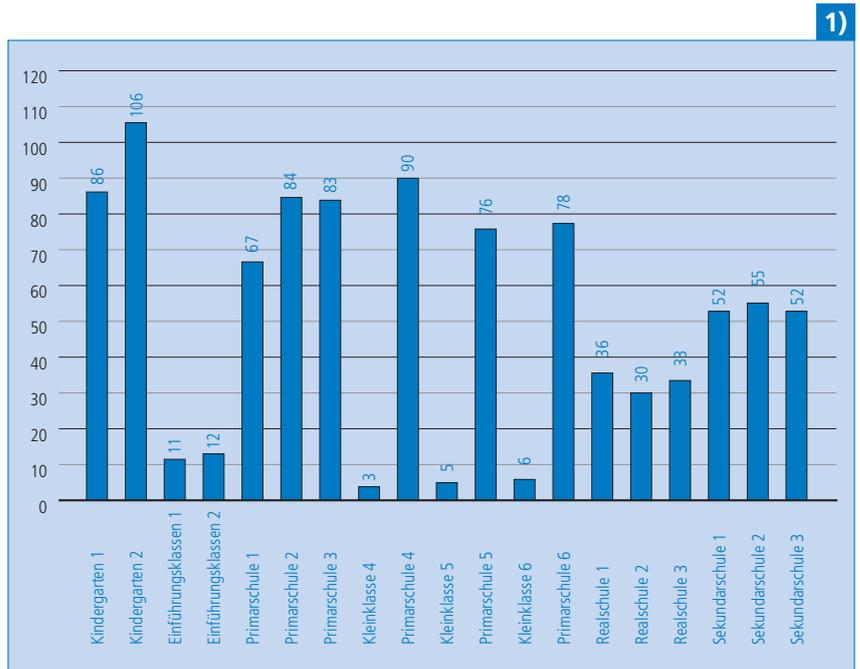
## SCHÜLERADMINISTRATION

### 1) Schülerbestände Dezember 2018

In Goldach wurden per 31. Dezember 2018 insgesamt 965 Schülerinnen und Schüler beschult. Dies sind exakt gleich viele Kinder wie ein Jahr zuvor. Die Aufteilung auf die einzelnen Jahrgänge sieht folgendermassen aus (siehe Grafik 1, rechts):

### 2) Anteil Kinder aus anderen Gemeinden

Rund 3,7 % oder 36 der 965 in Goldach beschulten Schülerinnen und Schülern wohnen in einer Nachbargemeinde. Darunter sind 28 Oberstufenkinder aus Tübach, wo keine eigene Oberstufe geführt wird (siehe Grafik 2, unten):

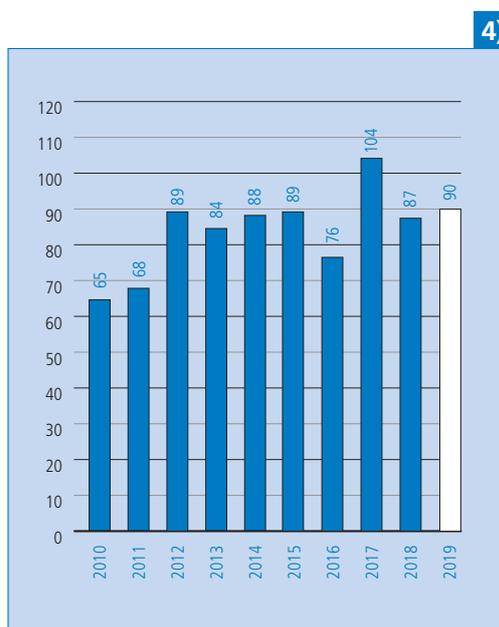


### 3) Kinder in auswärtigen Schulen

63 Goldacher Kinder besuchen die Schule ausserhalb von Goldach. Davon besuchen 14 Schülerinnen und Schüler die Kantonschule oder das Untergymnasium (siehe Grafik 3, Mitte rechts):

### 4) Kindergarten-Eintritte

Die Anzahl Kinder, welche jeweils per August in den Kindergarten eintreten, veranschaulicht die folgende Grafik rechts. Die Zahl für den Kindergarteneintritt im August 2019 ist eine Annahme, Rückstellungen sind darin nicht berücksichtigt.



Nachfolgend einige Berichte über die Schulkreis-Aktivitäten im Jahr 2018.

## SCHULKREISE FELD & ZENTRUM

Die Schule ist in Bewegung, und dies nicht nur wegen des neuen Lehrplans. Schon Aristoteles, der griechische Philosoph, sagte: «Das Leben besteht in der Bewegung». Auch die Primarschule mit den Schulkreisen Feld und Zentrum war unterwegs. Lernende sind dauernd unterwegs: im Lernprozess, von einer Klassenstufe zur nächsten und während besonderen Veranstaltungen im Rahmen des Unterrichts. Es ist erstaunlich, was in Ergänzung zum Unterricht in den einzelnen Klassen und in den Stufen Jahr für Jahr erarbeitet und geleistet wird! Im folgenden Teil werden einige bewegende und bereichernde Aktivitäten des Jahres herausgepickt.

### Neuer Lehrplan Volksschule

Die Arbeit mit dem neuen Lehrplan brachte verschiedene Veränderungen mit sich: Neue Fachbezeichnungen wie «Natur, Mensch und Gesellschaft» oder «Textiles und technisches Gestalten», neue Fächer wie «Ethik, Religionen und Gemeinschaft» sowie «Medien und Informatik» und neue Zeugnis-mappen sind sofort sichtbare Zeichen. Im Lehrplan wurden Kompetenzen formuliert. Die Schülerinnen und Schüler sollen Herausforderungen und Probleme kompetent und erfolgreich lösen können. Bewährtes blieb im neuen Lehrplan erhalten, Schwerpunkte wurden neu gesetzt und einzelne neue Inhalte kamen dazu. Der Erwerb von grundlegendem Wissen bleibt weiterhin ein wichtiger Bestandteil im Unterricht. Verstärkt soll das Wissen auch in unterschiedlichen

Situationen angewendet werden können, was geistige Beweglichkeit von allen Beteiligten erfordert.

### Arbeitstage der Lehrpersonen zur Vermittlung von Lese- und Schreibkompetenzen

Die Förderung der Lesekompetenz ist Aufgabe der ganzen Schule und betrifft alle Fachbereiche. Eine Einsicht, die sich in den letzten Jahren immer deutlicher durchgesetzt hat. Deshalb besuchten alle Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an einem Arbeitstag eine gemeinsame Weiterbildung zur Förderung der Lesekompetenz bei Schulkindern. Viele Anregungen, neue Ideen und konkrete Inputs konnten aus dem Kurs mitgenommen werden.

Wie kann ich die Schreibkompetenz meiner Schülerinnen und Schüler schrittweise entwickeln, fördern und beurteilen? Auf solche Fragen erhielten die Lehrerinnen und Lehrer an einem weiteren Kurstag vielseitige Unterrichtsideen mit motivierenden Schreibarrangements als Antwort.

### Fetziges Kinderkonzert

Tanzen, singen, stampfen und klatschen, dies durften die Goldacher Kindergartenkinder am Konzert von Christian Schenker im Frühling in der Aula. Der ehemalige Kindergartenlehrer verstand es, das Publikum in gute Stimmung zu versetzen und forderte zu gutem Mitmachen auf. So waren auch hier alle Zuschauer voll in Bewegung.

### Musical «Bodo der Buddelschiff-Pirat»

In den Schulzimmern des Kirchenfeldschulhauses waren im Frühling freche Piratenlieder zu hören. Fleissig wurde für das Musical «Bodo der Buddelschiff-Pirat» geübt und geprobt. Die Drittklässler, die Grössten im Haus, übernahmen die Bühne mit ihrem schauspielerischen Können, während die



*Motivierte Lehrpersonen anlässlich der Weiterbildung zum Thema Lese- und Schreibkompetenzen*



Musical «Bodo der Buddelschiffpirat»



Theaterprobe «Zauberlehrling»



Forscherkiste

Erst- und Zweitklässler den Seemannschor bildeten und die Zuschauerinnen und Zuschauer mit den Piratensongs in die Welt der Seeräuber entführten. Die vier Vorführungen im katholischen Pfarreiheim waren ein voller Erfolg. Nicht nur der eine oder andere Ohrwurm, sondern auch die Freude am gemeinsamen Projekt, klangen bei allen Beteiligten noch lange nach.

### Der Zauberlehrling

In einem kurzweiligen Theaterstück zeigte eine 5. Klasse vom Schulhaus Wartegg, wie ein Zauberlehrling sich sein Können angeeignet hatte. Mit viel Freude überzeugten die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler spielerisch, sprachlich und theatralisch. Am Ende des Spiels zogen die Kinder Parallelen zum eigenen Wissenserwerb und reflektierten gekonnt ihr eigenes Lernen. Inhalten und Reflektieren ist eine wichtige Kompetenz im neuen Lehrplan.

### Projektarbeit

Dass 6. Klässlerinnen und 6. Klässler strukturiert und zielgerichtet an Projekten arbeiten können, zeigten sie auf vielfältige Art. Eine Gruppe schrieb eine Detektivgeschichte, welche die ganze Klasse gefesselt hatte. Daraus entstand die Idee, diese Geschichte in ein Drehbuch umzuschreiben und mit der ganzen Klasse aufzuführen. In der überzeugenden Aufführung im Schulzimmer zeigte sich, dass alle Kinder eine zu ihnen passende Rolle bekommen hatten. Viele kleine und grosse Zuschauer konnten dieses bewegende Schauspiel erleben.

Eine 5. Klasse hat, zusammen mit zwei Studierenden der Pädagogischen Hochschule

PHSG, zum Thema Römer eine Projektarbeit durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler konnten wählen zwischen der Anfertigung eines Zeitstrahles oder der Konstruktion eines Katapultes. Die ersten Ideen kamen aus Büchern oder dem Internet und wurden dann von den Kindern weiterentwickelt. Es hat grossen Spass gemacht, die ausgestellten Werke auf ihre Schussweite und Treffgenauigkeit hin zu testen. Während der Ausstellungszeit hatten auch die anderen Klassen des Bachfeldschulhauses die Möglichkeit, sich die verschiedenen Zeitstrahlen oder die Katapulte anzusehen.

### Es wird geforscht, konstruiert und entdeckt

«Erkläre mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe!»

Die Forscherkiste der Pädagogischen Hochschule ist ein ganzer Anhängel voll spannender Experimente. Zu den Themen «Mathematik» und «Die fünf Sinne» liegen 300 gebrauchsfertige Versuche bereit. Das entdeckende und handlungsorientierte Lernen zu diesen Themen war sehr vielseitig; es bereicherte und unterstützte das Lernen der Schülerinnen und Schüler des Bachfeldschulhauses.

### Pausenkiosk

Was ist ein gesunder Znüni? Eine 4. Klasse im Schulhaus Wartegg untersuchte diese Frage genau und stellte eine riesige Auswahl an farbenfrohen und leckeren Früchtespiessen zum Verkauf aus. Auch Cracker mit gesundem Aufstrich fehlten nicht am Znünibuffet, an welchem die Mitschülerinnen und Mitschüler rege einkauften.



leckerer Angebot im Pausenkiosk



Feuer machen



Waldwoche



Spielolympiade bei schönstem Wetter

### Ab in die Natur!

In Bewegung sein, heisst vielmals auch, sich körperlich zu betätigen. Raus aus dem Schulzimmer und sich an der frischen Luft zu bewegen, tut zwischendurch einfach richtig gut.

Die Kindergärten gehen mit gutem Beispiel voran und verlegen den Unterricht regelmässig an einem Vormittag ins Freie; genauer gesagt in den Wald! Der Witterung entsprechend eingepackt, machen sich die Kindergartenkinder zusammen mit ihren Lehrpersonen auf den Weg. Draussen in der Natur gibt es natürlich stets viel Interessantes zu entdecken und zu erfahren.

### Eine Woche im Wald

Eine der beiden Kindergartenklassen und die Einführungsstufe des Bachfeld wagten das grosse Abenteuer. Während einer ganzen Woche wirkten und lernten die Kinder gemeinsam im Horner-Wald. In dieser Zeit konnten sie unzählige Erfahrungen sammeln und viel Interessantes lernen. Feuer machen, Tiere beobachten, Hütten bauen oder mutig auf der Slackline von einem Baum zum nächsten zu balancieren, sind nur eine kleine Auswahl der spannenden Tätigkeiten dieser Waldwoche. Bewegung an der frischen Luft macht Appetit und der gemeinsame Znüni oder Zmittag – selbst am Lagerfeuer zubereitet – schmeckte den Kindern jeweils besonders gut!

### Sportlicher Ehrgeiz

Sportliche Wettbewerbe gehören in Goldach zur Tradition. So sind die verschiedenen Sporttage kaum wegzudenken. Wittertechnisch war dieses Jahr einfach ideal und es

konnten die meisten Veranstaltungen ohne den Gebrauch eines Verschiebedatums durchgeführt werden, welche eine Erleichterung für die Organisatoren!

Die Spielolympiade 2018 der neun Kindergärten war ein voller Erfolg. Die vielen unterschiedlichen Spiel- und Geschicklichkeitsposten erfreuten nicht nur die Kinder, sondern begeisterten auch die zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauer. Von Eltern und Bekannten angefeuert, wuchs so manches Kind über sich selbst hinaus und ging am Ende voller Stolz nach Hause.

Die Mittelstufenklassen beider Schulkreise trafen sich auch dieses Jahr für ihren gemeinsamen Sporttag auf der Sportanlage Kellen. Bei Sonne, angenehmen Temperaturen und – wie dieses Jahr so oft der Fall – ganz ohne nasse Erfrischung von oben, konnten sich die Kinder und Klassen untereinander sportlich messen. So wurde unter anderem um die Finnenbahn gespurtet, ein Hindernislauf im Sand absolviert, Kräfte beim Seilziehen gemessen oder bei Jäger- und Brennball um Punkte gekämpft. Am Ende rundete die traditionelle Klassen-Staffel den gelungenen Anlass wieder stimmig ab. Alle Beteiligten durften einen friedlichen und fairen Wettkampftag erleben.

Die Unterstufenklassen im Schulkreis Zentrum trafen sich traditionsgemäss am Mittwoch vor Auffahrt zu einem gemeinsamen Sporttag. In fünf Sporthallen konnten die Wettkämpfe beobachtet werden. Zur Freude aller verfolgten viele Eltern und Grosseltern die verschiedenen Spiele wie Fussball, Kegelball, Unihockey, Jägerball



Auf der Finnenbahn am Mittelstufen-Sporttag.



Sporttag des Schulhaus Kirchenfeld



Spielolympiade

und Ball über die Schnur. Dieser Morgen wird den Kindern bestimmt in Erinnerung bleiben.

### Gross und Klein

Lernen geht über die Altersgrenzen hinaus. Wenn verschiedene Altersstufen oder gar Generationen miteinander lernen, können beide Seiten voneinander profitieren.

Einen Tag nach der offiziellen schweizerischen Erzählnacht trafen sich Kindergärtler und Oberstufenschüler zum gemeinsamen Erzähl-Event in der Gemeindebibliothek. Die grossen Schülerinnen und Schüler bekamen ein Kindergartenkind zugelost und suchten mit diesem zusammen ein Bilderbuch aus. Danach zogen sich die Erzähl-Tandems in die verschiedenen Nischen und Orte der Bibliothek zurück und bald war nur noch ein Gemurmel zu hören. Dieser Geschichten-treff wurde für beide Seiten zu einem bereichernden Anlass!

### Jung und Alt – Altersheime bringen Kinder zum Leuchten

Wer sich im Strassenverkehr bewegt, sollte sich gut sichtbar machen. Dies ist besonders für die Kinder auf dem Schulweg von grosser Wichtigkeit!

Tatkräftig und voller Überzeugung machte das Seniorenzentrum La Vita bei der Präven-

Erzählevent in der Gemeindebibliothek



Preisverleihung am Unterstufen-Sporttag des Schulkreises Zentrum



tionskampagne «Altersheime bringen Kinder zum Leuchten» mit.

Fleissig strickten die Bewohnerinnen verschiedene Leuchtstirnbänder oder Mützen für die Kinder. Die Freude an den Werken mit Leuchtkraft war den Kindern sichtlich anzusehen. Stolz wurden die Kopfbedeckungen von den Seniorinnen übergeben und noch stolzer von den Kindern in Empfang genommen und getragen.

### Sing mit uns

Bereits zum zweiten Mal nahmen drei Klassen aus dem Schulhaus Bachfeld am Chorprojekt «sing mit uns» teil. Viel Arbeit und Geduld steckte dahinter, bis die zwölf Weihnachtslieder aus aller Welt einstudiert und die Texte in fünf verschiedenen Sprachen auswendig gelernt waren. Die Auf-führung in der Tonhalle St.Gallen wurde mit tosendem Applaus verdankt. Eine grandiose Leistung des Gesamtchors mit 400 Schülerinnen und Schülern aus 22 verschiedenen Klassen aus dem ganzen Kanton St.Gallen.

### Verabschiedungen 6. Klässler

Am Ende des Schuljahres wurden die 6. Klässler von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in die Oberstufe verabschiedet.



Verabschiedung der 6. Klässler



Unterstufen-Sporttag Zentrum



alt für jung

sing mit uns





Das Lehrerteam der Oberstufe im Sommer 2018

## OBERSTUFE

2018 besuchten rund 260 Schülerinnen und Schüler in 15 Klassen die Oberstufe. Unterrichtet wurden sie vom engagierten Oberstufenteam mit 35 Lehrpersonen.

### Skilager mit jeder Menge Schnee

Seit unserer neuen Lagerregelung gehen traditionsgemäss unsere fünf Klassen der 2. Oberstufe direkt vor den Semesterferien ins Skilager – im 2018 nach Zuoz und Tarasp. Für einmal konnten sich die Schülerinnen und Schüler sicherlich nicht über mangelnden Schnee beklagen... höchstens

über die abenteuerliche, schneereiche Anfahrt... So konnten die beiden «Tarasp-Klassen» wegen Strassensperrungen gar erst am Dienstag ins Skigebiet reisen. Doch die hervorragenden Pisten- und Wetterverhältnisse an den Folgetagen liessen dann keine Wünsche mehr übrig.

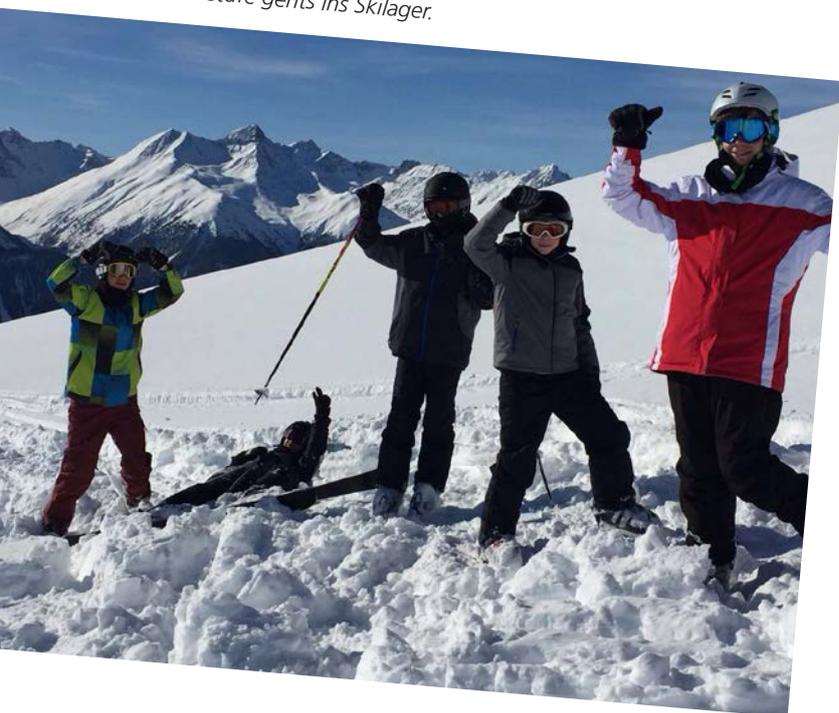
### Mit neuen Medien gekonnt umgehen

Für die Jugendlichen gehören die neuen Medien und das Smartphone mehr oder weniger zum ganz normalen Alltag. Obschon die Kinder in der Anwendung den Eltern meistens weit voraus sind, nutzen sie diese Mittel oftmals zu unkritisch und sind sich der möglichen Gefahren zu wenig bewusst. Aus diesem Grund organisierten die 1. Oberstufen-Lehrpersonen im März 2018 den sogenannten ICT-Halbtage für Schülerinnen und Schüler sowie zwei sehr gut besuchte ICT-Elternabende. Alle Beteiligten erhielten so wertvolle Inputs für einen verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit den neuen Medien, den sozialen Netzwerken, dem Cybermobbing oder dem Gamen. Gerade bei diesen Themen ist es umso wichtiger, dass die Eltern miteingebunden werden – spielen sie doch in der Medienerziehung mit den von ihnen gesetzten Leitplanken und Regeln eine sehr wichtige Rolle.

### Goldacher tanzen sich zum Sieg

Die Oberstufe Goldach gewann am 28. März den St.Galler School Dance Award

In der 2. Oberstufe gehts ins Skilager.



2018. An diesem Tanzwettbewerb an der Kantonsschule am Burggraben haben Schülerinnen und Schüler aus der Ostschweiz erstaunliche Moves zu heissen Rhythmen gezeigt. Die Schweinwerfer waren auf die Bühne gerichtet, die Aula bis auf den letzten Platz besetzt. Was gezeigt wurde, begeisterte das Publikum vollumfänglich. Die Tänzerinnen und Tänzer aus zwölf verschiedenen Oberstufenklassen brachten auf der Bühne die Elemente zusammen, die das Tanzen ausmacht: Power, Eleganz und Bewegungsfreude. Im Finale massen sich die Teams des OZ Buchs, des OZ Bugalu aus Bütschwil und der Oberstufe Goldach. Die Fachjury liess sich dann von den Gästen am See überzeugen und vergab den Titel an die Schule Goldach. Im Rahmen ihres Besuchs in St.Gallen sassen zwischenzeitlich auch zwei prominente Gäste im Publikum, die beiden Bundesräte Johann Schneider-Ammann und Ignazio Cassis.

### **Sonderwoche mit viel Abwechslung**

Zwischen Frühlings- und Sommerferien findet jeweils die beliebte Sonderwoche der Oberstufe statt. Dank des vielfältigen Angebots gehört sie bei den Schülerinnen und Schülern jeweils zu den Highlights des Schuljahres. Verschiedenste Out- und Indoorangebote standen wieder zur Auswahl. Sportlich, spielerisch, kreativ, handwerklich, kulinarisch, informativ, experimentell, musikalisch... sind nur einige Eigenschaften, die die einzelnen Kursangebote bestens beschreiben. Denken wir da beispielsweise an Apéroschmaus und Dessertträume, Wahrscheinlichkeitsrechnung im Poker, Spiele herstellen und Didgeridoo bauen, Brain Gym und Chess, viel Sport und Spass in der Natur oder der Stadt St.Gallen, Fotografie und Video, Lager in Ladir, oder an die Power- und Wohlfühlwoche für Mädchen.

### **Eltern schätzen den Besuchstag**

Ein Schulbesuchstag am Samstagmorgen mag auf den ersten Blick etwas komisch scheinen. Doch an der Oberstufe Goldach hat das Tradition, damit möglichst viele daran teilnehmen können. So luden das Lehrerteam sowie die Schülerinnen und

Schüler die Eltern am 16. Juni 2018 zum Besuchstag ein. Der Grosseaufmarsch bewies, dass die Eltern den «ausserordentlichen» Einblick in den Unterricht ihres Kindes schätzen. Während den ersten drei Lektionen standen traditionelle Schulfächer auf dem Programm. Anschliessend bewiesen die Schülerinnen und Schüler in einem Showblock ihr Talent in den Bereichen Musik, Tanz und Gesang. Natürlich kam auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz – sei es bei Kaffee und Kuchen während der 10-Uhr-Pause oder beim abschliessenden Mittagessen im Innenhof.

### **Aufwändige Projektarbeiten**

Nebst dem Erwerb von Wissen ist auch die Aneignung von Handlungskompetenzen für die Lernenden der Volksschule unentbehrlich. Dazu gehören das Sammeln und Verarbeiten von Informationen ebenso wie die Anwendung verschiedener Arbeitstechniken und Problemlösungsmethoden. Im letzten Schuljahr haben deshalb die Schülerinnen und Schüler eine selbständige Projektarbeit zu erstellen, mit der die Jugendlichen die Chance erhalten, ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Projektarbeit selbst setzt sich aus Projektjournal, Dokumentation, Produkt und Präsentation zusammen. Während der Projektarbeit werden die Schülerinnen und Schüler von einer Lehrperson begleitet, die

*Der Besuchstag der Oberstufe findet jeweils grossen Anklang.*





Die 3.-Oberstüfler feierten gebührend den Schulabschluss.



Unsere Tanztruppe zeigte auch am Sommerfest ihr Können.

berät und die Arbeit am Schluss beurteilt. Der Themenwahl sind fast keine Grenzen gesetzt. So entstehen immer wieder äusserst aufwändige Arbeiten, auf die die Lokalpresse aufmerksam wird. Im 2018 sorgte Maemi Sutter mit ihrem «Mae – Café & More» für Schlagzeilen im «Tagblatt». Im Rahmen der Projektarbeit verwirklichte sie zusammen mit einer Schulfreundin ihren Traum, eine Woche lang ein eigenes Café zu betreiben. Dazu gehörte natürlich die Planung, Promotion und Umsetzung des Projekts – als besondere Herausforderung stellte sich das Finden des passenden Lokals heraus, wobei sie in Rorschach fündig wurde.

### Abflug

Rund hundert 3.-Oberstüfler haben am Donnerstagabend, 5. Juli 2018, in der Aula mit dem symbolträchtigen Motto «Abflug» ihren Schulabschluss gebührend gefeiert. Nach einem selbstgemachten Apéro für die Familienangehörigen boten die Schülerinnen und Schüler eine eindruckliche Show mit viel Unterhaltung und Humor. Dabei zeigten sie ihr Können in Musik, Gesang, Tanz, Theater und Akrobatik. Nach dem freudigen Abschlussong «Bye – bye» hiess es dann Abschiednehmen von den Klassen-Gspänli und Lehrpersonen – mit denen man in den vergangenen drei Jahren doch so viel erlebt hat – bis zum nächsten Wiedersehen!



Der CS-Cup erfreut sich stets grosser Beliebtheit.

### Goldacherinnen siegen am CS-Cup

Mitte September 2018 fanden für die Oberstufen die regionalen Ausscheidungsturniere des CS-Cups statt. Auch in diesem Jahr stellte Goldach mit zehn Teams die meisten Mannschaften am beliebten Fussballturnier. Gespielt wurde auf den Fussballplätzen von Goldach, Rheineck und St. Margrethen. Dank Engagement und Können feierten die Mädchen der Klasse 2abe den Turniersieg in ihrer Kategorie. Damit haben sie sich die Teilnahme am Finalturnier im St. Galler Gründenmoos am 15. Mai 2019 gesichert.

### Sommerfest mit Wettergarantie

Langsam aber sicher könnte man die folgende Gleichung aufstellen: Sommerfest = schönes und trockenes Wetter! Der traditionelle Oberstufen-Anlass konnte sich bislang nämlich noch nie über schlechtes Wetter beklagen. Auf die Jugendlichen warteten am 14. September 2018 wieder zahlreiche Posten mit vielen Attraktionen, die für Unterhaltung sorgten – sei es das Harassen-Stapeln, die Penalty-Geschwindigkeitsmessung, das Frisuren-Atelier, spezielle Schätzfragen ... und natürlich die abschliessende Disco. Auch der Elternrat war wieder vertreten und lud die Erwachsenen zu einem feinen Apéro und ungezwungenem Gedankenaustausch ein. Hoffen wir, dass die zuvor genannte Gleichung auch künftig ihre Richtigkeit hat...

### Mit neuen Perspektiven zur Berufswahl

Vor allem im zweiten Oberstufenjahr nimmt die Berufswahl einen hohen Stellenwert ein. Die einen Schülerinnen und Schüler haben bereits früh eine klare Vorstellung, wie es nach der Schulzeit weitergehen soll. Für andere gestaltet sich dieser Entscheidungsprozess etwas schwieriger. Wichtige Unterstützung bieten dabei bekanntlich Eltern und Lehrpersonen. An der Oberstufe Goldach wird zusätzlich schon seit Jahren ein interessanter Berufswahlmorgen durchgeführt. So auch am Samstag, 24. November 2018. 15 ehemalige Oberstufenschüler, die sich gerade in der Ausbildung befinden, stellten den Jugendlichen in verschiedenen Gruppen ihren Beruf vor und standen für jegliche Fragen zur Verfügung. Dass die Sek- und Realschüler Tipps und Erfahrungen rund um die Berufssuche und das Berufsleben für einmal nicht von Erwachsenen hören, sondern von fast Gleichaltrigen und in «ihrer» Sprache, kommt einem wertvollen Perspektivenwechsel gleich. Abgerundet wurde der Berufswahlmorgen mit einem interessanten Referat von Ivo Riedi, dem Leiter der beruflichen Grundausbildung bei der Firma SFS. Anschaulich verdeutlichte er, worauf es bei der Lehrstellenvergabe ankommt.

### MUSIKSCHULE

Im Jahr 2018 unterrichteten 29 Lehrpersonen 583 Instrumentenbelegungen auf 20 verschiedenen Instrumenten. Der Abonnement-Unterricht für Erwachsene ist bestens etabliert. Momentan sind 62 Abos gebucht, welche ohne festen Stundenplan direkt mit der Musiklehrperson abgemacht werden können. Zusammen mit der Musikschule Rorschach-Rorschacherberg wurden wiederum Ensembles für Streichinstrumente und die keltische Harfe gemeinsam angeboten. In Goldach werden nach wie vor der Kinder-, Mittelstufen- und Oberstufenchor sowie die Mittelstufen- und Oberstufenband erfolgreich angeboten.

### 36. Musiklager

Genau gleich viele Schülerinnen und Schüler wie im Jahr zuvor, nämlich 24 Mädchen und 14 Knaben, zeigten mit ihrem Einsatz im Musiklager, dass dieses bei den Jugendlichen auch heute noch sehr beliebt ist. Wieder zurück in Goldach, bildete das traditionelle Abschlusskonzert mit lustiger Fotorevue in der vollen Aula den Höhepunkt des Musiklagers.

### Jahresprogramm

Die Musikschule Goldach präsentierte sich im Jahr 2018 mit 27 öffentlichen Auftritten in und um Goldach. Erwähnenswert ist auch das vierte Konzert in der Reihe «Podium der Jugend» im schönen Saal des Schloss Wartegg zusammen mit den regionalen Musikschulen der Umgebung. Das Programm des traditionellen Adventskonzertes in der katholischen Kirche wurde dieses Jahr zusammen mit dem Sängerbund Goldach durchgeführt und überzeugte die vielen Besucherinnen und Besucher.

### Musikkommission

Die Musikkommission wird von Schulpräsident Andreas Gehrig präsiert. Als Vizepräsident amtiert sein Tübacher Amtskollege Philipp Bänziger, welcher sich bestens in die Kommission eingearbeitet hat. Die weiteren Mitglieder sind Cornelius Keller als Lehrvertreter und der Schulleiter Guido Schwalt.



Üben im Musiklager



Grillen vor dem Lagerhaus «Gonda»

Adventskonzert Keltische Harfe



Schnuppernachmittag



Adventskonzert Mittelstufen-Chor



## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG 2018

KTO	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	GEMEINDEHAUSHALT Saldo	43'380'300	42'048'950	46'075'938	47'223'539
			1'331'350	1'147'601	
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Saldo	4'437'950	1'994'150	4'244'286	2'120'871
			2'443'800		2'123'416
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	72'000		61'082	
101	Geschäftsprüfungskommission	57'300		53'561	
102	Gemeinderat, Kommissionen	361'500	4'500	346'108	3'320
103	Bildungskommission	194'000		191'888	
104	Allgemeine Verwaltung	3'438'750	1'834'650	3'245'178	1'970'615
107	Verwaltungsgebäude	262'400	155'000	289'730	146'936
108	Öffentliche Anlässe	52'000		56'739	
11	Öffentliche Sicherheit Saldo	1'701'300	1'902'250	1'765'906	2'071'331
		200'950		305'425	
110	Rechtsaufsicht	738'750	1'057'000	762'289	1'166'082
111	Polizei	60'000	0	56'560	0
114	Feuerwehr und Feuerschutz	803'250	803'250	786'684	786'684
115	Militär	32'500	32'000	32'595	
116	Zivilschutz, Gemeindeführungsstab	66'800	10'000	127'780	118'566
12	Bildung Saldo	18'263'350	1'452'400	17'733'322	1'599'287
			16'810'950		16'134'035
121	Volksschule	18'256'850	1'452'400	17'727'222	1'599'287
1211	Kindergarten	1'460'950	2'600	1'493'518	10'010
1212	Primarschule	4'493'000	5'000	4'398'486	14'223
1213	Oberstufe	4'251'100	31'500	3'980'425	42'863
1214	Musikschule	1'077'700	453'000	1'091'026	461'056
1215	Sonderpädagogische Massnahmen	1'794'800	0	1'873'055	729
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	323'400	36'500	271'520	25'588
1217	Schulanlagen	1'755'500	49'400	1'554'230	76'385
1218	Schulverwaltung	1'075'200	0	1'067'871	1'824
1219	Übrige Schulbetriebskosten	2'025'200	874'400	1'997'091	966'609
129	Übrige Bildungsstätten	6'500	0	6'100	0

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 100** Für die Abstimmungen fielen geringere Kosten an. Dazu hat auch das E-Voting beigetragen, welches das Stimmbüro am Abstimmungssonntag massgeblich entlastet.
- 102** Beim Gemeinderat lagen insbesondere die Spesen tiefer als budgetiert.
- 104** Durch Stellenwechsel konnten Einsparungen erzielt werden. Bei den Gebühren von Einwohneramt und Betriebsamt ergaben sich Mehreinnahmen.
- 107** Wegen eines Ausfalls musste die Heizung unplanmässig ersetzt werden.
- 110** Den höheren Kosten des Grundbuchgeometers stehen entsprechend höhere Einnahmen aus der Weiterverrechnung gegenüber. Zudem nahm das Grundbuchamt mehr Gebühren ein als budgetiert.
- 114** Wegen der tieferen Gesamtausgaben der Feuerwehr musste entsprechend weniger aus der Feuerschutzreserve bezogen werden.
- 116** Die Differenz ergibt sich aus nicht budgetierten Einnahmen aus Schutzraumersatzabgaben und den entsprechenden Einlagen in die Reserve.
- 1211** Mehraufwand für Stellvertretungen ergab sich aus überdurchschnittlich vielen Ausfällen wegen Krankheit oder Unfall. Die Mehreinnahmen resultieren aus Rückerstattungen der Sozialversicherung.

- 1212** Durch die Auflösung der Integrationsklasse per August resultierte ein deutlich tieferer Aufwand. Die Mehreinnahmen sind ebenfalls auf Rückerstattungen der Sozialversicherung zurückzuführen.
- 1213** Beim Personal ergab sich ein deutlich tieferer Aufwand, weil weniger Freifächer zu unterrichten waren. Die Rückerstattungen der Sozialversicherung waren auch im Oberstufenbereich deutlich höher als budgetiert.
- 1215** Es entstanden Mehrkosten für Assistenzen, weil einzelne Klassen sehr fordernd waren.
- 1216** Die Klassenlager fielen allgemein günstiger aus als budgetiert, entsprechend tiefer waren auch die Teilnehmerbeiträge.
- 1217** Es konnten nicht alle geplanten baulichen Massnahmen an Schulanlagen umgesetzt werden. Mehrerträge gab es aus dem Energieverkauf der Photovoltaikanlagen sowie aus Rückerstattungen der Sozialversicherung.
- 1219** Minderausgaben ergaben sich beim schulpsychologischen Dienst, der weniger stark beansprucht werden musste. Weitere Einsparungen über die gesamte Kontengruppe kompensierten den Mehraufwand für die Invisivdeutschkurse für Erwachsene. Daraus resultiert ein Mehrertrag aus den Teilnehmerbeiträgen.

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG 2018

KTO	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Saldo	1'692'050	317'050	1'653'679	349'785
			1'375'000		1'303'894
130	Kulturförderung	264'250	110'000	250'226	99'225
133	Parkanlagen, Wanderwege	317'600	1'000	285'957	404
134	Sport	797'200	165'900	829'025	206'392
137	Übrige Freizeitgestaltung	313'000	40'150	288'470	43'765
14	Gesundheit Saldo	2'201'450	3'000	2'257'474	4'821
			2'198'450		2'252'653
141	Spitäler/Altersheime	1'750'000		1'802'902	410
142	Ambulante Pflegefinanzierung	35'000		37'940	
145	Ambulante Krankenpflege	338'000		339'500	
147	Schulgesundheitsdienst	67'200		65'671	
148	Lebensmittelkontrolle	4'250	3'000	6'185	4'411
149	Übriges Gesundheitswesen	7'000		5'278	
15	Soziale Wohlfahrt Saldo	6'117'500	2'152'650	5'815'217	2'628'101
			3'964'850		3'187'117
150	Sozialversicherungen	440'000	355'000	432'033	370'260
153	Allgemeine Sozialhilfe	2'644'500	814'650	2'378'603	994'612
154	Jugend und Familie	1'290'000	255'000	1'184'664	288'069
155	Invalidität	8'000		7'515	
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'725'000	728'000	1'802'403	975'159
159	Humanitäre Hilfen, Patenschaften	10'000		10'000	
16	Verkehr Saldo	2'535'050	1'445'650	2'204'397	1'583'494
			1'089'400		620'903
162	Gemeindestrassen	1'456'500	1'212'650	1'306'205	1'351'412
165	Öffentlicher Verkehr	914'000	62'000	786'133	60'070
166	Schifffahrt, Hafenanlagen	164'550	171'000	112'060	172'012

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 130** Die Mindereinnahmen sind das Resultat geringerer Einnahmen beim Geschirrverleih.
- 133** Für die Ersatzpflanzungen von Bäumen konnte die Gemeinde private Sponsoren gewinnen, was sich positiv auf den Aufwand auswirkte.
- 134** Wegen des sehr schönen Sommers ergaben sich Mehrausgaben für das Freibad Seegarten, die allerdings durch höhere Einnahmen bei den Eintritten grösstenteils kompensiert werden konnten.
- 137** Beim baulichen Unterhalt der Gruppenunterkunft konnten nicht alle geplanten Massnahmen umgesetzt werden.
- 141** Der Gemeindeanteil an die Pflegefinanzierung fiel höher aus als budgetiert. Die Gemeinde hat darauf keinen Einfluss.
- 153** Der Minderaufwand ist generell auf die tieferen Fallzahlen zurückzuführen. Einen Mehraufwand gab es einzig bei den vorläufig aufgenommenen Ausländern, was im Gegenzug aber zu höheren Rückerstattungen durch den Kanton führte.
- 154** Im Jahr 2018 gab es keinen Fall fürs Kinderschutzzentrum. Zudem fielen die Kosten für die Villa Yoyo sowie das Integrationsprogramm Wunderfitz und Redeblietz tiefer aus. Mehreinnahmen ergaben sich aus höheren Staatsbeiträgen an Heimaufenthalte sowie etwas höheren Rückerstattungen von bevorschussten Alimenten.

- 158** Der Aufwand für die finanzielle Sozialhilfe war etwas zu tief budgetiert. Die Mehrkosten konnten jedoch durch zusätzliche Rückerstattungen, insbesondere von Sozialversicherungen, mehr als kompensiert werden.
- 162** Die Strassenbeleuchtungen konnten nicht im geplanten Umfang erneuert werden. Zudem fiel der Winterdienst günstiger aus als budgetiert und es mussten weniger Signaltafeln ersetzt werden als in den Vorjahren. Beim Ertrag fallen die höheren Einnahmen aus den Parkplatzgebühren ins Gewicht. Zudem führte der Werkhof mehr verrechenbare Dienstleistungen für Dritte aus.
- 165** Der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr war deutlich tiefer als vom Kanton angekündigt. Dazu beigetragen haben die ausserordentlichen und einmaligen Rückerstattungen von Postauto wegen den zu viel bezogenen Subventionen.
- 166** Der intern verrechnete Aufwand lag deutlich tiefer als veranschlagt.

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG 2018

KTO	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Saldo	3'237'550	2'314'500	3'182'401	2'343'427
			923'050		838'974
171	Abwasserbeseitigung	1'981'000	1'981'000	2'017'647	2'017'647
172	Abfallbewirtschaftung	475'000	273'000	506'351	240'658
173	Übriger Umweltschutz	231'300	5'000	191'694	10'298
174	Friedhof, Bestattung	313'250	55'000	317'571	57'291
175	Brunnen und Gewässer	95'000		79'174	
177	Raumplanung	142'000	500	69'966	17'534
18	Volkswirtschaft Saldo	115'800	7'200	90'344	7'645
			108'600		82'699
180	Landwirtschaft	18'700		13'814	
181	Forstwirtschaft	12'000	1'200	11'307	1'205
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	2'600		5'440	
183	Tourismus, Kommunale Werbung	82'500	6'000	59'783	6'440
19	Finanzen Saldo	3'078'300	30'460'100	7'128'910	34'514'776
		27'381'800		27'385'866	
190	Gemeindesteuern	405'000	22'724'000	463'331	23'480'442
191	Indirekter Finanzausgleich		133'000		134'200
193	Einnahmenanteile		5'180'000		4'286'693
194	Liegenschaften	531'800	1'008'100	4'535'596	5'165'733
195	Zinsen	126'500	2'000	95'314	1'072
196	Erträge ohne Zweckbindung		1'413'000		1'446'636
199	Abschreibungen	2'015'000		2'034'669	

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 171** Die Grundeigentümerbeiträge auf Neubauten fielen wegen der regen Bautätigkeit höher aus als budgetiert. Entsprechend gab es anstelle einer Entnahme eine Einlage in die Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz.
- 172** Wegen des sehr schönen Sommers war der Aufwand des Werkhofs für die Abfallbeseitigung im öffentlichen Raum sehr viel höher als in anderen Jahren. Auf der Ertragsseite fiel der Gebührenanteil der Gemeinde am Sackverbund etwas tiefer aus als erwartet.
- 173** Mit dem Inkrafttreten des neuen Reglementes über Luftreinhalte-massnahmen bei Feuerungen gehen die Kosten für die Rauchgas-messungen zu Lasten der Grundeigentümer.
- 175** Die Studie für die neue Dorfbacheinmündung in den Bodensee sowie mögliches Potenzial des Gebäudes des Segelclubs wird erst im 2019 erarbeitet.
- 177** Es ergab sich allgemein weniger Aufwand bei den Planungen als budgetiert. Beim Ertrag fielen höhere Rückerstattungen privater Grundeigentümer ins Gewicht.
- 183** Die Rechnung der TBG für die Installation der Weihnachtsbeleuch-tung war tiefer als budgetiert.
- 190** Der höhere Aufwand ist auf eine Erhöhung des Delkrederes zurück-zuführen. Im Gegenzug gingen deutlich mehr Gemeindesteuern ein als budgetiert, was auch auf den spürbaren Bevölkerungszuwachs zurückzuführen ist.

- 193** Sehr unerfreulich ist der Einbruch bei den Steuern juristischer Per-sonen. Im Vergleich zum Budget gingen CHF 900'000.00 weniger ein. Auch für die Zukunft muss die Gemeinde wohl von der neuen, tieferen Basis ausgehen.
- 194** Die deutliche Verwerfung ergibt sich aus den nicht budgetierten Buchgewinnen aus weiteren Verkäufen von Liegenschaften im Sonntental. Diese Gewinne werden gemäss Beschluss der Bürgerver-sammlung in die Vorfinanzierung für die Projekte aus der Zentrums-entwicklung eingelegt. Ein weiterer Buchgewinn resultiert aus dem Verkauf der Liegenschaften am Damm. Dieser wird vollumfänglich für die Finanzierung des Abbruchs des Industriegleises verwendet und direkt in eine entsprechende Rückstellung umgebucht.
- 195** Die Zinsbelastung aus mittel- und langfristigen Schulden ist erneut gesunken.
- 196** Die Gemeinde profitiert von einem erhöhten Anteil an den CO<sub>2</sub>-Abgaben des Bundes. Zudem fiel die Abgeltung der Technischen Betriebe etwas höher aus.

## POLITISCHE GEMEINDE ZWEISTUFIGE ERFOLGSRECHNUNG NACH SACHGRUPPEN – BUDGET 2019

↑ 1. Stufe ↓	<b>3</b>	<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-44'939'990</b>
	30	Personalaufwand	-20'035'700
	31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-7'746'700
	33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-2'886'450
	35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0
	36	Transferaufwand	-13'293'340
	39	Interne Verrechnungen	-977'800
	<b>4</b>	<b>Betrieblicher Ertrag</b>	<b>41'599'190</b>
	40	Fiskalertrag	28'648'000
	41	Regalien und Konzessionen	550'000
42	Entgelte	6'775'150	
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	609'740	
46	Transferertrag	4'038'500	
49	Interne Verrechnungen	977'800	
	<b>Betriebsergebnis (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-3'340'800</b>	
	34	Finanzaufwand	-373'675
	44	Finanzertrag	2'321'000
	<b>Finanzergebnis</b>	<b>1'947'325</b>	
	<b>Operatives Ergebnis (- = Aufwandüberschuss)</b>	<b>-1'393'475</b>	
↑ 2. Stufe ↓	48	Entnahmen aus Reserven	0
		<b>Ergebnis aus Reserveveränderung</b>	<b>0</b>
	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1'393'475</b>	

Ab Seite 7 finden Sie Erläuterungen zum neuen Rechnungsmodell St.Galler Gemeinden RMSG und zum zweistufigen Rechnungsabschluss.

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019

Die Erfolgsrechnung 2019 basiert auf dem neuen Kontenplan gemäss RMSG. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist deshalb kaum gegeben. Die Bemerkungen zum Budget beschränken sich deshalb auf die neuen Ausgaben.

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
	Erfolgsrechnung	45'313'665	43'920'190
	Saldo		1'393'475
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'398'250	1'989'900
	Saldo		2'408'350
01	Legislative und Exekutive	826'600	4'500
	Saldo		822'100
011	Legislative	129'600	
012	Exekutive	697'000	4'500
02	Allgemeine Dienste	3'571'650	1'985'400
	Saldo		1'586'250
021	Finanz- und Steuerverwaltung	1'001'200	1'277'500
022	Allgemeine Dienste, übrige	2'257'000	553'900
029	Verwaltungsliegenschaften, übrige	313'450	154'000

### Neue Ausgaben 2019

022 CHF 33'500.00 für neue IT-Anwendungen (E-Umzug, E-SchKG, IKS, E-Recruiting und weitere).

029 CHF 10'000.00 für neue Zeiterfassung Rathaus, Werkhof, Hauswarte und weitere).

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG Saldo	2'154'620	1'769'640 384'980
11	Öffentliche Sicherheit Saldo	60'000	60'000
111	Polizei	60'000	
14	Allgemeines Rechtswesen Saldo	1'248'800	1'002'000 246'800
140	Allgemeines Rechtswesen	1'248'800	1'002'000
15	Feuerwehr Saldo	757'640	757'640 0
150	Feuerwehr allgemein	757'640	807'640
16	Verteidigung Saldo	88'180	10'000 78'180
161	Militärische Verteidigung	27'500	
162	Zivile Verteidigung	60'680	10'000
2	BILDUNG Saldo	19'031'110	1'801'200 17'229'910
21	Obligatorische Schule Saldo	18'773'460	1'576'200 17'197'260
211	Eingangsstufe (Kindergarten)	1'549'600	4'500
212	Primarstufe	4'247'900	21'000
213	Oberstufe	4'071'125	41'000
214	Musikschule	1'051'850	459'000
217	Schulliegenschaften	2'368'200	55'700
218	Tagesbetreuung	71'750	33'000
219	Obligatorische Schule, übrige	5'413'035	962'000
29	Übriges Bildungswesen Saldo	257'650	225'000 32'650
299	Bildung, übrige	257'650	225'000
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT Saldo	1'600'200	322'500 1'277'700
31	Kulturerbe Saldo		
312	Denkmalpflege und Heimatschutz		

### Neue Ausgaben 2019

- 212 CHF 70'000.00 für neue Schülerpulte im Schulkreis Zentrum
- 213 CHF 50'000.00 für Mobiliar in zwei Schulzimmern in der Oberstufe
- 217 CHF 5'600.00 für die Erweiterung der Garderoben im Kindergarten Breiten
- 217 CHF 20'000.00 für das Streichen der Fassade beim Kindergarten Blumenstrasse

- 217 CHF 13'000.00 für Rollladenabdeckungen beim Oberstufentrakt C als Schutz gegen Witterungseinflüsse
- 217 CHF 6'000.00 für die Ausstattung eines Schulzimmers mit LED-Beleuchtung (Prototyp)

**POLITISCHE GEMEINDE**  
**ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019**

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
32	Kultur, übrige Saldo	311'900	103'000 208'900
321	Bibliotheken und Literatur	181'000	62'000
329	Kultur, übrige	130'900	41'000
34	Sport und Freizeit Saldo	1'288'300	219'500 1'068'800
341	Sport	893'150	182'500
342	Freizeit	395'150	37'000
4	GESUNDHEIT Saldo	2'771'050	4'000 2'767'050
41	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime Saldo	2'143'000	1'000 2'142'000
411	Spitäler	2'143'000	1'000
42	Ambulante Krankenpflege Saldo	399'500	399'500
421	Ambulante Krankenpflege allgemein	392'500	
422	Rettungsdienste	7'000	
43	Gesundheitsprävention Saldo	228'550	3'000 225'550
431	Alkohol- und Drogenprävention	156'000	
433	Schulgesundheitsdienst	68'300	
434	Lebensmittelkontrolle	4'250	3'000
5	SOZIALE SICHERHEIT Saldo	6'292'500	2'870'450 3'422'050
51	Krankheit und Unfall Saldo	450'000	355'000 95'000
511	Krankenversicherungen	450'000	355'000
52	Invalidität Saldo	8'000	8'000
524	Leistungen an Invalide	8'000	
53	Alter + Hinterlassene Saldo	205'000	205'000
535	Leistungen an das Alter	205'000	

**Neue Ausgaben 2019**

- 341 CHF 10'000.00 für einen Säulenkran im Technikraum des Freibades Seegarten (Arbeitssicherheit)  
341 CHF 6'000.00 für den Ersatz von zwei Säuretanks (Arbeitssicherheit)

- 341 CHF 15'000.00 für die Aussenflächensanierung des Schwimmbeckens (sichtbare Bewehrung / Rost)  
341 CHF 7'000.00 für eine neue Begrenzungsboje mit Bojenstein im Freibad Seegarten

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
54	Jugend und Familie Saldo	1'647'700	273'200 1'374'500
543	Alimentenbevorschussung und -inkasso	360'000	150'000
544	Jugendschutz	1'229'700	108'200
545	Leistungen an Familien	58'000	15'000
55	Arbeitslosigkeit Saldo	100'000	100'000
559	Arbeitslosigkeit, übrige	100'000	
57	Sozialhilfe und Asylwesen Saldo	3'871'800	2'242'250 1'629'550
572	Wirtschaftliche Hilfe	1'835'500	819'600
573	Asylwesen	1'756'300	1'422'000
579	Fürsorge, übrige	280'000	650
59	Soziale Sicherheit, übrige Saldo	10'000	10'000
593	Hilfsaktionen im Ausland	10'000	
6	VERKEHR Saldo	3'842'050	1'213'150 2'628'900
61	Strassenverkehr Saldo	2'778'650	980'650 1'798'000
615	Gemeindestrassen	2'730'550	908'500
619	Werkhof, übrige	48'100	72'150
62	Öffentlicher Verkehr Saldo	888'500	63'500 825'000
622	Regional- und Agglomerationsverkehr	832'500	1'000
629	öffentlicher Verkehr, Übriges	56'000	62'500
63	Verkehr, übrige Saldo	174'900	169'000 5'900
631	Schiffahrt	174'900	169'000
7	Umweltschutz und Raumordnung Saldo	3'457'540	2'256'000 1'201'540
72	Abwasserbeseitigung Saldo	1'958'000	1'958'000
720	Abwasserbeseitigung	1'958'000	1'958'000

### Neue Ausgaben 2019

- 544 CHF 20'000.00 für die Erhöhung des jährlichen Globalkredits zu Gunsten der Kindertagesstätte auf neu CHF 220'000.00
- 615 CHF 35'000.00 für ein neues Hauswart-Fahrzeug
- 615 CHF 140'000.00 für Unterhaltsarbeiten an Fussweg Bachfeld, Dufourstrasse (Deckbelag), Staudenackerstrasse

- 615 CHF 140'000.00 für den Ersatz oder die Planung neuer Beleuchtungen an Egerenstrasse, Blumeneggstrasse, Rietbergstrasse, Warteggweg, Staudenackerstrasse, Ulrich-Rösch-Strasse sowie Brückenbeleuchtungen beim Dorfbach entlang Schulstrasse
- 615 CHF 90'000.00 für das Erstellen eines neuen Parkplatzes beim Begegnungsplatz Kellen
- 619 CHF 24'000.00 für eine neue Geschirrpülmaschine für den Geschirrverleih
- 631 CHF 36'000.00 für die Erneuerung des Bojenfeldes im Hafen Rietli (Sicherheit nicht mehr gewährleistet)
- 720 CHF 60'000.00 für den Kanalisationsunterhalt in der Blumeneggstrasse (Ost)

**POLITISCHE GEMEINDE**  
**ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019**

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
73	Abfallwirtschaft Saldo	490'200	233'000 257'200
730	Abfallwirtschaft	490'200	233'000
74	Verbauungen Saldo	182'300	182'300
741	Gewässerverbauungen	182'300	
77	Übriger Umweltschutz Saldo	585'040	60'000 525'040
771	Friedhof und Bestattung	376'300	55'000
779	Umweltschutz, übrige	208'740	5'000
79	Raumordnung Saldo	242'000	5'000 237'000
790	Raumordnung	242'000	5'000
8	VOLKSWIRTSCHAFT Saldo	127'100	7'200 119'900
81	Landwirtschaft Saldo	16'000	16'000
813	Produktionsverbesserung Vieh	16'000	
82	Forstwirtschaft Saldo	11'500	1'200 10'300
820	Forstwirtschaft	11'500	1'200
83	Jagd und Fischerei Saldo	2'500	2'500
830	Jagd und Fischerei	2'500	
84	Tourismus Saldo	97'100	6'000 91'100
840	Tourismus	97'100	6'000
9	Finanzen und Steuern Saldo	1'639'245 30'046'905	31'686'150
91	Steuern Saldo	430'000 28'288'000	28'718'000
910	Steuern	430'000	28'718'000
93	Finanz- und Lastenausgleich Saldo	210'000	210'000
930	Finanz- und Lastenausgleich		210'000

**Neue Ausgaben 2019**

- 730 CHF 70'000.00 für einen Hauskehricht-Unterflurbehälter am Breitenweg, zwei Behälter an der Libellenstrasse und weitere Planungen
- 741 CHF 20'000.00 für ein Vorprojekt für die Einmündung des Dorfbaches in den Bodensee
- 741 CHF 40'000.00 für ein Vorprojekt für den Dorfbach zwischen Wuhrstrasse und Dorfplatzkreisel (Hochwassersicherheit)

- 771 CHF 10'000.00 für eine Grabfeldräumung
- 779 CHF 10'000.00 für ein Projekt zum Schutz der Gelbbauchunke im Gebiet Schuppis
- 790 CHF 10'000.00 für die Erneuerung des Strassenplanes
- 790 CHF 15'000.00 für ein neues Buskonzept
- 790 CHF 15'000.00 für die Langsamverkehrsplanung

## POLITISCHE GEMEINDE ERFOLGSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag
95	Ertragsanteile, übrige Saldo	130'000 1'767'000	1'897'000
950	Ertragsanteile, übrige, ohne Zweckbindung	130'000	1'897'000
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung Saldo	1'079'245	837'150 242'095
961	Zinsen	91'575	1'200
963	Liegenschaften des Finanzvermögens	987'670	835'950
97	Rückverteilung Saldo	24'000	24'000
971	Rückverteilung aus CO <sub>2</sub> -Abgabe		24'000

### Neue Ausgaben 2019

963 CHF 6'000.00 für den Ausbau des Archivs der Technischen Betriebe im Technischen Zentrum Marmorsäge TZM

963 CHF 18'000.00 für Abdichtungen im Kellerbereich im Technischen Zentrum Marmorsäge (Wassereintritt)

963 CHF 7'000.00 für zwei neue Garagentore bei der Liegenschaft Grünastrasse 9

963 CHF 10'000.00 für diverse kleinere Unterhaltsarbeiten an der Liegenschaft Blumenstrasse 1

## POLITISCHE GEMEINDE INVESTITIONSRECHNUNG 2018

Konto	Text	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	GEMEINDEHAUSHALT Saldo	6'322'000	120'000 6'202'000	3'070'452	3'070'452
10	Behörden/Verwaltung	80'000		25'149	
1070.5000	Rathaus-Renovation/Detailplanung	80'000		25'149	
12	Bildung			-23'264	
1217	Schulanlagen			-23'264	
12171.5002	Rosenacker: Renovation Turnhalle/Garderobe <sup>1)</sup>			-23'264	
13	Kultur / Freizeit	18'000		14'538	
1341	Seebad	18'000		14'538	
1341.5001	Folie Schwimmbecken	18'000		14'538	
16	Verkehr	5'889'000	120'000	2'483'173	116'084
1621	Strassen, Brücken, Plätze	5'829'000	120'000	2'463'173	116'084
1621.5002	Projekt Sanierung Möttelstrasse	150'000			
1621.5003	Projekt Sanierung Blumeneggstrasse	1'185'000		750'053	
1621.5003.1	Projekt Sanierung Blumeneggstr. Etappe WEST	730'000		725'905	
1621.5003.2	Projekt Sanierung Blumeneggstr. Etappe OST	455'000		24'148	
1621.5004	Beleuchtung Blumenstrasse	565'000		117'711	
1621.5004.1	Beleuchtung Blumenstrasse – 1. Etappe	255'000		117'711	
1621.5004.2	Beleuchtung Blumenstrasse – 2. Etappe	310'000			
1621.5005	Projekt flankierende Massnahmen zum Autobahnanschluss	200'000		31'518	

Die einzelnen Positionen sind grundsätzlich beim Voranschlag 2019 kommentiert.

<sup>1)</sup> nachträglich eingegangener Förderbeitrag Energieagentur

**POLITISCHE GEMEINDE  
INVESTITIONSRECHNUNG 2018**

Konto	Text	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1621.5006	Projekt Hängebrücke Rantelwald	15'000		5'431	
1621.5007	Projekt Fuss- +Radweg SBB/Autobahn	20'000			
1621.5008	Projekt Neugestaltung Blumenstrasse	2'390'000		866'047	
1621.5008.1	1.Etappe:St.Galler- bis Sägestr.	995'000		607'830	
1621.5008.2	2.Etappe: Sägestr. bis Breitenweg	1'395'000		258'217	
1621.5012	Projekt Verkehrsführung Neumühle- / Konsumstr / Metzgergasse	110'000		64'898	
1621.5013	Projekt Fussweg Sonntal Südwest	180'000		100'009	
1621.5014	Projekt Fussweg Sonntal Nordost	30'000		351	
1621.5015	Projekt Mühlegutstr / Dorfplatz	450'000		358'180	
1621.5016	Projekt Steinacker / Thannäckerstrasse	50'000		31'090	
1621.5017	Bauprojekt Bahnweg			394	
1621.5018	Projekt Erschliessung Kreuzweg	14'000			
1621.5020	Projekt Hauptstrasse	130'000		17'238	
1621.5021	Projekt Bushof	140'000		120'254	
1621.5022	Beitrag an Kt.SG LV_Querung Sulzstr.	140'000			
1621.5023	Bau-/Auflageprojekt Rietbergstr.	60'000			
1621.6610	Staatsbeitrag Fussweg Sonntal Süd-West		120'000		116'084
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	40'000			
1623.5001	Parkplatzbewirtschaftung	40'000			
1650	öffentlicher Verkehr	20'000		20'000	
1650.5631	Projekt Bodensee-Schiffahrt	20'000		20'000	
17	Umwelt, Raumordnung	270'000		175'386	
1750	Brunnen und Gewässer	120'000		112'020	
1750.5011	Projekt: Dorfbach	120'000		112'020	
1750.6600	Staatsbeitrag: Projekt Dorfbach				
1770	Orts- und Regionalplanung	150'000		63'366	
1770.5810	Bahnhof- und Zentrumsplanung <sup>2)</sup>			-27'379	
1770.5811	Ortsplanung	150'000		90'745	
19	Finanzen	65'000		395'469	2'954'368
1940	Diverse Liegenschaften	65'000		39'306	
1940.5000	Ladir: Renovation Fassade / Duschen	65'000		39'306	
19900	Ausgleich der Investitionsrechnung			356'162	2'954'368
19900.5900	Passivierte Einnahmen			356'162	
19900.6900	Aktivierte Ausgaben				2'954'368

<sup>2)</sup> Umbuchung einer falsch verbuchten Rechnung aus dem Jahr 2017

## POLITISCHE GEMEINDE INVESTITIONSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Ausgaben	Einnahmen
	Gesamttotal Saldo	13'855'000	840'000 13'015'000
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Saldo	60'000	60'000
02	Allgemeine Dienste	60'000	
029	Verwaltungsliegenschaften, übrige	60'000	
0290	Verwaltungsliegenschaften	60'000	
02900	Verwaltungsgebäude	60'000	
02900.504000	Rathaus-Renovation / Detailplanung <sup>1)</sup>	60'000	
2	BILDUNG Saldo	282'000	282'000
21	Obligatorische Schule	282'000	
217	Schulliegenschaften	152'000	
2170	Schulliegenschaften	152'000	
21700	Schulliegenschaften	152'000	
21700.504001	Anp.+Erw.Kellergeschoss KIGA-Haini-Renhas <sup>2)</sup>	152'000	
219	Obligatorische Schule, übrige	130'000	
21910	Imformatik Schule	130'000	
21910.506000	13 Smartboards-2019 <sup>3)</sup>	130'000	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT Saldo	260'000	260'000
34	Sport und Freizeit	260'000	
342	Freizeit	260'000	
3420	Freizeit	260'000	
34200	Parkanlagen/Brunnen	260'000	
34200.502000	Goldachpark inkl. Katzenbächli <sup>4)</sup>	260'000	

<sup>1)</sup> siehe Bericht auf Seite 15

<sup>2)</sup> siehe Bericht auf Seite 23

<sup>3)</sup> siehe Bericht auf Seite 38

<sup>4)</sup> siehe Bericht auf Seite 18

## POLITISCHE GEMEINDE INVESTITIONSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Ausgaben	Einnahmen
6	VERKEHR Saldo	12'143'000	140'000 12'003'000
61	Strassenverkehr	12'083'000	140'000
615	Gemeindestrassen	12'083'000	140'000
6150	Gemeindestrassen	12'083'000	140'000
61500	Strassen/Brücken/Plätze/Parkplätze	12'083'000	140'000
61500.501001	Projekt Sanierung Möttelistrasse <sup>5)</sup>	150'000	
61500.501002	Projekt Hängebrücke Rantelwald <sup>6)</sup>	80'000	
61500.501003	Projekt flankierende Massnahmen zum Autobahnanschluss <sup>7)</sup>	200'000	
61500.501004	Projekt Blumenstrasse: 1. Etappe: St.Galler- bis Sägestr. <sup>8)</sup>	437'000	
61500.501005	Projekt Blumenstrasse: 2. Etappe: Sägestr. bis Breitenweg <sup>9)</sup>	1'148'000	
61500.501007	Bau-/Auflageprojekt Rietbergstr. <sup>10)</sup>	60'000	
61500.501008	Projekt Fuss-+Radweg SBB/Autobahn <sup>11)</sup>	20'000	
61500.501012	Projekt Steinacker/Thannäckerstrasse <sup>12)</sup>	550'000	
61500.501013	Projekt Hauptstrasse <sup>13)</sup>	115'000	
61500.501014	Projekt Sanierung Blumeneggstr. Etappe WEST <sup>14)</sup>	87'000	
61500.501015	Projekt Sanierung Blumeneggstr. Etappe SÜD <sup>14)</sup>	451'000	
61500.501016	Projekt Fussweg Sonnentäl Nordost <sup>15)</sup>	240'000	
61500.501017	Projekt Mühlegutstr./Dorfplatz <sup>13)</sup>	7'000'000	
61500.501018	Parkplatzbewirtschaftung <sup>16)</sup>	40'000	
61500.501019	Beleuchtung Blumenstrasse – 1. Etappe <sup>17)</sup>	255'000	
61500.501020	Beleuchtung Blumenstrasse – 2. Etappe	310'000	
61500.501021	Projekt Bushof <sup>13)</sup>	800'000	
61500.501022	Beitrag an Kt.SG LV_Querung Sulzstr. <sup>18)</sup>	140'000	
61500.631001	Staatsbeitrag Fussweg Sonnentäl Nordost		140'000

<sup>5)</sup> Sanierung des Einlenkers Möttelistrasse in Neumühlestrasse (im Bereich der Baustelle) und Deckbelag zum Abschluss der Sanierungsarbeiten

<sup>6)</sup> siehe Bericht auf Seite 20

<sup>7)</sup> siehe Bericht auf Seite 16/17 (Projekt Autobahnanschluss Plus und BGK St. Gallerstrasse)

<sup>8)</sup> Deckbelag als Abschluss der ersten Etappe

<sup>9)</sup> Fertigstellung der zweiten Etappe mit Ausnahme des Deckbelags

<sup>10)</sup> siehe Bericht auf Seite 20; Der Kredit dient zur Erarbeitung eines Auflageprojektes und zur Durchführung des Auflageverfahrens nach einer positiven Urnenabstimmung über den Baukredit.

<sup>11)</sup> Abklärungen einer neuen Langsamverkehrsverbindung nach St.Gallen (via Autobahnviadukt oder via Untereggen)

<sup>12)</sup> Gemeindeanteil für die Erneuerung des Einlenkers von der Tübacherstrasse in die Thannäckerstrasse (Kantonsstrassenprojekt) und Verfahrenskosten bis zur

Urnenabstimmung über den Gemeindeanteil an der Thannäckerstrasse (siehe auch Bericht auf Seite 20)

<sup>13)</sup> siehe Bericht auf Seite 17 (Zentrumsentwicklung)

<sup>14)</sup> Fertigstellung der Ausbaurbeiten Blumeneggstrasse (Etappen West und Ost)

<sup>15)</sup> siehe Bericht auf Seite 21

<sup>16)</sup> Sollte die Baubewilligung für die Zentrumsüberbauung in diesem Jahr rechtskräftig werden, sind die Planungsarbeiten für die Bewirtschaftung des öffentlichen Teils der Tiefgarage zu starten.

<sup>17)</sup> Die Strassenbeleuchtung für die erste Etappe Blumenstrasse ist bereits erneuert, jedoch noch nicht abgerechnet.

<sup>18)</sup> Die Verbesserung für den Langsamverkehr an der Sulzstrasse ist ein Kantonsstrassenprojekt, der Gemeindeanteil daran eine gebundene Ausgabe.

## POLITISCHE GEMEINDE INVESTITIONSRECHNUNG BUDGET 2019

Kontonummer	Text	BUDGET 2019	
		Ausgaben	Einnahmen
63	Verkehr, übrige	60'000	
631	Schifffahrt	60'000	
6310	Schifffahrt	60'000	
63100	Schifffahrt/ Bootshafen	60'000	
63100.504000	Erw. Abklärungen betr. Hafengebäude <sup>19)</sup>	60'000	
7	Umweltschutz und Raumordnung Saldo	1'110'000	700'000 410'000
72	Abwasserbeseitigung	760'000	700'000
720	Abwasserbeseitigung	760'000	700'000
7200	Abwasserbeseitigung	760'000	700'000
72001	Kanalisation	760'000	700'000
72001.503300	AVA Kanal Mühlegutstrasse <sup>20)</sup>	760'000	
72001.632000	AVA Anteil: Kanal Mühlegutstrasse <sup>20)</sup>		450'000
72001.637100	Anschlussbeiträge von Firmen/ Privatpersonen <sup>21)</sup>		250'000
74	Verbauungen	260'000	
741	Gewässerverbauungen	260'000	
7410	Gewässerverbauungen	260'000	
74100	Gewässerverbauungen	260'000	
74100.502000	Projekt Dorfbach <sup>22)</sup>	260'000	
79	Raumordnung	90'000	
790	Raumordnung	90'000	
7900	Raumordnung allgemein	90'000	
79000	Raumplanung	90'000	
79000.529000	Ortsplanung <sup>23)</sup>	90'000	

<sup>19)</sup> Im Rahmen der regionalen Seeuferplanung erfolgt eine vertiefte Abklärung über das Potenzial des Segelclubgebäudes für eine erweiterte Nutzung.

<sup>20)</sup> siehe Bericht auf Seite 17

<sup>21)</sup> Gemäss RMSG sind Anschlussbeiträge neu über die Investitionsrechnung in die Bilanz zu buchen.

<sup>22)</sup> siehe Bericht auf Seite 17

<sup>23)</sup> siehe Bericht auf Seite 16

**POLITISCHE GEMEINDE**  
**BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018**

KONTO	TEXT	ANFANGSBESTAND	VERÄNDERUNGEN	ENDBESTAND
		per 01.01.2018 Saldo	Zugang / Abgang	per 31.12.2018 Saldo
1	AKTIVEN	51'498'620	1'864'192	53'362'812
10	Finanzvermögen	27'972'597	1'325'656	29'298'253
100	Flüssige Mittel	10'466'973	-1'546'171	8'920'801
101	Guthaben	4'371'183	127'275	4'498'457
102	Anlagen	11'418'558	2'797'024	14'215'581
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	1'272'932	-45'332	1'227'600
108	Transitorische Aktiven	442'952	-7'139	435'813
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	23'376'014	613'536	23'989'550
110	Sachgüter	21'958'070	776'536	22'734'607
112	Investitionsbeiträge	1'417'943	-163'000	1'254'943
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	3	0	3
121	Darlehen und Beteiligungen	3	0	3
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	150'006	-75'000	75'006
130	Sachgüter	150'006	-75'000	75'006
2	PASSIVEN	51'498'620	716'591	53'362'812
20	Fremdkapital	35'621'413	-2'487'610	33'133'804
200	Laufende Verpflichtungen	5'312'955	312'774	5'625'729
201	Kurzfristige Schulden	464'063	-136'465	327'599
202	Mittel- und langfristige Schulden	25'095'690	-4'028'910	21'066'780
204	Rückstellungen	405'000	1'492'281	1'897'281
208	Transitorische Passiven	4'343'705	-127'290	4'216'415
26	Durchlaufende Beträge	49'174	-29'080	20'094
28	Sondervermögen	10'353'277	3'233'281	13'586'557
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	471'783	-65'502	406'280
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	5'548'868	3'222'060	8'770'928
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	4'332'626	76'723	4'409'349
29	Eigenkapital	5'474'756	1'147'601	6'622'357
290	Eigenkapital	4'621'166	853'590	5'474'756
	<b>Jahresergebnis 2018</b>	<b>853'590</b>	<b>294'011</b>	<b>1'147'601</b>

## POLITISCHE GEMEINDE ABSCHREIBUNGSPLAN 2018

Bauvorhaben/Objekt	JAH Aktivie- rung	DAUER Abschrei- bung in Jahren	FIBUKTO	ANSCHAF- FUNGSWERT	BUCHWERT 1.1.2018	NETTO- INVESTITION 2018	AB- SCHREIBUNG 2018	BUCHWERT 31.12.2018
1. Sachgüter								
Goldach-Fluss	2017	20 / 2037	103201		1'259'617.90	4'635.05	50'000.00	1'214'252.95
Rathaus-Renovation / Detailplanung	2018		110102			25'149.30		25'149.30
Parkplatzbewirtschaftung	2013	5	110103	152'305.90	-1'840.00			-1'840.00
Projekt Bodensee-Schiffahrt	2014	5 / 2019	110105	20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00	20'000.00
SBB Doppelspur	2006	25 / 2031	110106	642'559.55	372'559.55		27'000.00	345'559.55
Projekt Sanierung Möttelstrasse	2017	20 / 2037	110107	-42'860.80	-42'860.80			-42'860.80
Erschliessung Kreuzweg	2014	20 / 2035	110108	16'770.10	16'770.10			16'770.10
Projekt Zentral- /Wiesen- / Kreuzstr.	2008	15 / 2027	110109	514'141.75	341'641.75		34'500.00	307'141.75
Projekt Steinacker- /Thannackerstr.	2008	20	110110	285'753.55	285'753.55	31'090.05		316'843.60
Projekt Untereggerstr.	2014	20 / 2034	110111	302'204.30	257'204.30		15'000.00	242'204.30
Projekt Fussweg Sonnental	2015	20	110112	96'302.60	96'302.60	-15'724.20		80'578.40
Projekt Hohrainweg	2009	20 / 2034	110113	394'298.75	290'246.80		17'000.00	273'246.80
San. Blumeneggstr.	2011	20	110114	61'234.85	61'234.85	750'052.55		811'287.40
Flank. Massnahmen Autobahnans.	2012	5	110118	338'247.40	343'851.00	31'518.34		375'369.34
Fuss- + Radweg Warteggweg	2011	20 / 2032	110120	76'447.25	50'447.25		3'500.00	46'947.25
San. Blumenstr. 1.E: SG-Unterstr.	2013	20	110122	114'086.30	114'086.30	607'830.10		721'916.40
San. Blumenstr. 2.E: Unterstr.-Breitenweg	2013	20	110123	74'772.25	74'772.25	258'216.65		332'988.90
San. Blumenstr. 3.E: Breitenw.-Hauptstr.	2013	20	110124	49'778.90	49'778.90			49'778.90
Bauprojekt Bahnweg	2014	20	110125	12'676.20	12'676.20	394.00		13'070.20
Projekt Blumenhaldenweg	2015	20 / 2017	110127	50'813.05	50'813.05		2'500.00	48'313.05
Fuss+Radweg SBB/Autobahn	2015	20	110128	15'876.70	15'876.70			15'876.70
Projekt Verkehrsführ.Neumühle / Konsum	2016	20 / 2038	110129	148'112.55	148'112.55	64'897.50		213'010.05
Projekt Mühlegutstr./Dorfplatz	2016	20	110130	325'864.37	325'864.37	358'180.40		684'044.77
Projekt Hauptstrasse	2016	20	110131	159'717.10	159'717.10	17'237.70		176'954.80
Umbau Mehrzweckgebäude	1997	22 / 2019	110301	3'499'237.20	299'237.20		150'000.00	149'237.20
Neubau TZM inkl. Landerwerb	1995	23 / 2018	110303	6'892'669.10	337'669.10		337'669.10	-
Bahnhof- und Zentrumsplanung	2003	10 / 2020	110306	1'006'205.06	689'158.66	-27'378.85	52'000.00	609'779.81
Aufbahnhalle	2006	25 / 2036	110308	2'259'465.20	1'579'015.20		83'500.00	1'495'515.20
Projekt Gemeindesaal	2008	3 / 2021	110309	42'904.85	42'904.85			42'904.85
Ortsplanung	2010	5 / 2016	110310	770'663.60	9'249.30	90'744.50	10'000.00	89'993.80
Bachprojekt Dorfbach	2009	20 / 2036	110311	520'525.05	313'751.05	112'020.35	17'000.00	408'771.40
Strassenprojekt Schulstrasse	2009	20 / 2036	110312	577'884.70	542'684.70		29'000.00	513'684.70
Projekt Schulstrasse Beleuchtung	2014	20 / 2036	110313	412'571.60	391'571.60		21'000.00	370'571.60
Projekt Jugendzentrum	2012	25 / 2039	110314	1'390'932.55	1'228'932.55		56'000.00	1'172'932.55
Friedhof: Sanierung Grabfelder	2013	25 / 2038	110315	154'548.05	129'948.05		6'000.00	123'948.05
Beleuchtung Blumenstr. – 1.Etappe	2016	20	110316	5'312.40	5'312.40	117'710.75		123'023.15
Projekt Bushof	2016	20	110317	179'143.82	179'143.82	120'254.25		299'398.07
Folie Schwimmbecken	2017	5 / 2021	110318	70'000.00	70'000.00	14'537.80	21'000.00	63'537.80
Renovation Schulhaus Wartegg	2004	24 / 2029	110401	4'333'131.90	1'995'076.20		167'000.00	1'828'076.20
Renovation Schulhaus Bachfeld	2005	25 / 2033	110402	10'470'674.95	6'518'385.25		407'500.00	6'110'885.25
Renovation Wartegg Halle	2013	26 / 2041	110403	2'327'860.65	2'234'860.65		93'000.00	2'141'860.65
Ladir Renovation Fassade / Duschen	2017	20 / 2037	110404	131'503.60	131'503.60	39'306.45		170'810.05
Heizzentrale Zentrum	2015	10 / 2026	110410	713'123.00	665'398.35		74'000.00	591'398.35
Schule: Kirchfeld – Fassade / Storen	2013	25 / 2038	110411	134'786.50	112'586.50		54'000.00	58'586.50
Rosenacker Renovation	2017	25 / 2042	110412	444'707.55	444'707.55	-23'263.60	17'500.00	403'943.95
Garderobengebäude Dammweg	2012	25 / 2039	110413	890'423.00	780'423.00		32'500.00	747'923.00
Renov.KG / Whg Blumenstrasse	2016	5 / 2021	110414	103'895.35	87'751.20	958.55	22'000.00	66'709.75
Kehrmaschine Werkhof	2016	5 / 2021	110601	157'391.10	125'791.10		31'500.00	94'291.10
Tanklöschfahrzeug	2014	5 / 2019	130101	376'006.10	150'006.10		75'000.00	75'006.10

## POLITISCHE GEMEINDE ABSCHREIBUNGSPLAN 2018

Bauvorhaben/Objekt	JAHR Aktivie- rung	DAUER Abschrei- bung in Jahren	FIBUKTO	ANSCHAF- FUNGSWERT	BUCHWERT 1.1.2018	NETTO- INVESTITION 2018	AB- SCHREIBUNG 2018	BUCHWERT 31.12.2018
Investitionen 2018								
Projekt Hängebrücke	2018		110132			5'431.45		5'431.45
2. Investitionsbeiträge								
Regionales Pflegeheim	1998	30 / 2028	112201	2'248'274.25	1'026'274.25		93'000.00	933'274.25
Alterswohnungen Mühlegut	1999	25 / 2023	112202	1'491'669.10	391'669.10		70'000.00	321'669.10
				45'414'612.85	24'785'637.60	2'603'799.09	2'089'669.10	25'299'767.59

### INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Die Politische Gemeinde Goldach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Wir verzichten darauf, die Rechnungen dieser Organisationen in diesem Bericht zu veröffentlichen. Dies geschieht aus Platz- sowie aus Kostengründen und weil die Genehmigung dieser Rechnungen durch andere Organe erfolgt. Die Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Körperschaft/Institution	Beiträge 2018		
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag finanziert aus den Schmutzwassergebühren	CHF	1'515'726
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach	keine		
Zweckverband gemeinsame Schiessanlage Witen	Betriebskostenbeitrag	CHF	32'044
Zweckverband Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen (vormals Beratungsstelle für Alkoholgefährdete)	Betriebskostenbeitrag	CHF	78'800
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen, Tübach	Betriebskostenbeitrag	CHF	156'000
Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutz Region Rorschach	Betriebskostenbeitrag	CHF	555'904

Die Gemeinde Goldach entrichtet unter anderem Beiträge an folgende regionale Institutionen:

Ostschweizerischer Verein für das Kind, St.Gallen (Elternberatung)	CHF	52'385
Pro Senectute, Regionalstelle Rorschach	CHF	167'297
Regio Rorschach-Bodensee (vormals Regionalplanungsgruppe Rorschach)	CHF	23'083
Spitex Bodensee	CHF	286'115
Regionale Vermittlungsstelle für Tagesfamilien	CHF	97'225

## TECHNISCHE BETRIEBE GOLDACH ERFOLGSRECHNUNG 2018

KONTO	TEXT	BUDGET 2018	RECHNUNG 2018	BUDGET 2019
3	Betriebsertrag aus Lieferung/Leistungen			
3000	Ertrag Eigenproduktion	59'800	62'653	59'800
3020	Durchleitungsentschädigung Gasnetz NE2b	524'000	512'963	524'500
3021	Durchleitungsentschädigung Gas NE2c	1'083'500	1'077'658	1'179'400
3012	Durchleitungsentsch. MS-Netz	1'456'400	1'303'410	1'247'900
3013	Durchleitungsentsch. NS-Netz	2'260'900	2'295'672	2'026'400
30	Total Produktionsertrag	5'384'600	5'252'355	5'038'000
3200	Stromverkauf	3'069'600	2'899'765	3'674'900
3201	Wasserverkauf	2'200'000	2'231'982	1'944'900
3202	Gasverkauf	3'409'800	3'706'355	4'225'700
3205	Mitbenützung LWL (Lichtwellenleiter)	30'000	31'684	32'500
3295	Erlösminderungen/Verluste	-50'000	-5'654	-50'000
3296	Ausb. Kleinrechnungen/Mahngebühr	4'000	7'054	4'000
32	Total Handelsertrag	8'663'400	8'871'187	9'832'000
3400	Leistungen an Dritte inkl. Material	702'500	564'315	598'500
34	Total Dienstleistungsertrag	702'500	564'315	598'500
3688	Übrige Erträge	0	93'479	0
3692	Einnahmen KEV	1'495'000	1'462'216	1'507'100
3693	Einnahmen Konzession	150'000	148'666	156'400
3694	Einnahmen System-DL	208'000	202'307	157'400
36	Total Übriger Ertrag	1'853'000	1'906'669	1'820'900
3700	Aktivierung Eigenleistungen	200'000	142'065	200'000
37	Total Eigenleistungen und Eigenverbrauch	200'000	142'065	200'000
3	Total Betriebsertrag aus Lieferung/Leistungen	16'803'500	16'736'591	17'489'400

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 3012** Wegen des Wegfalls von Mittelspannungskunden reduzierte sich der Absatz.
- 3295** Das Delkredere konnte reduziert werden.
- 3400** Die TBG erbrachten weniger Leistungen an Dritte als budgetiert.
- 3688** Rückvergütungen der Erdgas Handelsgesellschaft (OpenEP) sowie Förderbeiträge führten zu Mehrerträgen.
- 3700** Die TBG erbrachten weniger Eigenleistungen als geplant.

### Bemerkungen zum Budget 2019 (Neue Ausgaben)

- 3012** Den Kunden werden Überdeckungen aus den Vorjahren angerechnet, was sich auf den Ertrag auswirkt.
- 3013** Den Kunden werden Überdeckungen aus den Vorjahren angerechnet, was sich auf den Ertrag auswirkt.
- 3021** Wegen gestiegener Netzkosten beim Erdgas mussten die TBG die Preise erhöhen.
- 3200** Die höheren Energiepreise führen zu Mehrertrag.
- 3201** Die Senkung des Wasserpreises führt zu Minderertrag.
- 3202** Der höhere Gaspreis führt zu Mehrertrag.
- 3400** Das Budget wurde aufgrund der Erfahrungen aus dem Vorjahr tiefer angesetzt.

## TECHNISCHE BETRIEBE GOLDACH ERFOLGSRECHNUNG 2018

KONTO	TEXT	BUDGET 2018	RECHNUNG 2018	BUDGET 2019
4	Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen			
4000	Energieeinkauf Strom	-2'495'800	-2'592'063	-2'953'200
4001	Energieeinkauf Gas	-3'291'700	-3'565'519	-4'130'000
4002	Energieeinkauf Wasser	-347'600	-362'426	-347'600
4003	Ausgaben System-DL	-208'000	-206'175	-157'300
4004	Ausgaben KEV	-1'495'000	-1'476'969	-1'507'000
4005	Ausgaben Konzessionen	-150'000	-148'666	-156'400
4009	Energieverluste	-41'600	-44'886	-45'000
4012	Durchleistungsentsch. Dritte MS-Netz	-1'518'000	-1'462'211	-1'383'500
4014	Durchleitung Gas/Transportnetz 2a	-531'400	-521'877	-482'400
40	Total Materialaufwand	-10'079'100	-10'380'792	-11'162'400
4400	Baulicher Unterhalt durch Dritte	-125'000	-98'093	-90'000
4401	Übriger Unterhalt durch Dritte	-47'800	-26'759	-47'800
4402	Dienstleistungen, Honorare Dritter	-330'900	-290'051	-342'900
4403	Mietkosten Maschinen und Material	-25'000	-31'125	-25'000
4404	Materialaufwand Lager	-250'000	-189'281	-250'000
4405	Materialaufwand Projekte	-275'000	-257'519	-252'000
4406	Verbrauchsmaterial Betrieb	-5'000	-4'255	-5'000
44	Total Aufwand für Drittleistungen	-1'058'700	-897'083	-1'012'700
4	Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-11'137'800	-11'277'875	-12'175'100
4.9	Bruttogewinn 1	5'665'700	5'458'716	5'314'300
5	Personalaufwand			
50	Total Personalaufwand	-1'034'300	-1'014'024	-1'088'000
55	Bruttogewinn 2	4'631'400	4'444'691	4'226'300
57	Total Sozialversicherungsaufwand	-229'100	-211'470	-226'700
58	Total Übriger Personalaufwand	-62'400	-35'404	-48'400
5	Total Personalaufwand	-1'325'800	-1'260'898	-1'363'100
5.9	Bruttogewinn 3	4'339'900	4'197'817	3'951'200

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 4400 Beim baulichen Unterhalt sind die TBG von äusseren Einflüssen abhängig. Im 2018 sind weniger Kosten angefallen.
- 4401 Der Unterhalt der Druckregelanlagen fiel günstiger aus.
- 4402 Die TBG mussten weniger Dienstleistungen von Dritten in Anspruch nehmen.
- 4404 Diese Position war zu hoch budgetiert.
- 5005 Wegen Arbeitsausfällen ergaben sich höhere Leistungen von Sozialversicherungen.
- 5888 Die Reserve für Berufskleider musste nicht ausgeschöpft werden.

### Bemerkungen zum Budget 2019 (Neue Ausgaben)

- 4000 Die höheren Energie-Einkaufspreise führen zu Mehrkosten.
- 4001 Die höheren Erdgas-Einkaufspreise führen zu Mehrkosten.
- 4012 Die SAK senkt die Netznutzungspreise.

## TECHNISCHE BETRIEBE GOLDACH ERFOLGSRECHNUNG 2018

KONTO	TEXT	BUDGET 2018	RECHNUNG 2018	BUDGET 2019
6	Sonstiger Betriebsaufwand			
60	Total Raumaufwand	-123'500	-110'413	-121'500
61	Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-163'000	-99'447	-129'000
62	Total Fahrzeugaufwand	-30'000	-26'138	-25'000
63	Total Sachvers., Abgaben, Gebühren	-37'300	-49'896	-37'300
64	Total Energie- und Entsorgungsaufwand	-62'300	-53'120	-62'500
65	Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	-490'100	-376'285	-537'300
66	Total Werbeaufwand	-39'200	-6'288	-34'700
6700	Übriger Verwaltungsaufwand	-302'000	-300'059	-302'000
6701	Konzessionsabgaben an Gemeinde Goldach	-400'000	-400'000	-400'000
6702	Äufnung Energiefonds Gemeinde Goldach	-150'000	-150'000	-150'000
67	Total Übriger Betriebsaufwand	-852'000	-850'059	-852'000
67.9	Betriebsergebnisaufwand	2'542'500	2'626'172	2'151'900
68	Total Finanzerfolg	-5'000	-2'927	-5'500
68.9	Betriebsergebnis 2	2'537'500	2'623'244	2'146'400
69	Abschreibungen			2'140'801
69.9	Betriebsergebnis 3	2'537'500	2'623'244	5'599
7	Betriebliche Nebenerfolge			
75	Total Erfolg betriebliche Liegenschaft	26'000	26'420	26'000
7	Total Betriebliche Nebenerfolge	26'000	26'420	26'000
7.9	Betriebsergebnis 4	2'563'500	2'649'664	31'599
88.9	Unternehmenserfolg vor Investitionsabschreibung	2'563'500	2'649'664	
<b>3</b>	<b>Total ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>2'563'500</b>	<b>2'649'664</b>	<b>31'599</b>

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 6000** Das Baurecht für die Erdgas-Tankstelle wird neu periodengerecht abgerechnet, weshalb sich für 2018 eine Entlastung ergibt.
- 6103** Es mussten weniger Geräte repariert oder ersetzt werden.
- 6361** Die Mehrkosten ergaben sich aus Kostenvorschüssen für Konkursverfahren.
- 6531** Im Rahmen der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell RMSG fielen zusätzliche Beratungskosten an.
- 6533** Die TBG mussten weniger Ingenieurdienstleistungen in Anspruch nehmen als geplant.
- 6566** Die Software-Lösung für den prozessgeführten Gerätewechsel (Zählerersatz) wurde als Investition aktiviert und nicht über die Erfolgsrechnung direkt abgeschrieben.
- 6670** Es fanden weniger Kundenanlässe statt als geplant.

### Bemerkungen zum Budget 2019 (Neue Ausgaben)

- 6103** Als neue Anschaffungen im Umfang von CHF 18'000 sind ein Spannungsqualitätsmessgerät sowie ein Vordach für die Wechselrichter beim TZM budgetiert.
- 6560** Es fallen neu Lizenzgebühren im Umfang von CHF 53'700 für das Smart-Meter-System sowie die Materialverrechnungs- und Instandhaltungslösung an.
- 6566** Die Einführung des Wechselprozesses ist abgeschlossen, was zu Minderkosten führt.
- 6933** Mit der Umsetzung des neuen Rechnungsmodells RMSG findet ein Systemwechsel statt. Die aufgewerteten (heute auf Null abgeschriebenen) Sachanlagen werden ordentlich abgeschrieben. Dasselbe gilt für die laufenden Investitionen. In der Vergangenheit wurde das Betriebsergebnis jeweils für die Direktabschreibung der im Rechnungsjahr angefallenen Investitionen genutzt.

## GEWINNVERWENDUNG

Die Investitionen 2018 in der Höhe von CHF 1'578'540 sowie die Eigenleistungen in der Höhe von CHF 142'074 werden direkt den jeweiligen Sparten belastet. Es verbleiben danach folgende Spartenergebnisse:

Strom Energie	CHF 85'970
Strom Netznutzung	- CHF 166'049
Erdgas	CHF 547'428
Wasser	<u>CHF 461'701</u>

Ausgewiesener Gewinn nach Deckung der Investitionen inkl. Eigenleistungen	<u>CHF 929'050</u>
--	--------------------

Der ausgewiesene Gewinn wird wie folgt verwendet:

Bezug aus Eigenkapital Strom Netz	- CHF 166'049
Einlage in Eigenkapital Erdgas	CHF 135'930
Einlage in Eigenkapital Wasser	CHF 30'119
Ausserordentliche Ablieferung an Gemeinde (z.Hd. Budget 2019)	CHF 929'050
– aus Sparte Strom Energie	CHF 85'970
– aus Sparte Erdgas	CHF 411'498
– aus Sparte Wasser	CHF 431'582

## TECHNISCHE BETRIEBE GOLDACH INVESTITIONSRECHNUNG

Konto	TEXT		INVESTITIONSBUDGET 2018		INVESTITIONSRECHNUNG 2018		INVESTITIONSBUDGET 2019	
			Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	TOTAL		7'751'000	737'000	2'602'326	1'023'787	6'545'000	615'000
				7'014'000		1'578'540		5'930'000
73	Elektrizitätsversorgung	Total	3'839'000	260'000	1'104'162	342'073	3'270'000	250'000
				3'579'000		762'089		3'020'000
74	Gasversorgung	Total	853'000	72'000	101'993	49'200	900'000	60'000
				781'000		52'792		840'000
75	Wasserversorgung	Total	2'659'000	405'000	909'219	472'388	2'105'000	305'000
				2'254'000		436'831		1'800'000
76	Diverses	Total	400'000		486'953	160'126	270'000	
				400'000		326'828		270'000

## TECHNISCHE BETRIEBE GOLDACH BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018

KONTO	TEXT	ANFANGSBESTAND	VERÄNDERUNGEN	ENDBESTAND
		01.01.18	Zugang /Abgang	31.12.18
1	AKTIVEN			
<b>10</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
100	Total Flüssige Mittel und Wertschriften	12'707'028	919'323	13'626'351
110	Total Forderungen a.Lieferungen+Leistungen	4'870'576	-584'839	4'285'737
117	Total Andere kurzfristige Forderungen	231'135	-52'485	178'650
130	Total Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
<b>10</b>	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>17'808'739</b>	<b>281'999</b>	<b>18'090'737</b>
<b>14</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
140	Total Finanzanlagen	1'403'773	-25'500	1'378'273
150	Total Mobile Sachanlagen	-15'055	444'386	429'332
160	Total Immoblie Sachanlagen	2'197'656	-1'115'220	1'082'436
190	Anlagen in Bau	1'680'239	-1'471'402	208'837
<b>14</b>	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5'266'613</b>	<b>-2'167'736</b>	<b>3'098'877</b>
<b>1</b>	<b>Total AKTIVEN</b>	<b>23'075'352</b>	<b>-1'885'737</b>	<b>21'189'615</b>
2	PASSIVEN			
<b>20</b>	<b>Fremdkapital kurzfristig</b>			
200	Total Kurzfr. Verb. aus Lieferung / Leistungen	2'726'619	38'448	2'765'066
210	Total Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
220	Total Andere kurzfr. Verbindlichkeiten	629'687	-50'670	579'017
230	Total Passive Rechnungsabgrenzung	1'207'491	-109'228	1'098'263
<b>20</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>4'563'796</b>	<b>-121'450</b>	<b>4'442'346</b>
<b>28</b>	<b>Eigenkapital</b>			
280	Total Kapital	14'635'481	-537'877	14'097'604
290	Total Reserven, Bilanzgewinn	0	0	0
<b>28</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>14'635'481</b>	<b>-537'877</b>	<b>14'097'604</b>
	<b>Jahresergebnis</b>	<b>3'876'074</b>	<b>-1'226'410</b>	<b>2'649'664</b>
<b>2</b>	<b>Total PASSIVEN</b>	<b>23'075'352</b>	<b>-1'885'737</b>	<b>21'189'615</b>

## LA VITA SENIORENZENTRUM ERFOLGSRECHNUNG 2018

KONTO	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018		BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	5'745'000	5'749'400	6'027'044	6'100'445	6'148'200	6'208'300
		4'400		73'401		60'100	
<b>3</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>3'627'100</b>		<b>3'887'702</b>		<b>4'131'100</b>	
31	Besoldungen Pflege	1'506'000		1'742'551		1'801'000	
32	Besoldung andere Fachbereiche	114'000		88'004		110'000	
33	Besoldungen Leitung und Verwaltung	232'500		233'753		232'500	
34	Besoldungen Ökonomie / Hausdienst	1'060'000		1'109'209		1'160'000	
35	Besoldungen Technische Dienste	47'000		41'824		75'000	
37	Sozialversicherungsaufwand	618'000		621'172		688'000	
38	Honorare für Leistungen Dritter (nicht sozialleistungspflichtig)	2'000		5'136		2'000	
39	Personalnebenaufwand	47'600		46'054		62'600	
<b>4</b>	<b>Sachaufwand</b>	<b>2'117'900</b>		<b>2'139'341</b>		<b>2'017'100</b>	
40	Medizinischer Bedarf	74'500		54'229		71'000	
41	Lebensmittel und Getränke	366'000		398'254		366'000	
42	Haushalt	110'000		114'989		81'000	
43	Unterhalt und Reparaturen der immobilen und mobilen Sachanlagen	121'000		140'020		123'000	
44	Aufwand für Anlagenutzung	893'000		931'931		833'000	
45	Energie und Wasser	152'000		121'385		120'000	
47	Büro und Verwaltung	197'900		178'044		220'600	
48	Übriger bewohnerbezogener Aufwand	18'000		16'786		17'000	
49	Übriger Sachaufwand	185'500		183'704		185'500	

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 31 Der erhöhte Pflegebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner führte zu höheren Lohnkosten.
- 32 Durch einen Stellenwechsel ergaben sich Einsparungen bei den Lohnkosten.
- 40 Der Verbrauch beim Pflegematerial lag weit unter den Erwartungen.
- 43 Der Reparaturbedarf war höher als geplant.
- 44 Es wurden noch Arbeiten ausgeführt, die im Projekt für die Sanierung nicht enthalten waren.
- 45 Für die Heizung musste deutlich weniger Energie aufgebracht werden als erwartet.
- 47 Bei der Informatik fiel der Aufwand tiefer aus. Zudem konnten nicht alle Werbemassnahmen umgesetzt werden.

### Bemerkungen zum Budget 2019

- 31 Wegen des weiter steigenden Pflegebedarfs sind zusätzliche Stellenanpassungen nötig. Zudem soll eine zweite Nachtdienststelle eingeführt werden.
- 34 Ein höherer Bedarf in der Reinigung bedingt eine Stellenaufstockung um 50 %. Zudem soll für den Speisesaal und die Cafeteria eine Gruppenleitung eingeführt werden. Schliesslich ist auch beim Küchenpersonal eine Pensumserweiterung um 50 % eingeplant.
- 35 Die Aufgaben für den Technischen Dienst werden immer anspruchsvoller. Das bisherige 50 %-Pensum soll auf 75 % aufgestockt werden.
- 37 Der erhöhte Stellenbedarf wirkt sich entsprechend auf den Sozialversicherungsaufwand aus.
- 39 Im 2019 sind verschiedene zusätzliche Aus- und Fortbildungen für das Personal geplant.
- 42 Im 2018 wurden neue Arbeitskleider angeschafft. Diese Position fällt für 2019 weg.
- 44 Durch die Einführung des neuen Rechnungsmodells und der damit verbundenen längeren Abschreibungsdauer reduziert sich der Abschreibungsaufwand.
- 47 Der Aufwand für administrative Fremdleistungen durch die Gemeinde Goldach ist gestiegen.

## LA VITA SENIORENZENTRUM ERFOLGSRECHNUNG 2018

KONTO	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018		BUDGET 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	Betriebsertrag		5'749'400	6'100'445		6'208'300	
60	Pensions- und Pflegekosten		5'502'000	5'803'288		5'958'000	
62	Erträge aus medizinischen Nebenleistungen		30'100	27'467		17'600	
63	Spezialdienste		0	1'351		0	
65	Übrige Leistungen für Heimbewohner		36'600	56'338		40'000	
66	Miet- und Kapitalzinse		3'000	4'860		3'000	
67	Nebenbetriebe wie Cafeteria/Restaurant		120'000	122'105		120'000	
68	Leistungen an Personal/Dritte		56'200	81'387		68'200	
69	Betriebsbeiträge und Spenden		1'500	3'650		1'500	

### Bemerkungen zur Rechnung 2018

- 60 Der höhere Pflegebedarf führt zu höheren Einnahmen bei den Pflegekosten.  
 65 Die Nachfrage nach Leistungen (z. B. der Hauswirtschaft) ist gestiegen.  
 68 Der Mahlzeitendienst generierte aufgrund der gestiegenen Nachfrage einen höheren Ertrag.

### Bemerkungen zum Budget 2019

- 60 Durch die Vollbelegung und die steigende Pflegebedürftigkeit steigen die entsprechenden Einnahmen.

## LA VITA SENIORENZENTRUM INVESTITIONSRECHNUNG 2018

Konto	TEXT	BUDGET 2018		RECHNUNG 2018		BUDGET 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	LA VITA Seniorenzentrum	0	0	273'019	273'019	0	0
	Saldo		0		0		0
1	Liegenschaften	0		273'019	273'019	0	
5300	Renovation La Vita			-28'973			
99590	Passivierte Einnahmen			301'992			
99591	Passivierte Abschreibungen						
99680	Übernahme der Abschreibungen						
99690	Aktivierte Ausgaben				273'019		

Im Jahr 2018 fielen aus dem Umbau- und Erweiterungsprojekt insbesondere noch die Anschlussbeiträge (zu Gunsten der Gemeinde bzw. der Technischen Betriebe) an. Diese waren – wie kommuniziert – nicht in der Bauabrechnung enthalten.

Diesen Ausgaben stehen jedoch grössere Erträge aus Vereinbarungen mit Handwerkern gegenüber.

**LA VITA SENIORENZENTRUM**  
**BILANZ PER 31. DEZEMBER 2018**

Konto	TEXT	ANFANGSBESTAND 01.01.18 Saldo	VERÄNDERUNGEN Zugang / Abgang	ENDBESTAND 31.12.18 Saldo
1	Aktiven	19'725'750	-550'480	19'175'270
10	Umlaufvermögen	1'492'750	311'020	1'803'770
101	Flüssige Mittel	723'682	270'652	994'334
105	Debitoren	763'613	45'823	809'436
109	Trans. Aktiven	5'455	-5'455	0
110	Anlagevermögen	18'233'000	-861'500	17'371'500
2	Passiven	19'725'750	-550'480	19'175'270
20	Fremdkapital	18'920'714	-634'051	18'286'663
200	Kreditoren+sonstige Forderungen	1'380'499	-604'286	776'213
202	Langfr. Verbindlichkeiten	17'500'000	0	17'500'000
208	Trans. Passiven	40'215	-29'765	10'450
28	Sondervermögen	600'483	10'170	610'653
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	600'483	10'170	610'653
290	Eigenkapital	204'553	73'401	277'954
29000	Kumuliertes Ergebnis	190'731	13'822	204'553
29001	Jahresergebnis	13'822	59'579	73'401

## BERICHT DER GESCHÄFTS- PRÜFUNGSKOMMISSION

an die Bürgerversammlung  
der Gemeinde Goldach

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2018 sowie die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2019 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle wurde von uns an die Pricewaterhouse-Coopers AG PwC St.Gallen übertragen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der PwC St.Gallen entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

### Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2018 der Gemeinde Goldach sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2019 seien zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Goldach, 11. Februar 2019

### Geschäftsprüfungskommission:

- Herbert Wagenbichler, Präsident
- Andreas Breu
- Urs Gnädinger
- Georg Klein
- Andrea Mazenauer
- Daniel Rüegg
- Jeannette Stropfen Hubmann

## BERICHT UND ANTRAG ÜBER DEN NACHTRAG ZUR GEMEINDEORDNUNG

**Der Gemeinderat beantragt der Bürgerversammlung, die Gemeindeordnung in Art. 34 zu ändern. Im Hinblick auf das Projekt «Autobahnanschluss Plus» sollen Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons ab einem Kostenvoranschlag von 20 Mio. Franken direkt an der Urne entschieden werden. Gemäss aktueller Regelung unterstehen die Vernehmlassungsbeschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2 Mio. Franken liegt.**

### SACHVERHALT

In naher Zukunft wird sich der Gemeinderat mit den Projekten aus dem Masterplan «Autobahnanschluss Plus» befassen und sich zu den Kantonsstrassenprojekten vernehmen lassen.

#### Autobahnanschluss

Die geschätzten Kosten für den Autobahnanschluss bis und mit dem Knoten an der Sulzstrasse (Nationalstrassenperimeter) belaufen sich auf 85 Mio. Franken. Davon gehen voraussichtlich rund 25 Mio. Franken zu Lasten des Bundes und rund 60 Mio. Franken zu Lasten des Kantons. Der Autobahnanschluss selbst ist allerdings ein Nationalstrassenprojekt mit den entsprechend vorgegebenen Verfahren und Normen nach Nationalstrassenrecht. Für die Bürgerschaft ist kein direktes Mitspracherecht vorgesehen.

#### Kantonsstrasse

Die Kantonsstrasse beginnt ab der Sulzstrasse und führt bis zum See. Die Grobkosten sind auf 60 bis 70 Mio. Franken veranschlagt. Diese sind grundsätzlich vom Kanton zu tragen. Es ist im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation aber ein Beitrag des Bundes in der Höhe von ca. 35 % zu erwarten, womit für den Kanton ein Restbetrag von 40 bis 45 Mio.

Franken verbleiben wird, an den die Stadt Rorschach sowie die Gemeinden Goldach und Rorschacherberg einen Anteil von ca. 10 % leisten müssen.

Für dieses Projekt wird der Kanton die Gemeinden Goldach und Rorschach gestützt auf die Bestimmungen des Strassengesetzes zur Vernehmlassung einladen und eine Zusage des Gemeindeanteils einfordern. Gemeindeanteile nach Art. 69 und 76 Strassengesetz sind gebundene Ausgaben. Die Bevölkerung hat in diesem Fall ein Mitspracherecht gestützt auf Art. 34 der Gemeindeordnung.

#### Heutige Regelung

Aktuell ist Art. 34 der Gemeindeordnung wie folgt formuliert:

«Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons, wenn der Kostenvoranschlag 2'000'000 Franken nicht übersteigt.

Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2'000'000 Franken liegt.»

Die Bürgerschaft stimmt dem Vernehmlassungsbeschluss des Gemeinderates gemäss aktueller Regelung also zu, indem sie auf das Referendum verzichtet oder – im Falle eines Zustandekommens – den Beschluss an der Urne absegnet.

#### Angestrebte Regelung

Der Autobahnanschluss mit dem weiterführenden Kantonsstrassenprojekt und den übrigen Begleitmassnahmen werden das Verkehrsregime und die weitere Entwicklung unserer Region massgeblich verändern. Dem Gemeinderat ist es deshalb wichtig, dass der Entscheid möglichst breit abgestützt ist, was einzig an der Urne möglich ist.

Auch wenn die Bevölkerung zum eigentlichen Autobahnanschluss kein Mitspracherecht hat, so entscheidet sie mit dem Kantonsstrassenprojekt, d. h. der Abnahme des

Anschlusses ab der Sulzstrasse, auch über diesen selbst. Der Bund wird keinen Autobahnanschluss zulassen, wenn die Fortsetzung nicht gesichert ist.

Ziel ist es, dass die Gemeinden Goldach und Rorschach gleichzeitig an der Urne über die Vernehmlassungsbeschlüsse der Räte zum Kantonsstrassenprojekt Sulzstrasse bis See abstimmen, wenn möglich am 24. November 2019.

Da der Kanton gestützt auf Art. 35 Strassengesetz einzig die Gemeinden, auf deren Gebiet die Strasse liegt, in das Vernehmlassungsverfahren einbezieht, findet in Rorschacherberg nur dann zwingend eine Urnenabstimmung statt, wenn der (freiwillige) Gemeindeanteil über 2 Mio. Franken liegt. Ansonsten befindet die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im Rahmen des Voranschlages über den Kredit, sofern nicht ein Antrag auf Urnenabstimmung gestellt und gutgeheissen wird.

### **Anpassung Gemeindeordnung**

Da zum einen das Ergreifen des Referendums als sicher gilt und zum anderen seitens der Behörden auch gewünscht ist, empfiehlt sich eine Anpassung von Art. 34 der Gemeindeordnung. Neu sollen Vernehmlassungen zu Strassenbauten des Kantons direkt an der Urne entschieden werden, wenn der Kostenvoranschlag bei 20 Mio. Franken oder höher liegt.

Im Zuge dieser Anpassung empfiehlt es sich, zwei weitere – einzig redaktionelle – Korrekturen vorzunehmen:

- Per 1. Januar 2019 ist der Nachtrag zum Gemeindegesetz in Kraft getreten, welcher die Einführung des Rechnungsmodells St.Galler Gemeinden RMSG beinhaltet. Mit dieser Änderung wird unter anderem der Begriff «Voranschlag» durch «Budget» ersetzt (siehe Antrag Ziffer 2).
- Mit dem Erlass der Gemeindeordnung erfolgte der Ersatz des vom Volk gewählten Schulrates durch eine vom Gemeinderat eingesetzte Schulkommission. Angesichts des umfassenden Auftrages der Kommission im Bereich Bildung hat der Gemeinderat das Gremium in «Bildungskommission» umbenannt (siehe Antrag Ziffer 3).

## ANTRAG

Der Gemeinderat stellt der Bürgerversammlung vom 25. März 2019 folgenden Antrag:

Die Bürgerschaft der Gemeinde Goldach erlässt gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 als Anpassung der Gemeindeordnung:

1. Die Gemeindeordnung vom 21. März 2011 wird wie folgt geändert:

c) *Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons*

### Art. 34

Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons, wenn der Kostenvoranschlag 2'000'000 Franken nicht übersteigt.

Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Kostenvoranschlag über 2'000'000 Franken, **aber unter 20'000'000 Franken** liegt.

**Liegt der Kostenvoranschlag bei 20'000'000 Franken oder höher, unterbreitet der Gemeinderat seinen Vernehmlassungsbeschluss der Bürgerschaft an einer Urnenabstimmung.**

2. In der Gemeindeordnung vom 21. März 2011 wird unter Anpassung an den Text «Voranschlag» durch «Budget» ersetzt.

3. In der Gemeindeordnung vom 21. März 2011 wird unter Anpassung an den Text «Schulkommission» durch «Bildungskommission» ersetzt.

4. Dieser Nachtrag wird ab 1. April 2019 angewendet.

Vom Gemeinderat erlassen:

Goldach, 22. Januar 2019

**Gemeinderat Goldach**

Dominik Gemperli  
Gemeindepräsident

Richard Falk  
Gemeinderatsschreiber



## BESTELLTALON

Ich interessiere mich für zusätzliche Informationen! (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonten – Gemeinde
- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonten – Techn. Betriebe
- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonten – La Vita Seniorenzentrum
- Jahresrechnung Haus Mühlegut
- Vollständiger Verwaltungsbericht
- Liegenschaftsverzeichnis Gemeinde
- Wertschriftenverzeichnis Gemeinde

Bitte senden Sie mir die Unterlagen:

per Mail, E-Mail-Adresse: .....

per Post

**Absender/-in:**

Name ..... Vorname .....

Strasse ..... Nr. ....

PLZ ..... Ort .....

Bitte einsenden an: Gemeinde Goldach, Rathaus, Postfach, 9403 Goldach, Fax 058 228 78 08 oder via E-Mail [info@goldach.ch](mailto:info@goldach.ch)

# FERIENPLAN

für die Primar-, Real- und Sekundarschule, sowie die Kindergärten der Schule Goldach

**Bitte  
aufbewahren**

## 2019

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Sportferien	Samstag	26. Januar	Sonntag	3. Februar
Frühlingsferien	Samstag	6. April	Montag	22. April
Sommerferien	Freitag-Nm.	5. Juli	Sonntag	11. August
Herbstferien	Samstag	28. September	Sonntag	20. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	21. Dezember	Sonntag	5. Januar

Am Vormittag nach der Schulreise beginnt der Unterricht um 10:00 Uhr.

## 2020

Sportferien	Samstag	25. Januar	Sonntag	2. Februar
Frühlingsferien	Samstag	4. April	Sonntag	19. April
Sommerferien	Freitag-Nm.	3. Juli	Sonntag	9. August
Herbstferien	Samstag	26. September	Sonntag	18. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	19. Dezember	Sonntag	3. Januar

Am Vormittag nach der Schulreise beginnt der Unterricht um 10:00 Uhr.

## 2021

Sportferien	Samstag	30. Januar	Sonntag	7. Februar
Frühlingsferien	Samstag	10. April	Sonntag	25. April
Sommerferien	Freitag-Nm.	9. Juli	Sonntag	15. August
Herbstferien	Samstag	2. Oktober	Sonntag	24. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	18. Dezember	Sonntag	2. Januar

Am Vormittag nach der Schulreise beginnt der Unterricht um 10:00 Uhr.



Gemeinde Goldach  
Rathaus  
Postfach  
9403 Goldach